

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brschy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäiner-Boulevard Nr. 34.

Italienischer Jubel.

Das Rauchen der Italiener, die mürrisch beiseite stehenden Radikalen und Sozialisten ausgenommen, wegen der Errettung der Heldenschaar des Oberstleutnants Galliano wiederholt sich heute. Ob der Kunde vom Siege bei Sedan haben die Deutschen kaum mehr gejubelt, als die Bewohner der hesperischen Halbinsel ob der Nachricht von der Kapitulation des Forts Makalla sich freuen. Nur die vorausgegangene zitternde Angst um das Schicksal der gegen eine gewaltige Uebermacht ringenden Kolonne und dann nach dem ersten Erlösungsjubel ob des verspäteten Eintreffens der Truppe beim Hauptkorps können neben dem südlich heftigen Temperament die jubelnde Begeisterung verständlich machen. In diesen Stunden freudiger Aufwallung denkt Keiner an den vermehrten Ernst der Lage und die dem italienischen Staate in Afrika sich eröffnenden trüben Aussichten.

Galliano's Korps befindet sich seit gestern im Lager Baratieri's zu Magahamus, ein wenig südlich von Adigrat. Es ist auf dem ganzen Wege von Fort Makalle zum Hauptkorps seitens der siegreichen Abessynier wie ein Nagefisch behütet, der Marsch ist nur durch eine Abbiegung vom geraden Wege nach Westen hin verzögert worden. Die Abessynier, namentlich König Menelik von Schoa und Ras Makonnen haben gegenüber den Besiegten eine Ritterlichkeit geübt, welche von Allen, was bisher über sie bekannt geworden war, und namentlich von dem italienischen Auftreten gegen Abessynier grell absteht. Aber sie haben auch den ihnen durch den Fall Makalles geöffneten Weg zugleich mit Galliano zurückgelegt und stehen nun auf längstens zwei Tagemärsche Entfernung vor der Front und in der Westflanke Baratieri's. Fast zwei Drittel des von den Italienern in Afrika okkupirt gemessenen Gebietes sind verloren; nur noch ein schmaler Streifen Nordabessyniens wird behauptet. Undenkbar ist, daß ein Angriff der zwar tapferen, theilweise gut bewaffneten, aber der Feuerdisziplin entbehrenden Apensöhne die dreißigtausend Mannschaften Baratieri's und ihre sechzig Geschütze be-

wältigen könnten. Fast die Majorität dieser Mannschaften besteht aus europäischen Soldaten, und die sudanesischen Truppen werden von preussischen Offizieren, deren Ansprüche wahrlich nicht bescheiden sind, als musterhaft gedrillt und diszipliniert gepriesen. Die überaus vorsichtige bisherige Haltung Menelik's läßt auch das tolle Unterfangen eines Angriffs undenkbar erscheinen. Doch unmöglich ist nicht, daß die Abessynier von ihren jetzigen Stellungen im Hochgebirge aus einen Guerillakrieg beginnen und namentlich die von Massauah aus erfolgende Verspöngung der italienischen Armee zu unterbrechen oder doch zu erschweren suchen. Für Baratieri bleibt deshalb nur die Offensive übrig, welche der Aufstellung der Abessynier halber in mindestens drei Kolonnen erfolgen müßte, deren jede in den Engpässen vernichtende Katastrophen zu fürchten hätte. Der General soll seit Wochen die zum Vormarsche nötige Anzahl von Tragthieren erhalten haben; aber wenn er sie hätte, er wäre gewiß zum Entsatz Makalles aufgebrochen. Und dann erhöht die Theilung der Streitkräfte die zur Verproviantirung und den Munitionsnachschüben erforderliche Zahl der Tragthiere. Man hat deshalb am Apennin gar keinen Anlaß zum Jubel ob der militärischen Lage in Afrika, umso größeren Anlaß zu schweren Sorgen ob der noch zu bringenden finanziellen Opfer.

Ein Friedensschluß wäre der beste Ausweg, aber dieser ist verperrt, scheint auch vom Ministerium Crispi nicht gewollt, das, ehe ein großer Schlachtentriumph oder ein diplomatischer Erfolg gewonnen ist, nicht vor die Kammern zu treten wagt. Menelik scheint allerdings den Frieden zu wollen, wie die milde Behandlung der bei Ambo Madschi gefangenen italienischen Offiziere und Mannschaften und die Heimgeleitung der Kolonne Galliano's erweisen. Er hat auch durch den in den letzten Wochen oft genannten Ingenieur Felter, der zwischen beiden feindlichen Lagern fortwährend hin- und herreist, an den General Baratieri und den König Umberto Briefe mit Friedensvorschlägen gesandt. Welche Bedingungen er stellt, ist leicht zu errathen. Stets hat er die Rastirung des nach seiner Behauptung vom italienischen Unterhändler Grafen Antonelli in den Vertrag von Utschali geschmuggelten Paragraphen 15 gefor-

bert, welcher bestimmt, daß jeder Verkehr Abessyniens mit anderen Staaten durch Italien vermittelt werde. Um dieses Paragraphe willen ist ja im Vorjahre ein Feldzug geführt worden und wird jetzt Krieg geführt. In der afrikanischen Phantasie wachsen die Erfolge von Ambo Madschi und Makalle ins Riesige, und nun er sich als Triumphator betrachtet, kann der König von Schoa nicht die Forderung fallen lassen, die er vor den Kämpfen erhoben hat. Dann ist die Würde des Negus Negesti (Königs der Könige, Kaisers) seit dem Selbstmorde des Kaisers Theodor in Magdala und der Räumung Abessyniens durch die Engländer (Juni 1868) sein Lebensziel. Er wollte es anfangs durch einen Feldzug gewinnen, mißtraute aber dem Kriegsglück, als ihm Johannes von Tigre mit einem Heer gegenübertrat, und huldigte in gut gespielter Komödie dem Tigreiner als dem Auserwählten Gottes. Doch er blieb auf der Lauer. Als Johannes im Kampfe gegen die Mahdisten fiel, da erneuerte er seine Anläufe, konnte jedoch gegen die in Mittel- und Nord-Abessynien hereingebrochene Anarchie nicht aufkommen. In dieser Lage traf ihn der italienische Versuch und bewog ihn gegen das Versprechen der Kaiserwürde zur Unterzeichnung eines Friedens- und Freundschaftsvertrages — wie gesagt, nach Menelik's Behauptung ohne den fünfzehnten Paragraphen, der italienischerseits nachträglich eingeschmuggelt sein soll. Als nun Menelik mit Russen und Franzosen in Verbindung trat, da beanspruchte das Ministerium Crispi sein von dem Schoaner geleugnetes Recht. So entstanden die letzten Kriege. Und nun ist Menelik, weil alle Territorialherrscher sich gegen sein Versprechen, Tigre von den Italienern zu befreien, ihm unterworfen haben, thatsächlich Kaiser; er hat die heilige Stadt Arum okkupirt und will sich dort krönen lassen. Nun muß er die Streichung des ominösen Protektorsparagraphe und die Räumung Tigres, den Rückzug der Italiener hinter den Grenzfluß Marek fordern. Ein Zurückweichen seinerseits erscheint kaum möglich.

Dagegen wäre es den Italienern möglich, ihrem Gegner die Ehrenschuld für die hochherzige Behandlung Galliano's abzutragen, sich mit der

Nationaltheater und Oper.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Nachdem sich die Versammlung unserer Landesväter mehrere Tage hindurch an der Voesie des Bizinalbahnstammes erbaut hatte, gelangte heute eine mehr heitere Post zur Besprechung. Das Theater ist ja eine der seelischen Erhebung, der edlen Zerstreuung gewidmete Stätte und so versahen sich denn unsere Geistesgeber mit dem entsprechenden Humor, um die Verhältnisse an unseren subventionirten Bühnen, dem Nationaltheater und der Oper, mit dem gebührenden Ernst zu besprechen. Einmal im Jahre gelangt die für unser Kulturleben bedeutungsvolle Frage der Theater angeht des Landes, das für diese Kunstinstitute alljährlich große Opfer bringt, zur Verhandlung. Nach Zug und Recht sollte man erwarten, daß im Abgeordnetenhaus, in welchem genug kunstverständige und begeisterte Männer sitzen, alle in dem Leben unserer Theater zutage getretenen Uebel zur Sprache gelangen und sodann eine entsprechende Sanction finden werden. Man irrte. Unseren Theatern gegenüber hat sich noch jede Regierung als Stiefmutter erwiesen. Wegen eines künstlerischen oder selbst materiellen Defizits in den Tempeln unserer Muse hat sich noch kein Minister ein graues Haar wachsen lassen. Einige Abgeordnete kreuzen bei der Debatte die Klängen ihrer Beredsamkeit, Giftspitze persönlicher Invektiven fliegen herüber und hinüber, man lacht herzlich, wenn ein Sieb gut sitzt, dann — macht die Abstimmung der Majorität dem anmuthigen Spiel ein Ende, dessen Wiederholung für die nächste Budgetdebatte verschoben wird.

Nehmlich erging es auch heute. Zwei Herren der Opposition brachten eine Reihe von Wünschen, Vorwürfen und Rekrimationen vor, der Herr Re-

gierungskommissär parirte, so gut er es eben vermochte, und zum Schlusse gratulirte ihm seine näheren Parteigenossen — zu dem blauen Auge, mit dem er sich aus der Affaire gezogen. Und doch wäre es im Interesse dieser Seite unserer kulturellen Bestrebungen dringend geboten, wenn sich jene Männer, welche Talent und Zufall in die Lage gesetzt hat, für ihr Vaterland Ersprießliches schaffen zu können, auch diesen Fragen lebhafteres, sachliches Interesse entgegenbringen würden.

In dem mehr oder auch weniger amüsanten Sprühregen von Coulliffentrafik und persönlichen Angriffen hat der Abgeordnete Bartók heute zwei scharfe Pfeile gegen den gegenwärtigen Leiter unserer Theater, Regierungskommissär Baron Nopcsa, gerichtet. Er hat seinem Regime zum Vorwurf gemacht, daß das künstlerische Niveau unserer Theater gesunken ist, und daß sich im Publikum eine Unzufriedenheit mit den gegenwärtigen Verhältnissen zeigt, welche sich in dem schlechten Besuch der Theater manifestirt. Baron Nopcsa hat auf diese Fragen in einer wenig glücklichen Weise geantwortet. Er begann mit einer Grobheit und argumentirte in dieser Tonart gegen die — persönlichen Angriffe Bartók's, ohne jedoch die meritorischen Vorwürfe seines Vorredners entkräften zu können. Was das höchstpersönliche Geplänkel der beiden Herren und ihre kleinen Indiskretionen aus der Coulliffenwelt betrifft, so haben wir nicht Raum noch Neigung, auf dieselben näher zu reflektiren; unseres Erachtens ist ein derartiger Meinungsaustrausch nicht einmal der Publizität im Rahmen einer Feuilletonspalte würdig, geschweige denn einer parlamentarischen Verhandlung. Wohl aber halten wir es für unsere Pflicht, die meritorischen Vorwürfe, welche gegen die jetzige Leitung der subventionirten Theater erhoben sind, von unserem sachmännischen Standpunkte zu wiederholen und eingehender zu begründen.

Was der Herr Abgeordnete Bartók an sachlichen Vorwürfen gegen das Nationaltheater und die königliche Oper erhoben, beruht leider zum überwiegenden Theile auf Wahrheit. Unser Nationaltheater besitzt von seinem alten Ruhme kaum mehr den Schatten. Geleitet von einem Direktor, dem es an der erforderlichen literarischen Bildung, an richtiger Urtheilskraft, an der nötigen Unbefangtheit mangelt, ist das Nationaltheater Mission entsprechen zu können, seiner hohen kulturellen Mission entsprechen zu können. Das Repertoire der Bühne ist einseitig und monoton, das Gesamtniveau der Vorstellungen zumeist nur ein sehr mittelmäßiges, und die hohe Kunstbegeisterung der Mitglieder, welche Herr Baron Nopcsa heute mit so flammenden Worten gepriesen, existirt wohl nur in seiner freierthlichen Phantasie. Es wäre auch zum Verwundern, wenn sich dort wirkliche Arbeitslust einstellen würde, wo protektionistische Vorliebe aus Talentchen Bühnenheroen schaffen will, wirkliche Begabung aber durch systematische Kaltstellung zur Fahnenflucht treibt. Daß das kleine Theater zumeist ausverkauft ist, spricht weder für die Güte des Repertoires noch der einzelnen Leistungen und ist zu allererst ein Verdienst des Regierungskommissärs und des Direktors; der lebhafteste Besuch des Publikums ist lediglich ein Zeichen von dem erfreulichen Wachstum des allgemeinen Bedürfnisses nach künstlerischem Genuß, das allerdings seine Befriedigung in den seltensten Fällen findet.

Ueber die betrübenden Verhältnisse an der königlichen Oper hatten wir erst jüngst unangenehmen Anlaß, uns auszusprechen zu müssen, und können nur hinzufügen, daß die heute vernommenen Argumente des Herrn Regierungskommissärs auch nicht entfernt im Stande sind, die Besorgnisse zu zerstreuen, welche jeder ehrliche Freund unserer nationalen Kunst angesichts der ihr aufgedrängten Protektion empfinden

nal“.

riet. (Telephon.)

y szegény
hat hónapos egész-
gynermekét örökbe
adni. Vallása isra-
spitzer, Margit-utca
Budán, 38126

es női divatár-
segéd,
a erő, ki a kira-
dezeszt érti, Ugyes
36. felvételt Her-
zerek él. Váci-körút
étután 2-3-ig
ezhetni. 38125

Kommiss.
dinger Kommiss in
eren-Medemaaen-
sucht Stelle.Adr.
Erped. 38126

rrauenstelle
em haupstättichen
E-Stablissement so-
zu belegen. Reflek-
melche über 3-4000
Baargeld verfügen,
ihre Adressen unter
intitation 2000“ an
ped einfinden. 38128

Ein fast
modernes, französi-
heit, Kaiser Fabrie-
der 1 Meter breit,
tadellos Federma-
und dreifelhiger Rog-
Natrass, Alles in fast
Zustande, ist preis-
zu verkaufen. Aus-
ertheit der Hausbe-
Clisabethplatz Nr. 8.
38127

orherren und
Damen

Stimmungung ge-
acht Monate Spiel-
ten Monats. Deren mit
Gage, pensionbe-
digt. Näheres von
Mr in der Konzert-
Direktion
Koch,
affe 33. 5337

Wohnzimmer
Wohnzimmer und Kla-
nungung ist in der
gasse zu vermieten.
in der Expedition.
5338

emi iskolai
hoz ir. nevelőnö
re keresztent. Nemst
regisztráltak Kery,
assy-nt 51. Budapest.
38134

Wohnhaus,
alte Gegend im 7.
12 Jahre neuereit,
ganz circa 8000 fl.
fast 43,000 fl., ist mit
ding von 17,000 fl.,
ein 2700 fl. tragen,
zu verkaufen. Aus-
nur an Selbstkäufer
brieth) bei Braun,
smattgasse Nr. 60,
2-3 Uhr. 38147

Ein tüchtiger
Agent für die Kapite-
l wird sofort auf ge-
men. Offerte unter
3. 101“ an die Exp.
3-136

Wohnungen
Gewölbe mit allem
ert ausgestattet, sind
n Neubauten Rod-
testgasse 59 und
ndgasse 82 ver so-
u vermieten. Nähe-
rie. 38146

Keresek
gyököt a budapesti
on, ki inom asszu- és
ge-borok eladásával
köznek és ki privá-
al be van vezetve,
as provisió mellett.
a kiadóhivaalbn.
38156

Könyvelő,
gyar és nemst levelező,
teleg a füsser-sz-kma-
keresetek mellekfog-
ozásra. Czim a kiadó-
talb-n. 38150

Erreichung von Handelsvorteilen, welche ja die einzige Rechtfertigung der kolonialpolitischen Maßnahmen wären, und einem Scheinprotektorat zu begnügen und so neuen Blutopfern und neuen finanziellen Schwierigkeiten zu entgehen. Dagegen aber sträuben sich die sogenannte Ehre, welche den Boden nicht preisgeben will, über dem einmal eine italienische Fahne geweht hat, und die Oer der Chauvinisten nach Waffenruhm, sträubt sich die Regierung, für welche freilich der Friedensschluß eine Curtiusthat wäre, und die deshalb unablässig in die Kriegstrompete stößt. So wird wohl weiter gekämpft werden. Die Italiener werden voraussichtlich manch' glänzenden Sieg erringen; aber daß sie nicht binnen zehn Jahren bis Schoa vordringen können, ist sicher. Die Hauptkraft des Feindes bleibt ungebrochen, und dem zweiten abessinischen Kriege wird manch' anderer folgen. An eine Kolonisierung des Landes ist während des Waffenlärms und auch nach dem Frieden nicht zu denken; Italien hat sich einen sein Blut unablässig saugenden Vampir durch Gladstone anhängen lassen, hat ein Schlachtfeld gewonnen, sonst nichts. Und daheim auf der schönen Halbinsel leben Millionen und aber Millionen im entsetzlichen Elend, das sie bald wieder zum Aufstande treiben könnte. Und die unumgänglichen agrarischen Reformen sind unmöglich, weil die für dieselben nötigen Summen in Abyssinien in Rauch aufgehen. Wie viel verständiger wäre es, das Massensterben vor Hunger in Sizilien und Calabrien zu hindern mit dem Gelde, welches für das ausschließliche erythraische Unternehmen geopfert wird. Aber die Ehre, die Ehre! Und der selbst durch eine Kapitulation zu erringende Ruhm! So wird das Verhängniß weiter seinen Gang nehmen.

Budapest, 31. Januar.

Die von verschiedenen Seiten aufgetauchte Meldung, daß der Minister des Neuhern, Graf Goluchowski, mit den österreichischen Ministern zu den Ausgleichsverhandlungen in den nächsten Tagen hierher kommen soll, wird, wie der „N. Fr. Pr.“ mitgeteilt wird, an unrichtiger Seite entschieden bezweifelt. Die offiziellen Kreise haben wenigstens bisher keine Verständigung davon erhalten, daß der Minister des Neuhern die Absicht hätte, nach Budapest zu kommen.

Am Sonntag, Abends 7 Uhr, hält die liberale Partei eine Konferenz, in welcher das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums zur Verhandlung gelangt.

Die Fraktion Ugron der Unabhängigkeitspartei hielt heute Nachmittags eine Konferenz, in welcher Karl Szalay mittheilte, daß er in Folge der Erklärung des Handelsministers in die Akten betreffend die Vizinalbahnen Einsicht nehmen wollte; er habe nach den Akten im Ministerium geforscht, dort habe man jedoch hierüber nichts gewußt. Szalay wurde in Folge dessen beauftragt, die Sache im Hause zur Sprache zu bringen. Auf Antrag Szalay's wurde zur Besichtigung der Akten eine aus Szalay, Szalay und Pázmándy be-

stehende Kommission entsendet, die einer nächsten Konferenz über ihre Wahrnehmungen Bericht erstatten soll. In der hierauf folgenden Beratung über das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums bespricht Pázmándy den Unterricht in den Mittelschulen auch mit Rücksicht auf die Nationalitätenfrage; Pólonyi und Ugron brachten die Frage der katholischen Autonomie auf's Tapet; Szederkényi beleuchtete die Disziplinverhältnisse der Mittelschulprofessoren, Bartók die Wirksamkeit der Schulinspektoren. Schließlich wurde beschlossen, am ganzen Ressort eine eingehende Kritik zu üben, und Ugron wurde ersucht, einen Beschlusstrat vorzulegen, in welchem die Autonomie urgirt wird.

Aus Wien gehen der „Budapester Korrespondenz“ von schätzenswerther Seite folgende Zeilen zu: Es wird vielleicht angezeit sein, die ungarische Jugend, deren einen Theil es vor einigen Monaten unter dem Vorwande, daß Lueger nur die ungarischen Juden hasse, aber ein begeisterter Freund aller übrigen Ungarn sei, gelungen ist, dazu zu bewegen, sich vor den Siegesparaden des Wiener antisemitischen Volkstriums zu spannen, auf die gestrige Sitzung des niederösterreichischen Landtages aufmerksam zu machen, in welcher der niemals verhehlte Haß des Herrn Lueger in unverhüllter Form zum Ausbruch kam. Jene Ungarn, welche Lueger unlänglich seiner Wahl zum Bürgermeister so begeistert begrüßten, werden gewiß nur mit tiefer Beschämung sich an ihre Verirrung zurückerinnern, wenn sie lesen werden, wie der berüchtigte Antisemitenhändler von den, den tausendjährigen Bestand ihres Vaterlandes zu feiern sich anscheidenden Ungarn ohne Glaubensunterschied denkt.

Die nicht auf Seite Ratiu's stehenden Führer der Siebenbürger rumänischen Nationalpartei beabsichtigen in nächster Zeit einen Parteitag einzuberufen; derselbe wurde von Lucaciu angeregt und soll womöglich in der bekannten „Tribuna“-Affaire eine Entscheidung treffen.

In Lemberg hat gestern das Banket stattgefunden, welches die polnischen Landtags-Abgeordneten zu Ehren des Ministerpräsidenten Grafen Badeni und des Finanzministers Ritter v. Bilinski veranstaltet haben. Den Trinkspruch auf den Grafen Badeni brachte Dr. v. Dunajewski aus, welcher ganz besonders auf die Erklärung des Ministerpräsidenten hinwies, daß seine Regierung führen und nicht geführt werden wolle. Graf Badeni nahm Veranlassung, anknüpfend an die Worte Dunajewski's, Folgendes zu bemerken:

Das Pflichtgefühl und das treue Festhalten an seinen Grundfäden haben ihn bis jetzt geleitet und werden auch fernerhin sein Leitstern sein. Das solidarische Zusammengehen der Landesvertretung mit dem reichsräthlichen Polenkklub in Wien und die Solidarität des letzteren mit dem Redner werde dessen Kraft bilden und seine Position stärken. Diese Solidarität zu erhalten und zu festigen, werde eine seiner Aufgaben sein. Es sei darauf hingedeutet worden, daß der Redner führen und nicht geführt werden wolle. Führer solle man jedoch in der Weise, daß die Mehrheit der Gutgesinnten nicht nur denselben Weg einschlagen könne, sondern daß sie diesen Weg betreten müsse. Der Ministerpräsident gedachte schließlich in überaus anerkennenden Worten der hervorragenden Eigenschaften Dunajewski's und trank auf das Gedeihen des Landes, dessen Interessen in erster Reihe der Landtag zu vertreten berufen sei. Die Rede des Grafen Badeni wurde mit einem Beifallssturm aufgenommen.

Der Herr Regierungskommissär allen Ernstes behaupten, daß das Repertoire unserer Oper nicht von Jahr zu Jahr enger wird? Daß wir eine Anzahl von hervorragenden Werken, die wir mit unseren vorhandenen Kräften ganz gut besetzen könnten, seit vielen Monaten im Repertoire entbehren müssen? Wir nennen nur die Opern „Carmen“, „Fidelio“, „Figaro's Hochzeit“, „Merlin“, „Der Waffenschmied“, „Freund Fritz“ u. A. Daß der Versuch, zugkräftige Novitäten lediglich aus Werken der heimischen Produktion zu erwerben, vollständig mißlungen ist, wird wohl der Herr Regierungskommissär selbst zugeben müssen. War es denn wirklich unmöglich, eines von Massen's besseren Werken, etwa „Manon“ oder „Werther“ oder „Goek“ „Zählung der Widerspenstigen“, in das Repertoire aufzunehmen? Hätte es nicht Zeit und Mühe besser gelohnt, statt des kläglich durchgefallenen „A basso porto“ etwa Mascagni's „Manon“ zur Aufführung zu bringen? Offenbach's hochinteressantes, poetischstes Werk „Hoffmann's Erzählungen“, mit dem die Oper ein Zugstück ersten Ranges gewinnen könnte, überläßt man den Marten einer Aufführung im Volkstheater. Allerdings rührt die Idee, das Werk dem Repertoire der Oper einzuberleihen, von Gustav Mahler her; Grund genug für die Epigonen, sie fallen zu lassen. Doch wir wollen nicht sprechen von dem, was uns fehlt; schmerzlich genug ist, was wir besitzen. Die ewige Klage von dem stetigen Sinken des Niveaus unserer Vorstellungen, wir wollen sie nicht mehr wiederholen. Wer Ehren und Urtheil hat, höre sich eine Reprise von „Faust“, „Aida“, „Hänsel und Gretel“, „Cavalleria“, „Königin von Saba“ an. Wir erheben keine Anklage; die bürgerliche Hobelbank kann nicht leisten, was Meißel und Hammer des Künstlers. Aber wir beklagen es, daß die Pharisäer die echten Priester aus dem Tempel gejagt. Und der Grund-

all' des beklagenswerthen Rückschrittes läßt sich in einem Sage sagen: Wir besitzen derzeit in der Oper keine wirkliche künstlerische Autorität. Und dies ist umso beklagenswerther, weil wir, wie dies von allen Seiten des Publikums sowohl wie der Presse stets anerkannt wurde, im Großen und Ganzen ein sehr schätzbares künstlerisches Material zur Verfügung haben, mit welchem sich durch zielbewußte Leitung, durch Unersehung und Belehrung, durch verdienten Lob und gerechten Tadel so mancher schöne Sieg erkämpfen ließe. Diese künstlerische Autorität müßte ja nicht gerade der Direktor der Oper sein. Herr Káldy bringt ja für sein Amt eine Reihe schätzenswerther Vorzüge mit, seine warme ehrliche Begeisterung für die nationale Kunst, sein liebenswürdiges, konzilianthes Wesen, die im Laufe der Jahre erworbene Routine. Aber künstlerische Administration und Exekutive müssen ja nicht in einer Hand sein. Diese letztere ist es, die uns mangelt und die mit thörlächster Raschheit einem wirklichen ersten Kapellmeister anvertraut werden muß, soll nicht unsere ganze musikalische Kunst, soweit sie im königlichen Opernhause gepflegt wird, im Sumpfe bürgerlichen Handwerkerthums untergehen. Wir sprechen unserer Kunst zuliebe, Niemandem zu Leide. Es muß neben dem Feldmarschall auch Generale und Offiziere geben.

Sehr beklagenswerth ist es, daß diesen wichtigen Fragen, welche mit bedeutenden materiellen die höchsten geistigen Güter der Nation berühren, von Seiten der maßgebendsten Kreise weder genügendes Verständnis, noch genügendes Interesse entgegengebracht wird. Auch die heutige Debatte im Abgeordnetenhaus hat einen neuen Beweis hierfür. Sie bewegte sich in den seichtesten Bahnen; mit wenigen Phrasen wurde über den Gegenstand zwei lange

Die Londoner „Times“ melden aus Konstantinopel: Wie mitgeteilt wird, hätte vor wenigen Tagen der erste Dragoman der russischen Botschaft, welcher täglich in den Palast kommt, dem Sultan den Entwurf eines Memorandum's gezeigt, in welchem die Bedingungen einer russisch-türkischen Entente auseinandergesetzt gewesen wären. Der Sultan hätte den Entwurf mißfällig betrachtet und geäußert, daß zwischen solchen Freunden, wie er und der Kaiser von Rußland, geschriebene Verpflichtungen überflüssig seien.

Ausland.

Budapest, 31. Januar.

Zur Sage in Bulgarien.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist Fürst Ferdinand von Bulgarien, welcher während seines Aufenthaltes in Wien keine Besuche machte, heute Morgens nach Sophia abgereist. Der Fürst binirte gestern bei dem bulgarischen Agenten Stancoff. — Daß es um den Uebertritt des Thronfolgers und überhaupt um die Position des Fürsten Ferdinand schlecht steht, ist aus der folgenden Auslassung des Organes unseres auswärtigen Amtes, des Wiener „Fremdenblatt“, zu entnehmen:

Prinz Ferdinand von Bulgarien kehrt nunmehr wieder in seine Hauptstadt zurück. Es ist bekannt, daß die Reise des Prinzen, namentlich sein Aufenthalt in Rom, der Angelegenheit des Uebertrittes seines zweijährigen Sohnes Boris zum griechisch-orthodoxen Bekenntnisse gegolten hat. Sie hat indes, allen vorliegenden Nachrichten zufolge, das von ihm gewünschte Ergebnis nicht gehabt und es wird insbesondere versichert, daß der Papst dem Prinzen Ferdinand in einer seinen Absichten wenig entsprechenden Weise aufgenommen habe, was sich auch in der kurzen Dauer der Unterredung, die nur einige Minuten gewährt haben soll, ausdrückt. Unter diesen Umständen hält man es für wenig wahrscheinlich, daß der Uebertritt jetzt vollzogen werde. Die Entscheidung des Prinzen wird selbstverständlich erst in Sophia getroffen werden. Seine königliche Hoheit verbrachte den heutigen Tag in Wien im strengsten Intognito.

Aus Sophia kommt heute folgende sehr reservirt gehaltene offiziöse Depesche:

Die von der Opposition mit Bestimmtheit verbreiteten Gerüchte, durch welche für gestern ersterer Ereignis angekündigt wurden, haben durch die Thatsachen ihre Widerlegung erfahren, indem der Tag ohne ein nennenswerthes Vorkommniß verlief. Weiter die Anschauungen der Regierungskreise verlaute, daß die Regierung, die sich Rechenschaft von der starken moralischen Wirkung auf das Staatsoberhaupt gebe, welche dessen Empfang durch den Papst bewirkt haben müsse, vor Allen die Rückkehr des Fürsten Ferdinand nach Sophia und die hierdurch herbeizuführende Klärung der Lage abwarten zu müssen glaube, zumal sie seit zwei Tagen in Folge der Reisebewegungen des Fürsten ohne weitere Nachrichten seitens desselben sei. Bis zu diesem Zeitpunkt müße auch die Frage des Uebertrittes des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben als eine offene gelten. Auch die in ausländischen Blättern in Verbindung mit dem Namen Grekoff aufgetauchten Meldungen von einem bevorstehenden Kabinettswechsel, denen die Herkunft aus Sophia bestritten wird, seien aus demselben Grunde vorläufig nur als ein Zurückkommen der Publizität auf gleiche Gerüchte aufzufassen, wie sie noch vor Antritt der Reise des Fürsten hier im Umlaufe gewesen waren und ihrem Weg ins Ausland gefunden hatten.

Stunden hindurch gesprochen, ohne im Angriff und in der Abwehr das Wesen der Sache zu berühren. Die Debatte wird morgen fortgesetzt; ob mit größerem Resultat, wir müssen's bezweifeln. Der Herr Minister des Innern, der mit einem Lächeln seiner Ironie dem Kampfe der beiden Herren zuhörte, gehört zu den fleißigeren Besuchern der Oper. Vielleicht hat er das Glück, nur relativ besseren Vorstellungen beizuwohnen. Der Herr Ministerpräsident, den man in der Oper zu sehen gleichfalls häufig die Freude haben kann, gab nach Schluß der Rede Nopcsa's, seiner Anerkennung durch einen wohlwollenden Händedruck Ausdruck. Dem Vertrauensmann der Regierung ist der Händedruck Lohnes genug. Er strahlte vor Wonne. Sind die beiden Minister wirklich zufrieden — wir könnten es nur tief bedauern.

Der langen Rede kurzer Sinn kulminirte heute übrigens in dem konkreten Antrag Bartók's, die Intendantur als eine völlig unzweckmäßige Institution aufzuheben und das Ressort der Theater dem Unterrichtsministerium einzuverleihen. Unseres Erachtens hat der erste Theil des Beschlusstratages mehr als eine formelle Bedeutung, die Ueberweisung des Theaterressorts an das Unterrichtsministerium soll dagegen schon beschlossen sein. Es läßt sich von dieser Verchiebung der Verwaltung und Kontrolle manch Gutes erwarten. Im Zusammenhang mit anderen Fragen der Kunst dürften auch die Theater im Unterrichtsministerium sachkundige Beurtheilung und wohlwollende, energischer Förderung finden. Ob nun der Unterrichtsminister den ihm verantwortlichen Mann seines Vertrauens Sektionsrath, Regierungskommissär oder Intendant nennt, ob dieser im Ministerium amtirt oder in dem luxuriösen Bureau in der Oper, ist für das Wesen der Sache gleichgiltig. Es handelt sich lediglich darum, den richtigen Mann zu finden, der ja nicht durchaus eine Freiherrnkron im Wappen führen muß.

Aus Sop gemeldet:

Der Fürst Situationsantritte geberstet Prinzen Boris Stellung. Die Regierung dieselbe im Sinne Konvention des Pr sei. In der That Bulgarien kirchliche gemeine Meinung, nales Postulat Kreisen der Regierung welche vor einigen unverbunden ankam. Von dem richten hieher gel wärtigen E dem Palais nabeste Fürst habe sich vor m iten seine zu fassen. Die lichten nicht ungl optimistisch; der tan obne Einflut hiebei nicht von lingen werde, die u geminnen, ihn G eßl und Rückf großen Tagesfrage Fürst wird seine dieselben geben und ohne gleiche Bulgare, aber es i Frage ein lebhafter muß. Die Mini pl i ch t e n g e g e f i e g e n . D a g e g e n i s t a n d , d a s z w i e d e r f r ü h e r d a d e r F ü r s t n ü b e r e i t r i t t , n i c h t n o m m e n u n d e i n e r H a l t u n g z u g r o ß e n K ä m p f e n i n f o r m a l e n S c h l a g e a n d e r e R e g i e r u n g j e s t v i e l s i c h g l a u b t . F ü r d e n U n t e r b l e i b e n d e n n i c h t s t a t t g e f u n d e n r u n g t r a g S o r g e , i h r e G e g n e r u n d e m n i c h t e r w a r t e n i h n e n z u e i n e m a l l e n O p i e n b e r e i t D a u e r W e r e i b e r i s t d a s E n t s c h e i d u n g s v e r s i o n i s t z u s c h a f f e i m m e r i n s e i n s e l b s t z u d e r U t u e l l e n t w e d e r i n d e r f ü r d e n S t e l l u n g s i c h w i r d u n m i t t e l b a m i t a l l e n h e r v o r t r e t e n z u n e h m . N i e m a n d w e i ß i a b e r m a n v e r s i c h e b i n n e n w e n i g e n d a s L a n d n i c h t i n B e g r e n z u n g , f ä h r t h i e r ü b e r z e u g t , d a s V o l k e s e n t s c h e i d e t , v o n v i e l e n b e d e r t w i r d e r d u l d e n m i t i n B u l g a r i e n w i i h m h a l t e n .

Ein andere S o p h i e p o l i t i k f e i e r t e t , w i r s i e h e n v o d e r F ü r s t w e r d e a u s d e m S c h a u t e n u r z w i s c h e n e i n e r c i r t e , h e r a u s z u f o r F ü r s t w ä r e w o h l S o b r a n e r t u n g b e i e i n e r n e t e i t ; j e d e a n d e r t e i t d e r S i t u a t i o n d i e F r a k t i o n B e l o s l a v o f f l i c h . D i e E r h a l t d i e S c h w i e r i g k e i t W e i t e r s r S c h u l e n u n d A r b e i t e n w i e g e n z u v e r m e i d e n . A z u r F e i e r d e s G e m a n d v o m H e n u r d e r K r i e g s m G e m a h l i n , a n w e i t i h r e n D a m e n h i e r b e f u n d e n s e i t ä r i s c h e M a F ü r s t F e d e m B u d a p e s t e r e i n g e t r o f f e n u n d S e p a r a t z u g e j o

melden aus Rom... die russische... die Bedingungen... die Entwurfs... die Kaiser von... die Verpflichtungen

nd.

pest, 31. Januar. Bulgarien.

eldet wird, ist Fürst... während seines... heute... der Fürst... des Thronfolgers... des Fürsten Ferdinand... des Wiener

Bulgarien kehrt nunmehr... Es ist bekannt, daß... in Liebertritte seines... griechisch-orthodoxen... hat indes, allen... von ihm gewünschte... wird insbesondere... Prinzen Ferdinand... in... wenig... genommen habe, was... der Unterredung... haben soll, ausdrückte... man es für wenig... Liebertritt... dung des Prinzen... hia getroffen werden... den heutigen Tag in

heute folgende sehr... speche:

mit Besonnenheit... für gestern... werden, haben durch die... ung erfahren, indem der... ortkommnis verließ. Ueber... rnungskreise... schiedsrichterlich von der... das Staatsoberhaupt... durch den Fürst... tkehr des Fürsten... herbeizuführende... zu müssen glaube, zu... der Reisebewegungen... richteit seitens desselben... müße auch die Frage... Prinzen Boris zum... fene gelten. Auch die... bindung mit dem Namen... gen von einem bevor... die Herkunft aus Sophia... selben Grunde vorläufig... Publizität auf gleiche... vor Eintritt der Reise... waren und ihren

ohne im Angriff und... Sache zu berühren... tgefest; ob mit größt... zweifeln. Der Herr... einem Lächeln seiner... Herren zuhörte, gehört... Oper. Vielleicht hat er... in Vorstellungen beizu... präsident, den man in... us häufig die Freude... h der Rede Nopca's... wohlwollenden Hände... ensmann der Regierung... enug. Er strahlte vor... nister wirklich zufrieden... edauern.

Sinn kulminierte heute... Antrag Bartók's, die... ungewöhnliche Institu... effort der Theater dem... verleben. Unseres Er... des Beschlußantrages... Bedeutung, die Ueber... das Unterrichtsmini... hlossen sein. Es läßt sich... ertwaltung und Kontrolle... ammenhang mit anderen... auch die Theater im... ndige Beurteilung und... nderung finden. Ob nun... n verantwortlichen Mann... ath, Regierungskommis... b dieser im Ministerium... n Bureau in der Oper... gleichgiltig. Es handelt... gigen Mann zu finden... eiherrnkrone im Wappen

Aus Sophia wird der „N. Fr. Pr.“ noch

gemeldet: Der Fürst findet eine der schwierigsten

Situationen vor, die seit seiner Konversion des... antritte geberührt haben. Die Frage der Konversion des... Prinzen Boris steht vor ihrer unmittelbaren Entsch... dung. Die Regierung hält an ihrer Auffassung fest, daß... dieselbe im Sinne des Landes fallen solle und daß die... Konversion des Prinzen eine politische Nothwendigkeit... sei. In der That ist es trotz der Ruhe, mit der sonst in... Bulgarien kirchliche Fragen behandelt werden, die all... gemeine Meinung, daß diese Konversion ein natio... nales Postulat bedeute. Dennoch herrscht in den... Kreisen der Regierungspartei nicht mehr die Sicherheit... streifen der einzigen Tagen die Regierung zu allerdings... welche vor einigen Tagen die Regierung zu allerdings... n vorerblich abgegebenen Meinungen veru... anlässe. Von dem Fürsten selbst sind keinerlei Nach... richter hieher gelangt, welche über seine gegen... wärtigen Entschlüsse Licht verbreiten, aber... wärtigen Entschlüsse erklären, der dem Palast... Fürst habe sich vorbehalten, in Sophia persönlich in... mitten seines Volkes seine Entschlüsse... zu fassen. Die Regierung deutet dies für ihre... nächsten nicht ungünstig; dies ist im Augenblicke sehr... wichtig; der Fürst hat seine Reise nach Rom (spon... sionistisch) der Fürst hat seine Reise gemacht. Er war... ohne Einflußnahme der Minister gemacht. Er war... dabei nicht von der Meinung geleitet, daß es ihm ge... liege, ihn leiten nur sein persönliches religiöses... und Rücksichten auf seine Gemahlin, der in der... großen Tagesfrage ein wichtiges Wort mit zu sprechen. Der... Fürst wird seine Schritte, nach welcher Richtung immer... dieselben gehen werden, persönlich verantworten... und ohne jegliche Einflußnahme unternehmen. Er ist... Bulgare, aber es ist begreiflich, daß in der entscheidenden... Frage ein lebhafter Widertritt seiner Gefühle entstehen... müße. Die Minister sagen, schließlich werden seine... plichte gegen seine kirchliche Stellung über Alles... stehen. Dagegen spricht im Augenblicke zunächst der Um... stand, daß zwischen Fürst und Regierung eine Erfal... tung der früheren herzlichen Beziehungen eintritt, da... der Fürst manchen Schritt seiner Minister als... übertrieben, nicht im Einklang mit ihm unter... nommen und als ein Mittel ansieht, ihn zu... einer Haltung zu drängen, zu der er nur nach... großen Anstrengungen sich freiwillig entschließen könnte. Der... formale Sachlage nach kann der Fürst allerdings eine... andere Regierung befragen, seine Situation ist auch... jetzt viel härter, als man im Auslande... glaubt. Für den 30. d. waren hier für den Fall des... Unterlebens der Taufe Urkunden vorgefertigt, sie haben... nicht stattgefunden. Es blieb Alles ruhig, die Regie... rung trug Sorge, daß diese Ruhe bewahrt bleibe, und... ihre Gegner unterstützten sie in diesem Streben, denn... sie erwarten von dem Fürsten, daß er sich nun... ihnen zuneigen werde. Sie wären für diesen Fall zu... allen Opfern bereit; ob diese Geneigtheit jedoch auf die... Dauer der Erb habe, ist eine andere Frage. Das... aber ist das Entscheidende. Die Forderung der Kon... version ist nicht mehr aus der Welt... zu schaffen. Der Fürst, zielbewußt wie... immer in seinen Auffassungen, dürfte sonach... wohl zu der Ueberzeugung kommen, daß er eben... mal entweder in die Konversion willigen... oder für den Rücktritt von seiner schwierigen... Stellung sich wird entscheiden müssen. Derselbe beabsichtigt... unmittelbar nach seinem Eintreffen... mit allen hervorragenden Parteimitgliedern... Fühlung zu nehmen. Einer derselben erklärte heute:... „Niemand weiß jetzt, wie das Schlusswort lauten wird;... aber man versichert mir, daß es sehr reich, und zwar... binnen wenigen Tagen, gesprochen sein wird. Man wird... das Land nicht in eine lange Krise stürzen... Reibens“, fährt derselbe Gewächsmann fort, „sind wir... hier überzeugt, daß, falls der Fürst sich im Sinne seines... Volkes entscheidet, er fürchterliche Angriffe... von vielen bedeutenden Faktoren im Auslande... wird erdulden müssen, die ihm bisher nachstand. Wir... in Bulgarien würden deshalb um so treuer zu... ihm halten.“

Ein anderer Korrespondent telegraphirt:

Sophia, 31. Januar. Die Konjunktural... politik feiert augenblicklich Triumphe. Man behaupt... tet, wir stehen vor einer Ministerkrise und... der Fürst werde ganz neue Männer wählen, um... aus dem Schaufelstern der letzten Jahre, das immer... nur zwischen einer kleinen Zahl von Männern: balan... cire, herauszukommen. Das ist gewiß unrichtig. Der... Fürst wäre wohl genöthigt, jagt mir ein Mitglied der... Sobranje, „die Majorität der Volksvertre... tung bei einer neuen Regierungsbildung zu berücksich... tigen: jede andere Kombination würde die Schwierig... keit der Situation nur erhöhen. Ein Zurückgreifen auf... die Reaktion Petkoff hieße die große Stam... buloffrage aufröhlen. Ein Ministerium Ra... doslawoff ist aus ähnlichen Gründen unmög... lich. Die Erhaltung der gegenwärtigen Mehrheit wird... die Schwierigkeiten jedenfalls mildern.“

Weiters wird gemeldet: Gestern war an alle... Schulen und Aemter der Befehl ergangen, die... Arbeiten wie gewöhnlich fortzusetzen und alle Ovationen... zu vermeiden. Auf dem Ball der Junkerschule... zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen war Nie... mand vom Hofe erschienen. Von den Ministern war... nur der Kriegsminister Petkoff, aber ohne seine... Gemahlin, anwesend. Dagegen waren die Diplomaten... mit ihren Damen erschienen. Die Stimmung ist... hier durchaus keine freudige. Am gestrigen Tag... und besonders in der Nacht sind besondere mili... tärliche Maßregeln getroffen worden.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit... dem Budapestersitz heute Abends in Belgrad... eingetroffen und hat die Reise, mit dem bulgarischen... Separatzuge sofort nach Sophia fortgesetzt.

Tagesneuigkeiten. „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar 1896 beginnt ein neues... Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten... deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende geht... dasselbe je eher zu erneuern, damit in der... dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die... Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes... ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements... Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige... jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne... ment bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife... beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir... die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:... „Die graue Schwester“ gratis nach.

Die Administration. Budapest, 31. Januar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordneten... hauses, Lokal-Anzeiger (Städtische... Neuigkeiten), Gerichtshalle (Die... Marder der Postsparkasse), Wiener Börse... telegraphische Kursberichte, Was... serstand, Kurstabelle, sowie die „Feuille... ton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung... des Romans „Die graue Schwester“),... Theater und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner... Anzeiger“ und Inserate; ferner: Der Kapitalist... Budapest Waaren- und Effekten... börse, „Kleiner Anzeiger“.

* Wetterbericht. Heute ist hier ein Witterungs... umschlag eingetreten insofern als sich Thauwetter ein... stellte und wir nach fünfwöchentlichem Frost eine über... dem Nullpunkt sich bewegende Temperatur hatten, so daß... das Maximum + 3 Gr. R. betrug. Es wehte ein starker... Nordwest der zuweilen und insbesondere am Abend einen... stürmischen Charakter annahm. Der Barometerstand fiel... bis 769 Mm. Im Norden Europas ist das Wetter milde... in den Karpathen und Alpen herrschen mäßige Fröste... verhältnismäßig tief ist die Temperatur in Italien... Florenz zählt - 3 Gr. R., Rom - 0.5 Gr. R., in... Mittel- und Südeuropa ist das Wetter im Uebrigen... trocken. In Ungarn ist eine Abnahme des Frostes wahr... nehmbar, in manchen Gegenden herrschen starke Nord... westwinde, im Osten des Landes waren schwache Nieder... schläge zu verzeichnen. Es ist verschiedenes Wetter mit... Nordwestwinden und einer um den Nullpunkt sich be... wegenden Temperatur zu erwarten bei unbedeutenden... Niederschlägen und späterer Temperaturabnahme.

* Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man... uns: Sicherem Vernehmen nach wird Se. Maje... stät in der zweiten Hälfte des Februar zu zweiwöchent... lichem Besuche Ihrer Majestät nach Cap... Martin reisen, doch ist der Tag der Abreise en... gillig noch nicht festgesetzt. Ihre Majestät... wird dann nach der Abreise des Monarchen von Cap... Martin eine Seereise antreten und später von... Korfu aus nach Budapest kommen. — Erz... herzogin Maria Theresia trifft einer aus... Raio hier eingetroffenen Meldung zufolge heute... Abends 7 Uhr in Assuan zum Besuche des Erz... herzogs Franz Ferdinand ein. Erzherzog... Karl Ludwig, seine Tochter und sein Sohn... Erzherzog Ferdinand treffen einige Tage spä... ter dort ein. — Der Pariser „Figaro“ meldet, daß... Kaiserin-Königin Elisabeth am 8. März Cap... Martin verlassen werde. Der Aufenthalt des Kaisers... Franz Joseph, welcher bekanntlich am 23... Februar an der Riviera erwartet wird, soll vierzehn... Tage dauern; zur gleichen Zeit wird auch, wie schon... angezeigt wurde, Präsident Faure einige Tage... in Nizza verweilen.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien. Nach... vierundzwanzigstündigem Aufenthalt in Wien ist... Fürst Ferdinand von Bulgarien, dessen Abreise für... gestern Abends mittelst Orient-Expresszuges projektiert... war, erst heute Früh mit seiner Suite, Ceremo... nienmeister Graf Bourbolon und Adjutant... Kapitän Stojanoff, nach Sophia abgereist. Der... bulgarische Vertreter in Wien Stancioff... gab ihm das Geleite auf den Staatsbahnhof. Gestern... Abends nahm der Fürst mit seiner Suite noch an... einem Diner bei Stancioff theil. — Heute hat Fürst... Ferdinand auf der Rückreise nach Sophia Bud...apest passirt. Der Wiener Sitzzug fuhr mit ander... halb stündiger Verspätung in die Halle... des Ostbahnhofes ein. Die Verspätung wurde dadurch... verursacht, daß ein vor dem Sitzzuge fahrender Zug... bei Herzeghalom entgleiste, weshalb... hier das Gerücht verbreitet war, dem den Fürsten... führenden Zug sei der Unfall widerfahren. Nach... einem Aufenthalt von 10 Minuten setzte der Fürst... der dem Waggon nicht verließ, die Reise fort.

* Von den Gerichtsstellen. Se. Majestät hat... dem Richter am Budapestersitz. Gerichtshofe Anton... Brinkmann anlässlich seiner Pensionierung in... Anerkennung seiner langjährigen eifrigen und erfolg... reichen Thätigkeit das Ritterkreuz des... Franz Joseph-Ordens verliehen; ferner... den Präsidentssekretär der Segediner kön. Tafel Bela... Kornjek zum Richter bei derselben Gerichtsstelle... ernannt.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat ge... stattet, daß der mit dem Titel und Charakter eines... Regierungsrathes beehrte Hilfsämter-Direktor im gemein... samen Finanzministerium Heinrich Anfert R. v. Wern...

städten auf sein eigenes Ansuchen in den bleibenden... Aushand verriet und ihm aus diesem Anlasse für... seine vieljährigen ausgezeichneten Dienste die allerhöchste... Anerkennung ausgedrückt werde. — Ernannt wurden:... Franz Tschum zum Hilfsämter-Direktor und Johann... Fierle zum Hilfsämter-Direktions-Adjunkten im gemein... samen Finanzministerium; Dr. Baron Theodor Ra... torp zum Direktions-Sekretär bei der Tabakfabriks... Direktion; Adolf Adler zum Ingenieurs-Adjunkten... bei den Staatsbahnamtern.

* Vom Wetter. Die strenge Herrschaft des... Winters hat eine plötzliche Unterbrechung erlitten. Heute... Früh stellte sich ein laues, im Vergleiche zu gestern... und vorgestern warmes Wetter ein, welches den auf... den Dächern in spärlicher, auf den Straßen jedoch... in großer Quantität vorhandenen Schnee zum raschen... Schmelzen brachte. In Folge dessen gab es natürlich... einen gewaltigen „Quatsch“, was aber die sich seit... Tagen einem unfreiwilligen Zimmerarrest in er... ziehenden Menschen nicht hinderte, sich auf die Straße... zu begeben und mit voller Brust die an den Früh... ling erinnernde Luft einzuathmen. Abends stellte sich... eine Art Föhn ein, welcher eine bedeutende Steigerung... der Temperatur zur Folge hatte.

* Millenniums-Ausstellung. Die in Ange... legenheit der Millenniumsfeier entsendete Lande... Kommission hielt heute unter Vorsitz Koloman... Széll's eine Sitzung, in welcher der Bericht des... Ministerpräsidenten betreffs der öffentlichen Schau... stellung der Krone und der übrigen Krönungsinsignien... in Berathung gezogen wurde. Es wurde beschloffen... den Bericht zur Kenntniß zu nehmen und beiden... Häusern des Reichstages zu proponiren, bei der feier... lichen Oeffnung und Schließung des die Krone ent... haltenden Schreines sich durch eine aus zwölf Mit... gliedern bestehende Deputation vertreten zu lassen;... in diese Deputation soll das Abgeordnetenhaus acht... das Magnatenhaus vier Mitglieder entsenden. Hierauf... erörterte Ministerpräsident Baron Bányffy die An... gelegenheit der feierlichen Grundstein... legung des Denkmals in Budapest. Nach eingehender... Berathung wurde beschloffen, die... Feier in der zweiten Hälfte des Monats... Juli zu begehen. Die Feststellung des Tages wurde... dem Ministerpräsidenten überlassen. Zum Schluß... stellte Koloman Thaly in Betreff des Denkmals... auf dem Zobor-Berge und der Munkácser Festung... mehrere Fragen, auf welche der Ministerpräsident die... nöthigen Aufschlüsse ertheilte. — Die aristokratischen... Damen haben, wie „B. S.“ meldet, auf Antrag... der Gräfin Paul Kestetic beschloffen, bei den... anlässlich des Millenniums stattfindenden Hof... festlichkeiten sämmtlich in ungarischen... Galakostümern zu erscheinen. — In Angelegen... heit des Vago'schen Millenniums-Festzuges versendet... das Landeskomitee der ungarischen bildenden Künstler... einen Aufruf an sämmtliche kulturellen Vereine des... Landes, in welchem dieselben um die moralische... Unterstützung des Projektes ersucht werden. In dem... Aufruf, welcher kurz die Entstehungsgeschichte des... Festzuges rekapitulirt, wird darauf hingewiesen, daß... bisher bereits 81 Municipien ihre Mitwirkung an... dem Festzuge, sowie dessen moralische und materielle... Unterstützung zugesagt haben und daß der Festzug... in das offizielle Programm der Millenniumsfeier... aufgenommen worden ist. Die Vereine werden ersucht... auch jene Herren und Damen namhaft zu machen... welche geneigt wären, sich persönlich an dem Festzuge... zu betheiligen. Diesbezügliche Anmeldungen sind an... das Arrangirungskomitee, Josephstr. Nr. 31 b, zu... richten. Der Aufruf ist unterschrieben von den Her... ren Alois Strobl, Johann Fadruß, Ignaz Ujvár... Koloman Gerster, Emerich Knopp, Georg Jala, Lih... mér Margitay, Julius Bartos, Heinrich Vapp, Georg... Pastagh, Ignaz Koskovic, Andor Dudics, Adolf... Jénes, Ladislaus Kézditovacs, Dr. Johann Szen... drei, Franz Dobosffy.

* Trauung. Gestern fand in der Kirche zu... St. Rochus in Wien die Trauung des Bildhauers... Professors Alois Strobl mit Fräulein Louise... Kratochwill, Tochter des Vorstandes der Erz... herzog Friedrich'schen Centralbuchhaltung, statt.

* Jubiläums-Festigung. Die ungarische... Kaufmannshalle hält aus Anlaß ihres... 25jährigen Bestandes am 9. Februar, Vormittags... halb 11 Uhr, im Prunksaale des neuen Stadthauses... eine Festversammlung mit folgender Tagesordnung:... 1. Eröffnungsrede des Präsidenten Heinrich v... Zellinek; 2. Errichtung einer Stiftung... von 20,000 Kronen und Vorlage der Stiftungs... urkunde; 3. Sekretariatsbericht und die 25jährige Ge... schichte des Vereins; 4. Bericht des Buchhalters Soma... Wolák über den Kassenstand während der 25 Jahre;... 5. Schlußrede des Präsidenten. Um 8 Uhr Abends findet... im Speisesaale des „Hotel National“ ein Banket... statt. Die Generalversammlung wird am 16. Februar... Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale fortgesetzt.

* Vikarwahl in Fünfkirchen. Das Fünf... kirchner Domkapitel ist behufs Vornahme der Wahl... des bischöflichen Vikars zusammengerufen. Bei der... ersten Abstimmung erhielten Großprovvost Franz... Troil, Domherr Walter 4, die Domherren... Lechner und Dr. Szeredy je 1 Stimme. Beim zweiten... Wahlgange blieben zwei Stimmzettel... leer, während die übrigen acht zwischen Troll und... Walter gleichmäßig vertheilt waren. Nachdem also... auch die zweite Abstimmung zu keinem Resultate... führe, wird Fürstprimas Klaus Wafary ersucht... werden, den bischöflichen Vikar zu ernennen.

*** Die jüngste Stiftung Dr. Karl Mészáros.** Der Minister für Kultus und Unterricht spricht öffentlich seinen Dank aus dem Dr. Karl Mészáros, welcher die Reihe seiner patriotischen Wohlthaten neuestens dadurch krönte, daß er die etwa 4000 Werke zählende Bibliothek weil. Dr. Árpád Horváth's um einen Betrag von 12,000 Kronen ankaufte und dieselbe in erster Reihe dem Nationalmuseum zur freien Auswahl, weiterhin aber zum Theile der Bibliothek des Baron Cótó's-Kollegiums und zum Theile derjenigen der Seminarien der philosophischen Fakultät der Budapester Universität überließ. Unterrichtsminister Julius Wlassics hat an Dr. Karl v. Mészáros folgendes Schreiben gerichtet:

„Ew. Hochwohlgebornen haben die Reihe Ihrer patriotischen und stets auf der weisen Erkenntnis der wichtigen Interessen der nationalen Kultur basirenden Wohlthaten dadurch, daß Sie die Dr. Árpád Horváth'sche, und circa 4000 Werken bestehende Bibliothek um 12,000 Kronen erstanden und dieselbe in erster Reihe dem Nationalmuseum und nach der freien Auswahl desselben zum Theile der Bibliothek des Baron Joseph Cótó's-Kollegiums und zum Theile den Bibliotheken der an der philosophischen Fakultät der Budapester Universität systemisirten Seminarien anboten, auch neuestens mit einer so großen und edlen Handlung bereichert, welche werth ist, daß der Name Ew. Hochwohlgebornen unter denen der ersten Förderer der Wissenschaft stehe. Indem ich für Ihre außerordentliche Opferwilligkeit meinen aufrichtigsten, innigen Dank ausspreche, beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich zur Uebernahme der werthvollen Bibliothek die Direktion des Nationalmuseums und das kön. Fundationsdirektorat angewiesen habe. Empfangen Ew. Hochwohlgebornen v. Wlassics m. p.“

Das Nationalmuseum wird die Bibliothek im Laufe des morgigen Tages offiziell übernehmen.

*** Ein Eisfest** findet am 1. Februar, Nachmittags 5 Uhr, auf der Eislaufbahn im Thiergarten statt. Es wird bei dieser Gelegenheit ein Kostumfest und ein „Eismärchen“ betitelter Aufzug kostumirter Schlittschuhläufer veranstaltet.

*** Eine abenteuerliche Geschichte.** In Ergänzung der von der Lokalkorrespondenz „Független Hírmondó“ mitgetheilten höchst abenteuerlichen Geschichte, für welche bisher von anderer Seite keine Bestätigung vorliegt, veröffentlicht dieselbe Quelle heute weitere Details, welche womöglich noch phantastischer klingen. Diese aus Petrozsfény gemeldeten Details lauten:

Der als Wächter für das unterirdische Kastell bestellte gewissen Hircu Balescu wurde gestern von Gendarmen ausgeforscht und verhaftet. Anfangs leugnete Balescu und wollte von einem unterirdischen Kastell nichts wissen, machte jedoch, als ihn die Gendarmen mit Erschüssen bedrohten (?), sehr interessante Mittheilungen. Balescu soll erzählt haben, daß Ingenieur Mervieux in dem unterirdischen Kastell zahlreiche Frauen und Mädchen gefangen hielt und in Gesellschaft mehrerer seiner Freunde Draken der argsten Art aufzührte. Erst vor einer Woche sollen zwei wunderschöne Frauen in das Kastell gebracht worden sein. Eine der in dem Kastell gefangenen Frauen, eine blonde, schlank gewachsene Dame, deren Gatte von Mervieux und seinen Kumpanen getödtet worden sein soll, war in der letzten Zeit die Leiterin des Kastells. Diese Frau soll es auch gewesen sein, welche mit einer zweiten, von ihrem Gatten geraubten Frau den Plan erfaßte, das Kastell mittelst Dynamit, von dessen Vorhandensein sie durch den Ingenieur selbst in Kenntniß gesetzt war, in die Luft zu sprengen. Am letzten Samstag soll nun wieder eine Orgie in dem Kastell stattgefunden haben. Die anwesenden Männer waren bereits betrunken. Eine der Frauen, die Vertraute der erwähnten Blondine, führte Mervieux wandelnd in sein Zimmer, kehrte jedoch von dort bald darauf mit ganz verformtem Antlitz zurück. Einige Minuten später begab sich diese Frau zu einer Tapetenthüre, hinter welcher sich Dynamit befand. Einige Minuten darauf flog der ganze Bau in die Luft, Alles unter sich begrabend. Die Gendarmen haben die Stelle, wo sich das Kastell befand, im Patinagebirge aufgefunden. Von dem Kastell soll kein Stein auf dem anderen geblieben sein. Von den Leichen wurden nur geschwärzte Knochenreste gefunden.

*** Faschingschronik.** Für die am 4. Februar im Theresienbäder Kasino stattfindende Elite-Tanzunterhaltung des Vereins der Mühlenbeamten gibt sich außerordentliches Interesse kund, weshalb das Arrangementskomitee sich veranlaßt sah, von heute ab in Permanenz zu bleiben. Der junge Verein, welcher diesmal sein Balldebut feiert, bietet Alles auf, um die Unterhaltung zu einer gelungenen zu gestalten. An der Unterhaltung werden nicht nur die hervorragendsten Vertreter der Mühlenindustrie, sondern auch andere Industriebranchen teilnehmen. Die sinnreichen Tanzordnungen dürften den Damen eine angenehme Ueberraschung bieten. Auf dem Balle wird auch ein von Alfred Neger komponirter Csárdás aufgeführt werden. Das Bureau des Arrangementskomitees befindet sich Elisabethring Nr. 27.

*** Ein neuer Klub.** Der Theresienstädter Geselligkeitsklub hält am 2. Februar, Nachmittags 5 Uhr, in den eigenen Lokalitäten, Andrássystraße Nr. 25, seine konstituierende Generalversammlung.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der Ausschuss des „Cótó's-Fonds“ veranstaltet am 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, aus Anlaß der 25. Jahreswende des Ablebens des Barons Joseph Cótó's eine feierliche Sitzung. Dieselbe findet im Musiksaal der Staats-Bürgerhullehrer-Präparanden (Andrássystraße 65) statt. Die Herren Alexander Beteri, Béla Ujváry,

Stephan Móra und Vendelin Lakits werden Vorträge halten. — Anlaßlich der gestrigen Jahresversammlung des Franzstädter Bürgerklubs wurden gewählt: Ludwig Tolnay zum Präsidenten, Joseph Horváth und Max Kurfürst zu Vizepräsidenten, Dr. Valtahar Kócs und Karl Tárnok zu Schriftführern, Dr. Johann Tatar zum Direktor und Karl Bajda zum Kassier. — Das von jenen kommerziellen Angestellten, welche am 26. Januar im neuen Stadthause eine Versammlung abhielten, ermittelte Fünfundzwanziger-Komitee hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Bitte um Aufrechterhaltung der Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe in einem Memorandum darzulegen und dieses durch eine Deputation, zu deren Führung eine Notabilität des Handelsstandes erwählt werden soll, dem Handelsminister zu unterbreiten. Je ein Exemplar dieses Memorandums wird auch der Handels- und Gewerbetammer und der Kaufmannshalle im Deputationswege überreicht werden. Es wurde ferner beschlußweise ausgesprochen, den Chefs-Unterzeichnungsbogen zu übermitteln, durch deren Fertigung sie ihren Anschluß an die Bewegung der kommerziellen Angestellten dokumentiren würden.

*** Theaterbrand.** Aus Mainz wird telegraphirt: Im Stadttheater brach gestern während der Aufführung der Posse „Mainzer Leben“ auf dem Schnürboden Feuer aus, das durch das Desinieren des Reservoirs sofort gelöscht wurde. Der Regisseur Müller und der Komiker Schulze beruhigten das geängstigte Publikum. Nach kurzer Unterbrechung wurde die Vorstellung fortgesetzt.

*** Spenden.** Graf Paul Bethlen, Obergespan des Komitats Besterze-Nagód, und seine Gattin, geb. Solán Tiba, haben zum Andenken an ihre Kinder Józsa und Jolán tausend Gulden, die Bethlener Sparkasse hundert Gulden für das Maria-Josephinum, Asyl für verkrüppelte Kinder, gespendet.

*** Ein verurthelter Advokat.** Aus Krakó wird uns telegraphirt: Der Advokat Moses Curtutiu kaufte von einem hiesigen Kaufmann eine Drehepistole. Als der Wechsel fällig wurde, behauptete Curtutiu, den Betrag beglichen zu haben. Die Sache gelangte vor das Gericht, bei welcher Gelegenheit Curtutiu mehrere Zeugen stellte, welche es gesehen haben wollen, daß er dem Kaufmann bezahlt habe. Der betreffende Kaufmann strengte hierauf gegen den Advokaten eine Kriminalklage wegen Anstiftung zur falschen Zeugenschaft an, welche heute verhandelt wurde und mit der Verurtheilung Curtutiu's zu vierzehn Monaten Gefängniß und Amtsverlust endete.

*** Landesverein vom „Rothem Kreuz“.** Erzherzog Karl Ludwig hat als Protektor-Stellvertreter des ungarländischen Vereins vom „Rothem Kreuz“ den Komodé-Hufaren-Lieutenant und Grundbesitzer Stephan Bójnits von Bajsa zum Vereins-Bevollmächtigten ernannt und als Kommandanten zur 31. Verwundeten-Transport-Kolonie ernannt; ferner den kön. Rath und kön. öffentlichen Notar Rudolf Schilling, Bevollmächtigten des Vereins, von der Klausenburger zur Budapester Krankenheilanstalt ernannt und den k. u. k. Kämmerer Baron Arthur Feilich, k. u. k. Forstdirektor, zum Vereins-Bevollmächtigten bei der Klausenburger Krankenheilanstalt ernannt.

*** Vorträge.** Im Advokatenklub hielt heute Abends Dr. Joseph Papp im Beisein eines zahlreichen Auditoriums einen interessanten Vortrag über die Eheanfechtungs-Prozesse. Der Vortragende führte aus, wem in solchen Prozessen die Klägerschaft zustehe, wann sie am Platze seien und wann sie, trotzdem Anfechtungsgründe obwalten, nicht eingeleitet werden können und welcher juristischen Beurtheilung die zur Einreichung der Klage anberaumte einjährige Frist unterstehe. Der Vortragende erörterte zum Schluß die Frage der Annullation, welche in unserer Rechtsordnung eine neue Prozessform bildet und schon bisher zu zahlreichen Meinungsverschiedenheiten führte. — Im ungarischen Juristenverein (Reveperstraße Nr. 8) werden Samstag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr, Dr. Karl Czóvillés und Dr. Janaz Varna über die Frage des Annullationsverfahrens am Polytechnikum Franz Wittmann einen Vortrag über die Annullation gehalten. Der Professor der Elektrotechnik am Polytechnikum Franz Wittmann hielt heute vor überaus zahlreichen Hörern einen Vortrag über die Röntgen'schen Strahlen. Von dem Quecksilber-Versuche ausgehend besprach der Professor das Entstehen der Kathodenstrahlen und der mit diesen von Prof. Lenard vorgenommenen Versuche, durch welche zuerst erwiesen wurde, daß diese Strahlen auf Photographieplatten eine chemische Wirkung ausüben, daß sie von Papierkartons, 2-3 Centimeter starkem Holz durchgelassen und durch den Magneten abgelenkt werden. Diese Strahlen seien es, welche Professor Röntgen in den Dienst der Photographie zog. Professor Wittmann zeigte einige von ihm gemachte Aufnahmen, so das Gerippe eines Fisches, eine Uhrkette, ein Reißzweigt, von welcher letzterem sogar die Sprünge an dem Stiel sichtbar sind. — In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Professor Ferdinand Klug seinen zweiten Vortrag über die Funktion des Gehirns, welcher von dem zahlreichen Damenpublikum sehr beifällig aufgenommen wurde. — Die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft veranstaltete heute Abends in ihren eigenen Lokalitäten einen Konzertabend, welcher sehr gut gelang. Der Augenarzt Dr. Paul Béla hielt bei dieser Gelegenheit einen freien Vortrag über Augenverletzungen und deren erste Hilfeleistung. Das sehr zahlreich erschienene vornehme Auditorium folgte mit Interesse den interessanten Ausführungen und belohnte den durch viele Beispiele aus seiner Praxis illustrirten lehrreichen Vortrag mit großem Beifall.

*** Lebensmittele.** Der 21jährige, aus Alt-Verbá gebürtige Müllerergesse Konrad Steiner erkrankte sich heute im Lammensalzboden nächst der Stephansstraße: der Konstabler Franz Garai entdeckte recht

zeitig die That, schnitt den jungen Mann ab und brachte den bereits Bewußtlosen ins Leben zurück. Das Motiv der That ist Roth.

*** Der Nachlaß des Grafen Gabriel Károlyi.** Die Versteigerung des Nachlasses des Grafen Gabriel Károlyi wurde heute Vormittags 10 Uhr fortgesetzt. Es kamen Bücher, Stühle, kleinere Möbelstücke u. zur Versteigerung und die meisten dieser Gegenstände, von denen manches Stück einen den Ausrufungspreis weit übersteigenden Erlös erzielte, wurden von Verehrern und Freunden des Verbliebenen erstanden. Mittags 12 Uhr wurde die Versteigerung, welche bis dahin eine Einnahme von etwa 10,000 fl. ergab, unterbrochen; die Auktion wurde morgen Vormittags 10 Uhr fortgesetzt.

*** Defraudation.** Der bei der ungarischen Asphalt-Altkiengeellschaft angestellte Bureaudienner Ernst Boyer erhielt heute den Auftrag, zwei Postanweisungen, über 300 fl. und 200 fl. lautend, zur Post zu geben. Derselbe hat jedoch bloß 3 fl. und 2 fl. abgegeben, die Rezeptscheine jedoch um 300 fl. und 200 fl. gefälscht und das Geld unterschlagen. Die Malversation wurde jedoch alsbald bemerkt und der treulose Diener der Polizei übergeben.

*** Namensänderungen.** Martin Mázik (Böb) in Rákóczi; Johann Rudá (B. Szaba) in Orvos; János Goldfinger (Krad) in Gerde; Gabriel Dmeš (Szegedin) in Szepesi; Paul Hricz (Magy-Szöllös) in Hajnal; Michael Leopold Pollák in Pál.

*** 84 Heirathen** sind, dem kongostaatlichen Amtsblatt zufolge, im letzten Jahre am Kongo geschlossen worden, wovon 73 ausschließlich auf eingeborene Paare entfielen. Fünf Heirathen erfolgten zwischen Weißen und Eingeborenen, der Rest zwischen Weißen englischer, portugiesischer und schwedischer Nationalität. Die Belgier selbst scheinen demnach wenig Vertrauen zu haben, sich am Kongo zu verheirathen.

*** Aus Kaiser Wilhelm's Kindheit.** Der Geburtstag Kaiser Wilhelm's II. erinnert mich — so schreibt eine in Amt und Würden befindliche Persönlichkeit — an eine kleine Episode aus des Kaisers erstem Lebensjahr, deren Zeuge mein Bruder als Mitglied der am 18. Oktober 1859 an den damaligen Kronprinzen entsandten Abordnung der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft gewesen und über die er mir brieflich Folgendes berichtete: „Nun will ich Ihnen aber doch meinen Stammhalter zeigen“, erklärte uns der Kronprinz nach liebenswürdigem Empfang. Bald darauf trat er, den Prinzen auf dem Arm, in den Saal, in dem wir im Halbkreis standen. Der Prinz, damals neun Monate alt, blickte lebhaft um sich, und als er an mir vorüberkam, griff er nach meiner blanken Uhrkette, die er dann so fest hielt, daß ich einige Schritte mitfolgen mußte. „Nun sehen Sie“, bemerkte der Kronprinz lächelnd, „ist das nicht ein richtiger Hohenzoller? Was er hat, das hält er fest.“

*** Für die unglückliche Familie Deutsch** sind uns heute von R. R. 5 fl., von Alexander Györi 1 fl., von René T. 1 fl. und von M. S. 2 fl. zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Familien-Nachrichten.

Herr Gábor Lederer in Budapest verlobte sich mit Fräulein Seraphine Feh, Tochter des Herrn Hermann Feh aus Wien.

Herr Jakob Schwarz, Kaufmann, Budapest, hat sich mit dem amnuthigen Fräulein Malvine Lakner aus Solym verlobt.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor: 47, und zwar: an Typhus 2, Blattern 2, Variolitis 2, Scharblattern 1, Scharlach 6, Malaria 21, Diphtheritis 2, Group 1, Trachoma 3, Keuchhusten 7, Gehirnentzündung —, Rothlauf 3, Buerperal-Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Parotitis epidemica —. — **Krankentod** im Krankenhaus 2226, im Johannesspital 333. Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 8. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, in Spitälern 9. — **Todesur** sahen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten der Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Malaria 1, Diphtheritis —, Group 1, Diphtherie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Buerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 6, Influenza —, Drenndrüsenentzündung —, Scharblattern —.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche zugenommen, ist aber nur theilweise befriedigend. Der Geschäftsgang in den meisten Gewerbebranchen ist schwach, doch sind zahlreiche Gewerbetreibende in Anspruch genommen. In den diversen Detailgeschäften machte sich das Zinsquartal am 1. Februar durch stagnirende Nachfrage fühlbar. Das Karnevalsgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf. Damenmodewaarengeschäfte und auch Kleidermacher haben zumeist nur mäßige Ballbestellungen. Schuhmacher sind mittelmäßig beschäftigt und haben im Verkaufsgeschäft nur geringe Nachfrage. Handschuhmacher haben theilweise einen besseren Verkehr. Kürschner haben schwache Nachfrage; Buchbinder haben befriedigenden Geschäftsgang. In Galanterie, Glas-, Porzellanwaaren- und Werkzeuggeschäften, bei Gold- und Silberarbeitern, Uhrmachern, Bürstenbindern, Korbmachern, Decken- und Matrasenmachern, Tapezierern, Tischlern, Sattlern, Wag-

Budapest in

Gleichwie der nicht berechtigte Stolz einen Zeitgenossen, so und soviel wohnen und da aber nicht so, „Budapest a n z e i g e r“ Jan 1896, Wir im Ganzen daß eigentlich eine Adresse hat, hört, kann dies derselben noch „Anhaber einer gibt auch solche“ anzeiger... buch mit seinen ten von Namen, es imponirt, fe Angaben auch unterlaufen oder Daten fehlen. wie jener Bau halbe Meile we ergänzend zu m Töchterchen en Durchblättern vortragende Nar in Budapest w der oder jener z B. ein Reig auch journalist einander mit d 1. als Kammer Arzt. Solche f angelegten We die Zahl derse tige Angaben diesem neuen diese kleinen Ganzem kaum

Was das was man in e und noch viel und Plage, ein der Eigentüm protokolirten licher Verursan anzeiger. Die durch in leicht abwechselnd au sind. Ueberha nichts zu wün betriches Regif ermöglicht es, man trotz aller Adressenbuches so trägt in vie die Schuld da die erwähnte ren Verwendung

Um a überzugehen, Der u f s t e völkerung. Un jene Verursan welche sich au bes beziehen trinken, hiefür häuser, die 33 schänken, die 500 Fleischhändler u. c. hmarzen Kaf gesehen: dache soll ein tadel 600 Barbieren sorgen für de (nebt 100 C Outmacher u. c. zur Verfügur halb so viel uns die bes eben zuläßt. 1000 — ehe schlichtet. 22 Tischler 720, druckereien 20 ten 800 u. c.

Das al — das eigen und bietet se Beobachtunge Laufende vor Beispiel, wie treten sind, h 5 r, 80 R

den Mann ab und brachte...

nen Gabriel Karolji...

bei der ungariſchen...

am kongostaatlichen...

eln's Kindheit. Der...

die er dann so fest...

am 2. Februar 1896...

chrichten.

in Budapest verlobte...

Kaufmann, Budapest...

eweis des hauptstädtischen...

der den Stand der Ge...

nen und Niemern ist zumeist schwacher...

Budapest im Lichte des Adressbuchs.

Gleichwie es kaum einen Lebenden geben dürfte...

Was das neue Adressbuch enthält? Alles...

Um auf die Details des Adressbuchs...

Das alphabetische Namensverzeichnis...

70 Fürst, 50 Herzog nebst 26 Herzog...

Von Sprachen und Nationalitäten...

Von den Berufsarten sind die bevor...

Im Uebrigen sind die häufigsten Namen:

Wir setzen unsere Namensstudien nicht...

Theater, Kunst und Literatur.

Die Theaterdebatte im Abgeordnetenhaus.

Bei der Verhandlung des Budgets des...

Als erster Redner sprach der Post...

Ludwig Bartók.

Nach einem Hinweis auf die politische...

Präsident: Für diesen den Zustand...

des Ministeriums des Innern, wo sie...

Ich werde nun von den Intendanten...

Baron Ropcsa, der bei Beginn der Rede...

Bartók fuhr dann fort: Ich bedauere...

Die Opposition rief lachend: Der...

Die Rede des Regierungskommissärs.

Regierungskommissär Baron Merius...

geworden bin und ihn dafür um Verzeihung bitten werde, daß ich oder die Direktion seine Stücke nicht so oft aufführen ließ, wie er es wünscht. (Lärm und Bewegung links) Der Herr Abgeordnete sagte vor Allem, daß das Nationaltheater und die Oper im Sinken begriffen sind, so zum Beispiel daß im Nationaltheater fremde Rollen aufgeführt werden. Demgegenüber zählt Redner die Nationaltheater-Novitäten des Jahres 1895 auf. Die Originalnovitäten waren: Bartók's „Orvénny“ — wenn dieses Stück keinen größeren Erfolg zu erzielen vermochte, so ist nicht Redner daran schuld (Heiterkeit) —, ferner „Fra Girolamo“, „Kisvár-si Nagyszok“, „Alkibiades“, „A holló“ und „Elváltatlanok“; fremde Novitäten waren: „Bernardo Montilla“, „Cabotins“ (A komédiasok), „Die Schmetterlingsflucht“ und „Dumas“, „Der Freund der Frauen“. Unter diesen Stücken befand sich keine einzige Posse, wie denn das Publikum im Nationaltheater überhaupt nur mehr in sehr geringem Maße kultiviert wird. Was das Stück „Tabarin's Frau“ betrifft, so wurde dasselbe gerade auf des Redners Verlangen vom Repertoire abgesetzt.

An dem Sinken des künstlerischen Niveaus eines Theaters spielen drei Umstände schuld zu sein: erstens wenn bedeutende und unerlässliche künstlerische Kräfte das Theater verlassen, zweitens wenn die Aufführungen schlecht sind, und zwar weil die Schauspieler ihre Rollen nicht wissen oder die szenische oder technische Regie eine schlechte ist, und drittens wenn die Novitäten schlecht gewählt werden. Diesbezüglich will sich nun Redner äußern, und zwar zunächst in Betreff des Nationaltheaters. Als Redner seine Tätigkeit als Regierungskommissär beim Nationaltheater begann, fand er daselbst sehr eigentümliche Zustände.

Ludwig Bartók: Auch der schimpft schon auf seinen Vorgänger!

Baron Nopcsa: Diese Zustände bestanden darin, daß nach dem Ableben des Direktors Paulay die Angelegenheiten des Nationaltheaters nominell vom damaligen Intendanten, de facto aber vom Direktionssekretär geleitet wurden. Ersterer befaß Ansehen, konnte sich aber mit den Direktionsagenden nur wenig befassen, der Andere befaß als Sekretär nur wenig Ansehen und war dennoch genötigt, die Direktionsagenden zu versehen, wodurch ein unangenehmes, verkehrtes Verhältnis entstand. Redners erste That war, daß er den Sekretär Grafen Ferkelich zum substituierenden Direktor ernannte, und er kann sich nur freuen, dies gethan zu haben, denn seitdem Graf Ferkelich Direktor ist, ist keine hervorragende künstlerische Kraft aus dem Verbanne des Nationaltheaters ausgetreten. Das Theater verließ nur eine vorzügliche Schauspielerin, aber bloß aus dem Grunde, weil ihr Rollenfach mit demjenigen einer Künstlerin ersten Ranges identisch war und sie nicht hoffen konnte, neben der letzteren zur Geltung zu kommen. Ihr Aus-treten kann aber keinesfalls ein unerlässlicher Verlust für's Theater genannt werden. Was aber die schlechten Vorstellungen betrifft, wird auch Bartók zugeben, daß Alles gethan wurde.

Ludwig Bartók: Nicht die Aufführungen sind schlecht, sondern die Leitung.

Präsident: Ich rufe den Herrn Abgeordneten Bartók zur Ordnung.

Nikolaus Kun: Er wird doch antworten dürfen! (Großer Lärm.)

Präsident: Und der Herr Abgeordnete Kun soll der Ermahnung des Präsidenten nicht widersprechen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Baron Nopcsa sagt nun, auch bezüglich der Vorstellungen sei eine entschiedene Besserung zu verzeichnen; auch Bartók habe anerkannt, daß bezüglich der Regie ein Fortschritt herrscht; auch ist für zeitgerechte ungarische Kostüme gesorgt worden. Die Auswahl der Novitäten betreffend konstatirt Redner, daß nur die Erwerbung fremder Stücke durch die Direktion selbst besorgt wird: Originalstücke werden vorher von der Dramenbeurtheilungs-Kommission geprüft und habe Redner den Abgeordneten Bartók zweimal zum Mitgliede dieser Kommission ernannt; wenn also hier Fehler begangen wurden, so trägt Bartók mehr Schuld daran, als Redner. (Zustimmung rechts.) Redner sagt hierauf, daß die Behauptung Bartók's, wonach im Nationaltheater das künstlerische Niveau sinke, die Mitglieder dieses Theaters sehr schmerzen dürfte, denn Redner kennt nirgends ein Theater, dessen Personal mit so viel Eifer und Begeisterung der Kunst anhängen, als dies gerade beim Nationaltheater der Fall ist.

Baron Nopcsa stellt nun den Satz auf, daß bei einem Theater die künstlerischen Resultate mit den finanziellen Erfolg in Hand gehen. Bartók habe die finanziellen Resultate des Jahres 1894 so sehr gelobt.

Ludwig Bartók: Die habe ich gar nicht erwähnt.

Baron Nopcsa: Also haben Sie dieselben wenigstens nicht angegriffen. Redner sagt nun, daß für's Jahr 1894 die Einnahmen mit 487,000 fl. präliminirt waren, wogegen ein Plus von 10,826 fl. erzielt wurde. Im Jahre 1895 war das Plus um 11,400 fl. höher als im Vorjahre. Bei den Ausgaben gab es im Jahre 1894 eine Ueberschreitung des Präliminates um 1479 fl., während im Jahre 1895 von dem Ausgabenpräliminare 800 fl. erspart wurden. Insgesamt haben sich die Finanzen des Nationaltheaters im Jahre 1895 um 18,000 fl. gebessert. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Redner kommt nun auf die Zustände zu sprechen, die er bei seinem Amtsantritte als Regierungskommissär im Opernhaus vorgefunden hat. Vor Allem war er bestürzt, daß das Institut kein ungarisches war, er mußte daher in erster Linie dahin trachten, daß die königlich ungarische Oper auch wirklich ungarisch werde. Der von Bartók so sehr beweihte frühere Direktor verstand kein Wort ungarisch. Der von ihm engagierte Kapellmeister war der ungarischen Sprache gleichfalls nicht mächtig, die ganze artistische Leitung der Oper war deutsch. Das Traurigste war, daß Nikisch die Oper nur als Mittel betrachtete, um mit seiner eigenen Kunst brilliren zu können. Die Abhilfe konnte nicht sofort geschaffen werden, weil man mit Nikisch im Vertragsverhältnis stand.

Ein anderer Uebelstand war es, daß für das Millenniumsjahr kein Programm vorhanden war. Als Nikisch trotz mehrmaliger Aufforderung kein solches zusammenstellen wollte, drohte ihm Redner mit der Disziplinaruntersuchung, worauf Nikisch lieber seinen Posten verließ, als daß er den gerechten Abfertigungssumme bekommen, im Gegentheil, Redner hat ihm zwei Prozesse angehängt, und zwar einen wegen der Vorhänge und den anderen wegen des Vorkulums, weil Nikisch seinen Posten ohne Erlaubniß verließ. Redner mußte sich nun um einen anderen Direktor umsehen und er fand einen, der die Verhältnisse der Budapest Oper seit langer Zeit kennt und als Ungar berufen ist, die Oper im ungarischen Geiste zu leiten. Káldy ist zwar seinerzeit im Disziplinarwege entlassen worden und hat eine Abfertigung von 15,000 bekommen, aber das geschah nicht, wie Bartók behauptete, unter dem Grafen Keglevich, sondern unter Veniczky.

Ludwig Bartók: Jawohl, unter Veniczky, es war nur ein lapsus linguae.

Baron Nopcsa: Das Disziplinarvergehen Káldy's war aber ein so geringes, daß es seiner Ernennung zum Operndirektor nicht im Wege stand.

Der Regierungskommissär wendet sich nun gegen die Behauptung Bartók's, wonach die Oper vortheilhaft sei, und sagt, die jüngste „Rigoletto“-Vorstellung, welche in einigen Blättern lüchlich gemacht wurde, habe gegenüber dem Präliminare von 1000 fl. eine Brutto-Einnahme von 937 fl. aufgewiesen, das Minus habe daher bloß 63 fl. betragen, wobei noch in Betracht kommt, daß Herr Fumagalli, der bekanntlich abgesetzt hatte, das hohe Honorar nicht erhielt. Die Finanzen der Oper betreffend sagt Redner, daß im Jahre 1893, als Graf Géza Zichy Intendant war, das Einnahme-Präliminare 619,610 fl. betrug, die tatsächliche Einnahme betrug 627,863 fl., also um 8253 fl. mehr, hingegen gab es bei den Ausgaben ein Plus von 18,000 fl., so daß faktisch ein Defizit von 10,000 fl. sich ergab. In dem von Bartók belobten Jahre 1894 aber betrug das Defizit 39,000 fl. Im Jahre 1895 überstiegen die Einnahmen der Oper das Präliminare um 1562 fl. und betragen um 16,639 fl. mehr als im Jahre 1894; ferner wurde im Jahre 1895 bei den Ausgaben ein Erparniß von 2018 fl. erzielt, so daß das aktive Plus der Bilanz 8675 fl. betrug. Damit will Redner beweisen haben, daß er seiner Mission mit Fleiß und Arbeitsamkeit nachzukommen bestrebt war.

Johann Hgros: Er spricht gut; er kann noch Ministerpräsident werden! (Heiterkeit auf der äußersten Linken. Bräufel und Lärm.)

Baron Nopcsa vertheidigt nun Bartók gegenüber die Intendanten-Institution und sagt, daß gerade die von Bartók gepriesenen deutschen Bühnen den Intendanten ihre Erfolge zu verdanken haben. Bei uns wird der Intendant gewöhnlich im ersten Jahre nicht angegriffen, da herrscht die Treue da, weil man da noch Vortheile von ihm erwartet; im zweiten Jahre — wenn die Hoffnungen sich nicht erfüllen — greift man ihn an und im dritten Jahre will man ihn stürzen, weil man die erhofften Vortheile eventuell vom Nachfolger erwartet. Bartók sagte, daß man die Intendanten streichen solle.

Gabriel Hgros: Ausstopfen soll man sie!

Baron Nopcsa: Ihr Wirren erscheint nur deshalb fehlerhaft, weil keiner von ihnen so lange im Amte blieb, daß er die Nichtigkeit oder Unrichtigkeit seines Wirkens hätte beweisen können. Redner rühmt nun die seinerzeitige Tätigkeit des Grafen Keglevich, dem man damals vorwarf, daß er für Kostüme und Dekorationen zu viel verausgabte. Heute schimpft man auf die Kostüme, weil dieselben nicht glänzend genug sind. Was für Kostüme hätte aber das Nationaltheater, wenn Graf Keglevich damals keine hätte herstellen lassen? Graf Keglevich hat auch die ordentliche Administration ermöglicht und die erste Aufgabe eines Intendanten ist die wirksame Leitung der finanziellen Administration, seine zweite Aufgabe ist die finanzielle Kontrolle der künstlerischen Richtung. Diese Aufgabe trachtete Redner zu erfüllen, er hat die Tätigkeit eines artistischen Leiters nur damals bei der Oper ausgeübt, als Nikisch in der Welt herumreiste, in Moskau, Berlin, London u. concertirte und die Oper vermaist dastand.

Das Verbot des Besuches der Theatergarderoben durch Fremde sei nicht vom Redner geschaffen worden; er verhoffte nur einer längeren bestehenden Maßregel Geltung, denn was man bisher duldet, führte nur zu Mißbräuchen. Baron Nopcsa schließt seine Rede mit der Erklärung, daß er sich durch keinerlei Angriffe von dem Pfade der strengen Pflichterfüllung werde abbringen lassen. Er werde auch weiterhin unentwegt trachten, die ungarische Kunst zu fördern und zu unterstützen. Er lehnt den Bartók'schen Beschlus Antrag ab.

Nach der von der Rechten mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Regierungskommissärs wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

(Konzert.) Der jugendliche Geigenvirtuose Bronislaw Duberman stellte sich heute nach einjähriger Frist wieder dem hauptstädtischen Publikum vor, um uns die Fortschritte seiner künstlerischen Entwicklung vorzuführen. Leider war das armjelige Programm des jungen Künstlers, das als einzige Nummer von musikalischem Werth die Soloviolinstücke von Bach enthielt, vornehmlich nur geeignet, die virtuoson Fähigkeiten Dubermann's in helles Licht zu rücken. Der geniale Knabe entzückte auch heute durch seine verblühende Technik und den vollen süßen Ton, den er seinem allerdings herrlichen Instrumente zu entlocken weiß. Von einer größeren Reife der Auffassung können wir indes nicht berichten; die Art, wie der kleine Virtuose das Bach'sche Adagio herunterspielte oder gar den Herentanz Bazzini's in einem übertriebenen Vivacissimo herumzubelude, ließ auch heute erkennen, daß der kleine Wundermann norderhand kaum ahnt, was er später gewiß ver-

stehen wird. — In dem Konzert wirkte durch den Vortrag mehrerer Bienen von Chopin, Schumann und Weber der Pianist Professor Rudolf Altischul mit, dessen feinsinnige Künstlerkraft auch heute wohlverdienste Anerkennung fand.

Das Programm des ersten populären Kammermusik-Konzertes Grünfeld-Bürger, welches Sonntag, den 2. Februar, halb 5 Uhr Nachmittags, stattfindet, ist folgendes: Quartett op. 18 Nr. 2 von L. van Beethoven; Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner, gesungen von Herrn M. Takáts (Begleitung Herr S. Nojeda), Streichquartett (neu); Souvenir de Florence von Schalkowsky op. 70, zweite Viola Herr B. Paulus, zweites Cello Herr J. Schulz. Karten zu 1 fl. jeder Sitz bei Rózsavölgyi.

Soeben erschien in der Musikalienhandlung Rózsavölgyi u. Komp. in zweiter Auflage ein von Dr. Alexander Török komponirtes „Souper - Csárdás“, der im vorigen Fasching großen Beifall erzielt hat. Preis 80 fr.

Offener Sprechsaal.
Nächsten Sonntag Nachmittags I. populäres Kammermusik-Konzert.
II. Cyklus. Jeder Sitz 1 fl. Karten bei Rózsavölgyi & Comp.

Köhegyi & Geiger
Erste Budapester Reparatur- und Zustandhaltung. Unternehmung für techn. Einrichtungen v. Gebäuden.

Wir erlauben uns höflichst bekannt zu geben, daß wir zur Bequemlichkeit und Vortheile des p. t. Publikums und Hausbesitzer oben benannte Unternehmung gegründet haben. Es ist allbekannt, daß in den älteren, sogar auch in den neueren Häusern die technischen Einrichtungen, sowie Gas, Wasserleitung, Kloset, Badeeinrichtungen, deren Druck- und Abflusssysteme, elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Telephon, Telegraphenleitungen, Dachrinnen, häufiger Reparatur bedürfen und den Parteien große Unannehmlichkeiten bereiten, wenn solche nicht rasch und sicher ausgeführt werden, und diesen so oft vorkommenden unkontrollirbaren Arbeiten werden nun die Hauseigentümer durch die viel zu hoch angerechneten Preise geschädigt. Der Zweck unserer Unternehmung ist, diesem Mißbrauch ein Ende zu machen. — Wir übernehmen die Zustandhaltung und Reparaturarbeiten oben genannter technischer Einrichtungen für ein mäßiges Jahrespauschal, welches in vierteljährigen Raten nachträglich zu entrichten ist. Diese Pauschalsumme wird nach der Anzahl der technischen Einrichtungen auf Grund der Einheits-tabelle bestimmt. — Unsere Fabrik ist den höchsten technischen Anforderungen entsprechend eingerichtet und steht unter der Leitung tüchtigster Fachleute, die auf diesem Gebiete bedeutende Erfahrungen erlangt haben.

Sollte bei den genannten technischen Einrichtungen irgend ein Fehler oder Funktionsstörung eintreten, so erscheinen unsere Organe nach der ersten Aufforderung mittelst Korrespondenzkarte oder Telephon sofort und wird der Fehler rasch und sicher behoben. Weiters übernehmen wir über die Dauer der Sommermonate die Desinfizierung der Klosets und Kanäle für ein billiges Pauschale. — In der vollen Ueberzeugung, daß wir ein musterhaftes Unternehmen zum Vortheile der geehrten Hauseigentümer und Parteien gegründet haben, welches nicht nur durch Billigkeit das bisherige System übertrifft, sondern auch durch rasche und pünktliche Arbeit die Ruhe der geehrten Hausbesitzer sichert, bitten wir um Ihr geneigtes Wohlwollen.

Unsere Unternehmung Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlend, zeichnen wir hochachtungsvoll
Köhegyi und Geiger
Bureau u. Fabrik: Budapest, IX., Mester-utca 44. sz.
Telephon-Verbindung. (im eigenen Hause).

Juliska Lang, Mag Berger,
Budapest,
Verlobte.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigt bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Die Advokatur-Kanzlei des
Dr. Dalnoky Béla
befindet sich jetzt V., Lipót-körút 8. sz.
Telephon Nr. 1162.

Für leidende Füße
empfehle meine Erzeugnisse.
Gerő Adolf, Schuhmachermeister,
V., Fördö-utca 2. sz., Diana-fördö-épület.

Das unter Leitung des Fahrkarten-Stadtbureaus der k. ung. Staatsbahnen stehende
„Millennium-Reise- u. Verpflegs-Unternehmen“
wünscht noch weitere einzurichten u. möchte zu diesem Zwecke geeignete Häuser an verschiedenen Punkten der Stadt mieten. Gest. Anträge an die Direktion des Unternehmens, Grand Hotel Hungaria, erbeten.
*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Z...
Wien, (gram m.)

Informationen
Angepunkt de
tion in der
liegt. Der Für
weit gediehe
sein. In Bulge
wegs zu g
sich selbst
entbende
Czaren ge
Sohn taufen
seiner Absicht
bleiben würde.
in ganz Bulge
nach alledem
den nächsten
schweigen. De
schwierige Sit
Konsequenzen
ignoriren. Na
keiten ist die
Dynastie noth
Wien,

gram m.) Di
sel meldet, de
stille beim
nommen ho
erklärt die Na
Peters

„Evel“ melde
graphischen B
Prinzen
eine vo
Frage se
Di

Rom, 31
aus Berlin
Wilhelm
um dem Vot
Verminung de
schen Armeekor
Kaiser den Bot
der italienische
haften G
raschen und glü
zu wollen.

Rom, 3
buna“ aus U
holt die gestrig
des Bata
bei, daß die
Wassermangel
noch zum Solde
sich die Gold
Galliano hat
äußersten Falle
Bezüglich der
zuges meldet
Regus am
das Bataillon
zulassen, daß
konnen unterst
stand Menelik

Rom, 3
veröffentlicht
bert an Gen
pache, in wels
Truppen neuer
und Ersteren
ein Telegramm
Lob des
seine Soldaten

Rom, 31
Gericht, wona
Lonne Ga
Bager zur
soll einige Offi
seine Friede
Die „St
rucht und sagt,
Offiziere von d
jüngeren
Am b-a-M la d
Gericht scheine
Zu den
Agran,
gestern eine
Handel s
überreichte, die
bei der Cr
Handel s
und des Bank

konzert wirkte durch den Chorin, Schumann und Rudolf Altisch u. l. leistung auch heute wohl.

ersten populären ersten Grünfeld-Bürger, Februar, halb 5 Uhr Nachmittags: Quartett op. 18 von Beethoven; Arie aus „Hans Heiling“ von Herrn M. (N. N.), Streichquartett von Tschaikowsky u. l. jeder Sitz bei N. N.

der Musikalienhandlung unter Auflage ein von Dr. (N. N.) „Supper-Csárdás“, oben Detail erzielt hat.

rechsaal. *)
amittags I. populäres
ik-Konzert.

ten bei Rózsavölgyi & Comp.
& Geiger
r- und Instandhaltungs-
richtungen v. Gebäuden.

licht bekannt zu geben, daß
urtheile des v. t. Publikums
nte Unternehmung gegrün-
t, daß in den älteren, sogar
die technischen Einrichtungen,
Kloset, Badeeinrichtungen,
en, elektrische Beleuchtungs-
phenleitungen, Dachrinnen,
und den Parqueten große
wenn solche nicht rasch und
diesen so oft vorkommen-
n werden nun die Haus-
u hoch angerechneten Preise
r Unternehmung ist, die man
en. — Wir übernehmen die
urarbeiten oben genannter
un mäßiges Jahrespauschal,
n **Naten nachträglich** zu
umme wird nach der Anzahl
auf Grund der Einheits-
fabrik ist den höchsten tech-
nisch eingrichtet und steht
Nachleute, die auf die ein-
gen erlangen haben.
ten technischen Einrichtungen
ntionsförderung eintreten, so
h der ersten Aufforderung
der Telefon sofort und
her behoben. Weiteres über-
r der Sommermonate die
nd Kanäle für ein billiges
Ueberzeugung, daß wir ein
um Vortheile der geehrten
nen gegründet haben, welches
as bisherige System über-
nd pünktliche Arbeit
bester sichert, bitten wir um

Ihrer geschätzten Aufmerk-
wir hochachtungsvoll
Köhögyi und Geiger.
est, IX., Mester-utca 44. sz.
(im eigenen Hause).

a Lang,
erger,
apest,
obste.

ke, alle Arten Juwelen
er, V., Elisabethplatz 17.

rs-Kanzlei des
oky Béla
Lipót-körut 8. sz.
Nr. 1162.

nde Füße
ne Erzeugnisse.
Schuhmachermeister,
Diana-fürdő-épület.
hrfarten-Stadtbureau der
sbahnen stehende

Verpflegs-Unternehmen
noch weitere
hren u. möchte zu diesem Zwecke
ie Häuser an verschiedenen
e. Gest. Anträge an die Direk-
and Hotel Hungaria, erbeien.
ie Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Taufe des Prinzen Boris.

Wien, 31. Januar. (Privat-Tele-gramm.) Das „N. W. Tgbl.“ erhält von einem hier weilenden bulgarischen Staatsmanne Informationen, nach welchen gegenwärtig der Angelpunkt der bulgarischen Situation in der Mission des Grafen Forras-tion in der Fürst soll, da die Dinge schon viel zu liegt. Der Fürst soll, da die Dinge schon viel zu weit gediehen sind, unbedingt für die Umtaufe sein. In Bulgarien ist man entschlossen, keine Wegs zugehatten, daß der Fürst sich selbst seines Versprechens entbinde; außerdem hat der Fürst dem Czaren gegenüber bestimmt zugesagt, seinen Sohn taufen zu lassen. Wenn jetzt der Fürst von seiner Absicht zurücktreten und die Umtaufe unterbleiben würde, wäre ein unbeschreiblicher Sturm in ganz Bulgarien die Folge. Die Taufe dürfte nach alledem schon demnächst, vielleicht schon in den nächsten Tagen, erfolgen. Rom dürfte hiezu schweigen. Der Papst wird mit Rücksicht auf die schwierige Situation des Fürsten nicht die äußersten Konsequenzen ziehen und den ganzen Vorgang ignorieren. Nach Ansicht maßgebender Persönlichkeiten ist die Umtaufe ein für den Bestand der Dynastie notwendiger Akt.

Wien, 31. Januar. (Privat-Tele-gramm.) Die „Correspondence Russe“ in Brüssel meldet, daß der Czar die Taufpathe-nstelle beim Prinzen Boris definitiv über-nommen hätte. — Die Wiener russische Botschaft erklärt die Nachricht für unbegründet.

Petersburg, 31. Januar. Das Journal „Svet“ meldet, daß entgegen den heutigen tele-graphischen Berichten der Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche eine vollkommen entschiedene Frage sei.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 31. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Berlin vom heutigen meldet, begab sich Kaiser Wilhelm auf die italienische Botschaft, um dem Vorkaiser seine Befriedigung über die Vereinigung der Kolonne Galliano's mit dem italienischen Armeekorps auszudrücken. Gleichzeitig ersuchte der Kaiser den Botschafter Lanza, bei dem Könige und der italienischen Regierung der Dolmetsch seiner Leb-haften Glückwünsche und des Wunsches der raschen und glücklichen Beendigung des Krieges sein zu wollen.

Rom, 31. Januar. Eine Depesche der „Tri-kuna“ aus Adahagamus vom 30. d. wieder-holt die gestrige Mittheilung vom Eintreffen des Bataillons Galliano's und fügt bei, daß die Garnison von Matalle hauptsächlich an Wassermangel litt. Das wenige Wasser mußte auch noch zum Kochen dienen. Seit 25 Tagen konnten sich die Soldaten nicht waschen. Oberstlieutenant Galliano hat alle Vorkehrungen getroffen, um im äußersten Falle das Fort in die Luft zu sprengen. Bezüglich der letzten Schwierigkeiten des freien Ab-zuges meldet die Depesche der „Tribuna“, daß der Regus am 29. d. noch entschlossen gewesen sei, das Bataillon erst nach Abschluß des Friedens frei-zulassen, daß es aber Felter, der von Ras Ma-konnen unterstützt wurde, gelungen sei, den Wider-stand Meneliks zu überwinden.

Rom, 31. Januar. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht den Wortlaut einer von König Hum-bert an General Baratieri gerichteten De-pesche, in welcher der König dem General und seinen Truppen neuerlich sein Vertrauen ausdrückt und Erzieren bittet, dem Oberstlieutenant Galliano ein Telegramm einzuhändigen, welches das hohe Lob des Königs für Galliano und seine Soldaten zum Ausdruck bringt.

Rom, 31. Januar. Die „Opinione“ verzeichnet das Gerücht, wonach nicht alle Offiziere der Ko-lonne Galliano's in das italienische Lager zurückgekehrt wären. Menelik soll einige Offiziere bis zum Eintreffen der Antwort auf seine Friedensvorschlüge zurückgehalten haben.

Die „Italia Militare“ verzeichnet dasselbe Ge-rücht und sagt, man wisse nicht, ob es sich um einige Offiziere von der Kolonne Galliano's oder um die Ge-langenen während der Schlacht von Amba-Aladi handle. Die „Tribuna“ sagt, das Gerücht scheine ihr nicht glaublich.

Zu den Ausgleichsverhandlungen.

Agram, 31. Januar. Der Banus empfing gestern eine Deputation der hiesigen Handelskammer, welche eine Repräsentation überreichte, die die Wünsche der kroatischen Kammern bei der Erneuerung des Zoll- und Handelsvertrages mit Oesterreich und des Bankprivilegiums enthält. Die Repräsen-tation ist für die Erneuerung des Vertrages mit Oesterreich, da dieses das Hauptabgabengebiet für die hiesigen Produkte sei. In Betreff der Bank wünscht die Repräsentation unter Berufung auf den Ausgleich die kroatische Amtssprache, die kroatische Firmenprotokollierung und den kroatischen Text auf den Noten; ferner wünscht sie die Aufhebung der Steuer für Noten über 200 Millionen, die Errichtung einer Filiale in Semlin, die Berufung einer oder zweier Direktionsräthe aus Kroatien, die Feststellung des Gerichtshofes in Agram als Bankgerichtsstelle. Der Banus drückte seine Freude aus, daß alle Kammern einhellig vorgehen, und versprach, seinen Einfluß geltend zu machen, daß bei den im Monate April zu Ende gehenden Verhandlungen die Wünsche der Kammern berücksichtigt werden.

Die Vorgänge in Frankreich.

Montluçon, 31. Januar. Der Affienhof fällt heute in dem von dem ehemaligen Deputirten Cabassière gegen die Urheber der Veröffentlichung der falschen Liste der 104 im Journal „La France“ angestregten Prozesse das Urtheil. Redakteur Colleville, welcher allein erschienen war, wurde zu 8 Tagen Haft und 100 Francs Schadenersatz verurtheilt. Fünf andere Angeklagte wurde in contumaciam zu Freiheitsstrafen zwischen 6 und 4 Monaten verurtheilt.

Paris, 31. Januar. Die hiesigen re-aktionären Parteien sind in voller Arbeit. Sie werben bereits die Präsidenten-frage auf. Unter dem Titel: „Kongressgerüchte“ schreibt die bonapartistische „Autorité“: „Gerüchte verschiedener Art knüpfen sich an die Briefe Faure's. Man diskutiert sogar schon die Kandidaturen für die Präsidentschaft. Cavagnac, der seine Campaigne sehr geschickt führt, war der „Favorit dieser Tage“, während Brisson „distancirt“ erscheint.“ Diese Art, die Kandidaturen zu erörtern für eine Stelle, welche nicht vakant ist, ist höchst bezeichnend. Man spricht bereits offen von einem Kongresse, und wo Rauch ist, ist auch Feuer. Der „Figaro“ schreibt unter dem Titel: „Das Opfer“ folgendes: „Es ist unmöglich, die hinterlistige Politik nicht wahrzunehmen, welche das radikale Ministerium dem Präsidenten der Republik gegenüber macht. Erst ließ man ihn die Rolle eines Schwächlings spielen. Man denke sich, was geschähe, wenn der Präsident eines Tages ein genährigtes Kabinet zur Regierung berufen würde. Alle Verdien, alle niedrigen Verdächtigungen, alle Feindseligkeiten und Anspielungen, die sich heute in respektvoller Form in den radikalen und sozialistischen Blättern finden, würden augenblicklich die heftigste Form annehmen. Wer könnte diesem Ausbruch widerstehen? Der Präsident ist der Gefangene einer Partei. Das ist die Situation, welche in der Konstitution nicht vorhergesehen ist, indem man den Präsidenten unverantwortlich machte. Der Präsident ist ein Opfer. Wir, die wir ihm niemals Kränze flochten, haben das Recht, ihn zu warnen und zu beklagen.“

In einem anderen „Figaro“-Artikel führt „Whiff“ aus, es wäre das Beste, Lefebvre de Be-haine wieder nach Rom zu schicken, da doch ein Diplomat derselben Farbe beim Vatikan akkreditirt werden müßte. Ueberdies habe das Kabinet nicht die Majorität, um die Trennung der Kirche vom Staat durchzuführen.

Prag, 31. Januar. In Landtage begrüßte Wajszaty seinen Antrag betreffs Aufhebung der Ministerialverordnung vom 3. Februar 1890 bezüglich der Theilung des Prager Ober-landesgerichtes in einen böhmischen und deut-schen Senat. Nachdem die deutschen Abgeordneten Funke und Vareuther sich gegen die Zuweisung des Antrages an eine Kommission ausgesprochen, wurde der Antrag der Kurienkommission zugewiesen.

Berlin, 31. Januar. (Privat-Tele-gramm.) In der Untersuchungssaffaire der frühzeitigen Verkaufbarung der kaiserlichen Amnestie durch das sozialistische Blatt „Vorwärts“ wurde konstatiert, daß von dem betreffenden Beamten nichts Unkorrektes begangen wurde, sondern daß ein Bürstenabzug aus der Druckerei gestohlen und der Redaktion des „Vorwärts“ übergeben worden ist.

Berlin, 31. Januar. (Reichstag.) Bei der Verathung des Etats „Reichsamt des Innern“ erwähnt Abgeordneter Retti das Vorkommen von Bakterien im russischen und rumänischen Roggen. Der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler legt dar, daß Untersuchungen angeestellt wurden an 8 deut-schen, 7 russischen, 3 österreichischen, 3 türkischen und 2 amerikanischen Getreideproben, und daß das der Berliner Börse entstammende amerikanische Getreide das überwiegend reinste und der obertürkische Weizen am unreinsten gewesen.

In deutschen Weizen ergaben sich pro Gramm 14—23,000, im russischen 256—320,000; im deutschen Roggen 125—670,000, im russischen 756,000—1.800,000 Bakterien.

Bei ordnungsmäßiger Lagerung nimmt die Zahl der Bakterien erheblich ab. Die Bakterien widerstehen nicht bei dem Backen und erregen bei dem Genuß keine Krankheit. Das Gesundheitsamt konnte daher von weiteren Schritten absehen.

Abgeordneter Wurm (Sozialdemokrat) weist auf die Gefährlichkeit der von Rußland und Oesterreich-Ungarn eingeführten Rosthaare und Schweinsborsten hin. Der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler erwidert, daß die Verhütung von Mißbrand in Folge der Infizierung durch Rosthaare und Schweinsborsten von der Regierung fortwährend beachtet werde und daß die Erwägungen darüber fortbauern.

Das Haus erledigte hierauf den Rest des Etats „Reichsamt des Innern“. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht der Etat des Reichsjustizamtes.

Konstantinopel, 31. Januar. Die in 3 Eilun eingetroffenen Konsuln fanden daselbst eine außerst ernste Lage vor. Hungertypus und Storbut forderten durchschnittlich 140 Opfer täglich. Der Gesundheitszustand der türkischen Truppen ist ungeachtet der unter ihnen herrschenden Dys-enterie ein besserer. Ein von den Aufständischen kürzlich unternommener Durchbruchversuch scheiterte. Die Konsuln haben ihre Verhandlungen zur Vermittlung einer friedlichen Uebergabe bereits eröffnet. So wurden zwei Parteien von nach Zeitun Geflüchten, darunter Katholiken und vier Priester, nach Mar-tsch expedirt.

Belgrad, 31. Januar. Der Klub der Fort-schrittler diskutierte heute im Beisein sämtlicher Minister die Budgetvorlage und beschloß nach lebhaften Auseinandersetzungen, das Budget für Montag auf die Tagesordnung zu setzen.

Wien, 31. Januar. Oberstkämmerer Graf Madár Andrássy ist heute Morgens aus Buda-pest hier eingetroffen.

Wien, 31. Januar. Laut telegraphischer Mel-dung ist die k. und k. Eskadre gestern von Syra nach Lencash ausgelaufen.

Prag, 31. Januar. Der Nestor der böhmischen dramatischen Dichter und Schauspieler J. G. Kol-lar ist heute im Alter von 83 Jahren gestorben.

London, 31. Januar. Das Unterhaus mit-glied Bicomte Milton wurde auf der Jagd getödtet.

Ein Moratorium in Serbien?

Wien, 31. Januar. Die „Pol. Korr.“ erfährt aus Belgrad, daß das Gerücht von einer an-gedacht beabsichtigten Dekretirung eines kauf-männischen Moratoriums in Ser-bien vollkommen unbegründet ist und daß für eine derartige Maßregel gar kein Grund vor-handen sei.

Belgrad, 31. Januar. Der Deputirte von Madawa Georg Tomics beabsichtigt morgen in der Skupstina als Repräsentation wegen der Grenzsperrre ein Moratorium gegen-über Oesterreich-Ungarn zu beantragen. Der Antrag begegnet in allen ernsten Kreisen der entschiedensten Verurtheilung.

Belgrad, 31. Januar. Mehrere Vorste-rievie transporte sind über Salonich nach Mar-seille abgegangen. Die Regierung bewilligte denselben die Gratsbeförderung auf den serbischen Staatsbahnen.

Wien, 31. Januar. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft, noch eine Preisveränderung von 14 fl. 80 kr. bis 14 fl. 90 kr. zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 31. Januar.)
(Privat-Telegramm.) Die Wiederaufnahme des Vollbetriebes seitens der Budapester Mühlen, dann die neuerdings höheren Newyorker Notirungen blieben ohne Einfluß auf die Marktlage, hauptsächlich deshalb, weil die Beteiligte der Spekulation gering war und die Umsätze keine Ausdehnung erlangten. Amtlich notirt von 12 Uhr Mittags: Weizen per Früh-jahr von 7 fl. 36 kr. bis 7 fl. 38 kr., Weizen per Mai-Juni von 7 fl. 41 kr. bis 7 fl. 43 kr., Weizen per Herbst von 7 fl. 49 kr. bis 7 fl. 51 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 78 kr. bis 6 fl. 80 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 77 kr. bis 6 fl. 79 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 43 kr. bis 6 fl. 45 kr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 69 kr. bis 4 fl. 71 kr., Mais per Juli-August von 4 fl. 85 kr. bis 4 fl. 87 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 42 kr., Rohlweizen per Januar-Februar von 10 fl. 5 kr. bis 10 fl. 15 kr., per August-September von 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 20 kr. Rüböl per Januar-April von 27 fl. bis 28 fl.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Joseph Rányi, Huthändler in Kaschau, Konkurs-kommissär Richter Dr. Edmund Hornay, Massever-walter Dr. B. Blauar. Anmeldestermin 20. April, Liquidationsverhandlung 1. Mai. — Gegen die Firma B. Spiger (Bernhard Spiger), Kaufmann in Antalfalva, Konkurskommissär Richter A. Schol-masch, Masseverwalter R. Bizel. Anmeldestermin 9. März, Liquidationsverhandlung 9. April. (Ban-co-vac Gerichts-hof.) — Gegen Johann Weiszer, Kurz-waaren- und Modewaarenhändler in Gyöngyös, Konkurskommissär Gerichtsnotar Johann Galambos, Masseverwalter C. Csathó. Anmeldestermin 24. Fe-bruar, Liquidationsverhandlung 24. März. Erlauer Ge-richtshof.) — Gegen Ignaz Grünblatt, Kaufmann in Kecskemet, Konkurskommissär Richter J. Rapp, Masseverwalter A. Rapp. Anmeldestermin 27. März, Liquidationsverhandlung 17. April.

Heransgeber: Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-gesellschaft.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Matrikelwesen. Theaterdebatte. —

In Fortsetzung der Spezialberatung über das Budget des Ministeriums des Innern wurde zunächst die Post „Matrikelwesen“ verhandelt. Die oppositionellen Abgeordneten **Dokolsányi**, **Sima**, **Holló**, **Mos Beöthy** und **Szacsnyay** beschwerten sich über das schlechte und schwerfällige Funktionieren der staatlichen Matrikelführung und über die diesbezügliche finanzielle Belastung der Gemeinden. Minister des Innern **Desider Perczel** führte mande von ihm zugegebene Mängel auf die Schwierigkeiten des Anfangs zurück, welche bereits zu schwinden beginnen. Einem Antrag **Dokolsányi's** auf Unterbreitung von Ausweisen über die Belastung der Gemeinden stimmte der Minister zu. Ferner versprach er eine ausgiebige Vermehrung der Matrikelämter und sobald als möglich auch die Vereinfachung des Verfahrens. Derauf wurden die Matrikelkosten sammt dem **Dokolsányi'schen** Antrag votirt.

Nun kamen die Kosten der subventionirten Theater an die Reihe. Die hierüber entstandene animirte Theaterdebatte konnte heute nicht beendet werden. Zuerst sprach **Leopold Kállay** der besseren Pflege ungarischer Musik und der Nationalisirung der k. Oper das Wort. Dann richtete **Ludwig Bartók** einen heftigen Angriff gegen den Regierungskommissär der Oper und des Nationaltheaters **Baron Nopcsa**, den er für die Defakond der ihm unterstehenden Institute verantwortlich machte. Seine drastischen Ausfälle schienen der Linken höchlich zu gefallen, während Präsident **Szilágyi** sich genöthigt sah, den Redner wegen eines gar zu gewagten Ausdrucks zur Ordnung zu rufen. **Bartók** beantragte schließlich die Abschaffung des Intendantenpostens und Uebernahme des Theaterwesens aus dem Ressort für Inneres in jenes für Kultus und Unterricht.

In längerer von der Opposition mit ironischen Zwischenrufen häufig unterbrochener Rede suchte Regierungskommissär **Baron Nopcsa** seine Regime zu verteidigen, indem er die Angriffe **Bartók's** auf persönliche Animosität zurückführte, um dann durch Daten den Beweis anzuführen, daß er die seiner Obhut anvertrauten Anstalten sowohl in finanzieller als in künstlerischer und nationaler Hinsicht gehoben habe. Auf der Rechten fand **Baron Nopcsa** Beifall. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

In der heutigen vom Präsidenten **Szilágyi** um 10 Uhr Vormittags eröffneten Sitzung konnte das Haus sofort nach der Authentifikation des Protokolls der Tagesordnung gemäß die Budgetdebatte beim Titel „Matrikelführung“ fortsetzen.

Radislaus Dokolsányi wies auf die der neuen Matrikelführung anhaftenden zahlreichen Mängel hin. Er sei diesem System von Anfang an misstrauisch gegenüber gewesen und könne auch jetzt noch nicht in dem Sinne wirken, daß es populär werde, denn es sei noch immer schlechter als das frühere System. Bei den Ernennungen der Matrikelführer seien Mißgriffe vorgekommen, viele Matrikelführer seien überhaupt zu Arbeit überhäuft, und da sie nun noch mehr Arbeit bekämen, leidet darunter die Verwaltung. Auch für die Gemeinden sei die Sache sehr kostspielig, daher sollte der Staat die Kosten der Matrikelführung tragen. Damit man ermitteln könne, wie groß diese Last sein werde, beantragt **Redner**, das Haus möge den Minister des Innern anweisen, gleichzeitig mit dem nächstjährigen Budget einen detaillirten Ausweis darüber einzureichen, wie hoch sich die persönlichen und sachlichen Ausgaben der einzelnen Komitate, Städte und Gemeinden für die Matrikelführung belaufen und welche Personalvermehrung in Folge des neuen Gesetzes notwendig geworden sei.

Franz Sima, der zweite, ebenfalls zur äußersten Linken gehörende Redner, behauptete, die Verstaatlichung der Matrikelführung sei überstürzt gewesen. Daher kam es auch, daß der frühere Minister des Innern die Kosten der Matrikelführung auf 800,000 fl. veranschlagte, während die Gemeinden des ganzen Landes zusammen genommen über 4 Millionen ausgeben müssen. Ueberhaupt sei der Minister bei der Durchführung der kirchlichen Gesetze nicht aufrichtig, ja gelegentlich vorgegangen. War es erlaubt, fragt **Redner**, die öffentliche Meinung, die unter liberalen Schlagworten in diese Gesetze hineingeheißt wurde, zu betrogen?

Der Präsident wies den Redner für diesen unparlamentarischen Ausdruck zur Ordnung.

Sima entschuldigte sich, er wüßte seine Worte so verstanden zu wissen, daß der Minister das Parlament und die öffentliche Meinung irreführte. Nach s. 31 des Matrikelgesetzes sollten die Gemeinden nur die sachlichen, der Staat dagegen die persönlichen Kosten tragen. Trotzdem seien sehr bedeutende Personallasten den Kommunen aufgebürdet worden, wie das Beispiel der Hauptstädte und vieler anderer Städte beweise. Der Redner reichte endlich den Antrag ein, der Minister sei anzuweisen, noch während der jetzigen Budgetberatung einen solchen Voranschlag der Matrikelführungskosten einzureichen, durch welchen die Kommunen von den ihnen ungebührlich aufgebürdeten Lasten befreit würden.

Alexander Szacsnyay sprach ebenfalls über die ungerechte Belastung der Gemeinden und stimmte für die von **Dokolsányi** und **Sima** eingebrachten Anträge.

Ludwig Holló billigt das Streben, eine genaue Matrikelführung zu schaffen, aber das jetzige Verfahren sei zu bürokratisch. **Redner** fragte daher, ob der Minister nicht geneigt sei, die Durchführungsverordnung zu revidiren und die Matrikelführer von allen überflüssigen Agenden zu befreien. Es sei richtig, daß die Matrikelführung in der Regel den Verwaltungsorganen übertragen wurde, wenn aber in Folge dessen neue Beamte für die Administration aufgenommen werden mußten, habe der Staat die Kosten zu tragen. **Gravaminös** sei es, daß in der Hauptstadt zu Matrikelführern und Substituten einzelne Verwaltungsbeamte kommandirt werden, anstatt daß ein Konkurs für die zu besetzenden Stellen ausgeschrieben würde. Der Minister möge bestrebt sein, den vorgebrachten Mißständen abzuhelfen.

Mos Beöthy sagte, die Erfahrung habe die Geltung der Opposition gegenüber dem Matrikelgesetz recht fertigt. Sie habe das Gesetz nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern deshalb bekämpft, weil nach ihrer Ansicht die Verhältnisse dafür noch nicht reif waren. In den jetzigen Ereignissen erblickt er das Warten der Nemesis. Die Regierung, welche die kirchlichen Parteien durchgesetzt, ist gefestigt, es müßte trotz gegenseitiger Verheißungen konfessioneller Gader, die Institution der Matrikelführer werde zu kurzweiligen Ausgenüßt und die Kosten sind größer, als die Regierung ausgeben hatte. Er lehne daher den Budgettitel ab und nehme die Anträge **Dokolsányi's** und **Sima's** an. Die Debatte war nun geschlossen und es sprach nur noch der Minister des Innern.

Minister **Perczel** erklärte, daß er sich in kirchlichpolitische Erörterungen und Widerlegungen nicht einlasse, nicht einmal darauf reflektire er, was **Beöthy** sagte, daß nämlich die kirchlichpolitische Frage nur im Interesse von Parteizwecken aufgeworfen sei. Das sei ein längst überwundener Standpunkt. Die Durchführung des Matrikelgesetzes erfolgte in vollständig gesetzlicher Weise. Allerdings seien die betreffenden Verordnungen ziemlich umfangreich, allein sie mußten eben in Anbetracht der Einführung neuer Institutionen möglichst detaillirt sein. Trotzdem kommen noch immer viele Fragen vor, in welchen die Ministerien um Aufklärung angegangen werden. Das hauptsächlichste Ziel ist, daß das Verfahren präzis sei und daß die Institution mit allen Garantien umgeben werde, welche das moderne Rechtsleben zu bieten vermag. Der Minister schilderte das mit den Städten **Budapest** und **Hiume** getroffene Uebereinkommen und reflektirte dann auf die von **Holló** aufgeworfene Frage der eventuellen Revision der erlassenen Instruktionen und Durchführungsverordnungen. Hiezu seien noch zu wenig Erfahrungen gesammelt, denn seit dem Insetreten der Gesetze vergangen erst vier Monate und die Institution selbst habe noch mit den Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. Wenn **Redner** schon jetzt die Revision vorschlägt, könnte er mit Recht des Unbegründens beschuldigt werden. Erst nach Abschluß der Matrikelführung im Jahre 1896 werde es möglich sein, zu beurtheilen, was im Interesse des Publikums und der Matrikelführer zu ändern sei. Die Verwaltung habe durch die Verwendung von Verwaltungsorganen als Matrikelführer nicht gelitten. Es wurden im Gegentheil, namentlich in den richtungswarigen Komitaten, die Verwaltungsorgane bedeutend vermehrt. Die Kostenbelastung der Gemeinden war nur in Folge der ersten Einführung empfindlich und wird daher in folgenden Jahren bedeutend geringer sein. Gibt es aber überhaupt einen Fortschritt, der nicht mit Ausgaben verbunden ist? Uebrigens halte **Redner** auch jetzt schon das Interesse des Publikums und der Matrikelführer im Auge. Er zerlege die zu großen Matrikelbezirke in kleinere, damit das Publikum leichter zu den Ständesämtern gelangen könne und damit die Arbeiten der Matrikelführer vermindert werden. Schließlich erklärte der Minister, daß er den Antrag **Dokolsányi's** annehme, damit die Legislative über die Kosten vollständig orientirt sei; den Antrag **Sima's** dagegen, ein Nachtragsbudget einzubringen, lehne er ab. (Beifall rechts.)

Nach einer kurzen Gegenbemerkung des Abgeordneten **Sima** votirte das Haus das Präliminäre und erhob es den Antrag **Dokolsányi's** zum Beschluß; dagegen wurde der Antrag **Sima's** verworfen.

Es folgte nun die Beratung des Erfordernisses der Theater, worüber wir an anderer Stelle berichten. Die Sitzung war kurz nach 2 Uhr zu Ende.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Januar.

* Die hauptstädtische Baukommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Magistratsrathes **Kun** folgende Gegenstände:

Vor der Tagesordnung ergriff **Karl Scheich** das Wort und ersuchte den Vorsitzenden, den unregelmäßigen Zustand der **Dfner Hauptstraße** zu berücksichtigen und in Betreff der baldigsten Demolirung der zu exproprirenden Häuser dem Magistrat einen Vorschlag zu erstatten. Der Vorsitzende versprach, diese Angelegenheit zum Gegenstande eines Studiums zu machen. — **Alfred Wellisch** urgirte die Regelung der **Umgebung des Leopoldplatzes**. Ueber Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, diesbezüglich einen separaten Vorschlag zu erstatten. — Im Laufe der Tagesordnung wurde beschlossen, das die **Auffahrtstraße** der **Margarethenbrücke** umgebende Terrain zu parkiren, jedoch ohne daß hiedurch die Gründe der derzeit stehenden Häuser berührt würden. — Das Projekt des **Baurathes** betreffs der Einvolkung des **Teufelgabelns** bis zur **Osabagasse** wurde mit dem Antrage **Franz Deveci's** ergänzt angenommen, daß auch der von der **Margarethenbrücke** bis zur **Ustókösgasse** sich erstreckende Ufertheil parkirt werde. Eine längere Debatte entspann sich über das Gesuch

einer Metallwaaren-Aktiengesellschaft hinsichtlich der Errichtung von Verkaufsbuden an diversen Plätzen und Promenaden, in welchen kleine Artikel verkauft werden sollen, ohne hiedurch den Kaufleuten der Umgebung Konkurrenz zu bieten. Die Plätze der Buden würden durch die Behörde in der Weise designirt werden, daß der Verkehr hiedurch keine Störung erleide. **Karl Scheich** ist geneigt, zur Errichtung einiger dieser Buden die Bewilligung zu ertheilen, jedoch nur in dem Falle, wenn der Gesuchsteller selbst die Stelle derselben einzeln bezeichnen. **Prof. Desider Nagy** hat prinzipiell keine Einwendung gegen die Errichtung der Buden, die Behörde müsse sich jedoch das Recht der Bezeichnung der Plätze vorbehalten. Er wünscht die Gewährung des Ansuchens im Prinzip. In ähnlichem Sinne äußert sich auch **Mos Hausmann**, der überdies wünscht, daß die Zahl der Buden ebenfalls von der Behörde festgesetzt werden möge. Der Vorsitzende bemerkt, daß die Kommission hauptsächlich aus Stadtreinigungs- und arbeitslichem Gesichtspunkte zur Frage Stellung nehmen könne, weshalb er in Anbetracht der vorherrschenden Stimmung ennuziirt, daß die Kommission aus diesen Gesichtspunkten gegen die Ertheilung der Lizenz keine Einwendung erhebe, sich aber das Recht vorbehalten, wenn die betreffende Aktiengesellschaft die Pläne vorgelegt haben wird, ihre Bemerkungen zu machen. Die Pläne hinsichtlich der **Röhrenlegung** auf der **Jägerbühnenstraße** und des zum Zwecke der **Wasserversorgung** des **Blockberges** mit einem Kostenaufwande von 32,000 fl. zu bauenden Reservoirs wurden angenommen. Die Kommission acceptirt ferner das Projekt der elektrischen Beleuchtung der **Andrássystraße**. Es werden 102 Bogenlampen errichtet, was einen Kostenaufwand von 29,950 fl. erheischt. Die Pläne der in der **Pálffystraße**, bei der „**Schönen Helene**“ und an der **Neupester Endstation** zu errichtenden Verkehrsanlagen der **Budapester Straßenbahn** wurden genehmigt. Zum Zwecke des **Redoutenbaues** in **Dien** ist die Erwerbung eines Privathauses erforderlich. Da der betreffende Hauseigentümer eine übertrieben hohe Forderung (55,000 fl.) stellt, wird die Einleitung des Expropriationsverfahrens empfohlen. — Die Vereinigung der **Wollgasse** mit der **Bathorygasse** im V. Bezirk unter dem gemeinsamen Namen **Bathorygasse** wird beschlossen und die Sitzung sodann, nach Erledigung einiger unwesentlicher Gegenstände, geschlossen.

* Die hauptstädtische Sanitätskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorhitz des Bürgermeisters **Kamerzner** eine Sitzung, deren wichtigster Gegenstand die Frage der eventuellen Errichtung einer von der dortigen Bevölkerung wiederholt urgirten **Apothekelokalität** auf der **Wesamtenkolonie** bildete.

Dr. **Sigmund Adler** wünscht vorerst nähere statistische Daten, ehe er sich über das Thema äußert. Der Vorsitzende betont, daß jene Gegend fast durchwegs von intelligenten Familien bewohnt sei, die Arzt und Apotheke häufig benöthigen. **Julius Dokolsányi** kennt die Verhältnisse aus eigener Erfahrung und spricht sich auf's Wärmste für die Errichtung der Apotheke aus. Die Kommission fordert schließlich den **Oberphysikus** auf, innerhalb 30 Tagen in dieser Frage ein Gutachten abzugeben. — Dem Antrage des **Oberphysikus** entsprechend wurde dem Ansuchen **Franz Schiller's** und zahlreicher Miethwagenbesitzer um Ueberlassung von 175 Quadratklaster Grundes zum Bane großer **Stallungen** aus Rücksichten auf die Stadtreinlichkeit, sowie aus sanitären Gründen keine Folge gegeben. — Gegen das Ansuchen, das **Lukasbad** „**Kurort**“ benennen zu dürfen, wird keine Einwendung erhoben. — Dr. **Bela Mutschner** beschwert sich über die vielen Variationen, welchen die praktischen Ärzte in Folge der Verpflichtung, jeden einzelnen Fall einer **Injektionskrankheit** anzumelden zu müssen, seitens der behördlichen Organe ausgesetzt sind. **Oberphysikus** Stellvertreter **Dr. Scherman** findet diese Beschwerde ungerechtfertigt. **Direktor Dr. Koloman Müller** ist derselben Ansicht, worauf die Kommission den **Oberphysikus** aufforderte, in der vorliegenden Angelegenheit, insofern er gewisse Verfügungen als nothwendig erachtet sollte, eine konkrete Vorlage zu machen.

* Elektrische Straßenbahn. Die Erdrarbeiten der elektrischen Straßenbahn von der **Orszlystraße** bis zum neuen **Volksgarten**, das ist eine Strecke von zwei Kilometern, wurden gestern in Angriff genommen und müssen bis Ende Februar begonnen werden kann, da die **Budapester elektrische Stadtbahn-N.G.** diese Bahnstrecke bis Ende **Mai** d. J. für den Verkehr zu eröffnen hat.

* Quaianbauten. Die Hälfte der Gesuchsteller um den Pacht von Uferstrecken mußte wegen Mangels an zugänglichen Uferstrecken abgewiesen werden. Unter Hinweis auf diesen dem Handels- und Schiffsverkehr nachtheiligen Umstand wird der Magistrat an den Handelsminister eine Repräsentation richten mit dem Ansuchen, die **Donauufer** im fünften Bezirk von der **Margarethenbrücke** aufwärts und in **Dfen** zwischen dem **Bruck** und **Blocksbad** je eher ausbauen zu lassen.

* Der hauptstädtische Kandidations-Ausschuß kandidirte in seiner unter dem Präsidium des Bürgermeisters **Ráth** gehaltenen Sitzung auf die durch die Wahl **Franz Jaller's** zum **Obernöth** erledigte Stelle eines Magistratsnotars 1. Klasse **Geza Amtmann** an erster, **Vátor Pipervits** an zweiter und **Dr. Bela Meily** an dritter Stelle. Die Wahl findet in der am nächsten Mittwoch abzuhaltenden Generalversammlung statt.

* Billige Wohnungen während der Ausstellungen. Wie wir bereits mehrfach berichteten, beabsichtigt das hauptstädtische Municipium während der Dauer der Landes-Millenniumsausstellung in den hauptstädtischen Schulgebäuden billige Quartiere einzurichten. Das Ausstellungs-Komitee hat mit dem Unternehmer bereits den

OG sehr mässigen

ile Nr. 6.

rdem in coulanter,

tungsbücher.

entprüche, C. Sammlung d. en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

en, 22 Bogen fl. 1

aktien 372.50, ungar. ...

privat-Telegramm) ...

(Abendverleher) ...

(Schluss) 4.2 Prozentige ...

(Schluss) Dreiprozentige ...

Produktenmarkt) ...

(Produktenmarkt) ...

(Produktenmarkt) ...

31. Januar.

Table with 2 columns: Item name and price/quantity.

Main financial table with columns for 'Gold Waare', 'Verkehr-Untern.', 'Valuten', and 'Devisen'.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (Hungaria) with a logo and descriptive text.

Advertisement for 'MAZZOS-WALK- und VORKNET-MASCHINEN' with an illustration of a machine.

Advertisement for 'COGNAC CZUBA-DUROZIER & CIE. PROMONTOR.' with a coat of arms.

Advertisement for 'Keine Uebertreibung! Sicherer Erfolg!' regarding hair treatment.

Advertisement for 'Tausende Männer' with a large title and descriptive text.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' and 'Besenbek Alajos'.

Advertisement for 'Geschäftsveränderung Möbel'.

Advertisement for 'Für Männer' regarding health or medicine.

Ungarische Klassen-Lotterie



45007 Geldgewinne
im Gesamtbetrage von
9200000
Kronen.

Ziehung Mittwoch

Baar und ohne
jeden Abzug
zahlbar

Ziehung Mittwoch

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Falle

Eine Million

Kronen.

Preise
der Lose I. Klasse

1/1 1/2 1/10 1/20
20.- 10.- 2.- 1.- Gold.

Ziehung Mittwoch

Preise der Volllose
für alle 3 Klassen gültig

Ziehung Mittwoch

1/1 1/2 1/10 1/20
60.- 30.- 6.- 3.- Gold.

Für Porto rekommandirter Briefe und Ziehungsliste sind bei Bestellung von Losen I. Klasse 25 kr., bei Bestellung von Volllosen für Porto rekommandirter Briefe und die Ziehungslisten 50 kr. zu senden.

Lose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme

Karl Heintze Budapest Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: LOTTOHEINTZE BUDAPEST.

Bei der I. Ungarischen Klassen-Lotterie wurden die Lose auf denen die Haupttreffer von 400000, 200000, 100000, 80000, 50000 Kronen fielen, durch meine Collecte verkauft.

Jüdische Universal-Bibliothek.

Nr. 1-20, jede Nummer 12 kr.
Verlag von Jakob B. Brandeis in Prag
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Prospekte gratis.

Im Millenniumsjahre

werden nachfolgende Waaren, so lange selbe sich am Lager befinden, **PARTIEPREISEN** im **Waarenhause** wegen gänzlicher Umgestaltung des Geschäftes billiger als wo immer zu
Pfeifer Vilmos, Budapest, Kerepesi-ut Nr. 6,
vis-à-vis dem Nationaltheater,

Leinwand-Lager:		jetzt:	früher:
1 St. 30ell. Kreas-Leinwand	1/4.50, 11/5.25, 111/6.50	8, 10, 13	
1 " 30ell. Kreas-Leinwand	1/5.50, 11/6.25, 111/7.50	9, 12, 15	
1 " 30ell. Zwirn Schlei.-Leinwand	1/4.50, 11/5.25, 111/6.50	8.50, 10, 13	
1 " 30ell. Zwirn Schlei.-Leinwand	1/5.50, 11/6.25, 111/7.50	11, 13, 16	
1 " 30ell. Kavas-Leinwand, grobfädig	1/4.75, 11/5.75	2.50, 11	
1 " 30ell. Kumburger Leinwand	1/6.75, 11/8.25	13.50, 17	
1 " 54ell. Kumburger Leinwand	1/16.25, 11/21.-, 111/25.-	30, 40, 52	
1 " breit Leintuch-Leinwand ohne Naht, feinfädig	7.25	13.50	
1 " breit Leintuch-Leinwand, grobfädig	1/7.25, 11/9.50	13, 18	
1 " 30ell. gelber Nanjing	1/4.75, 11/5.50, 111/6.25	9, 10, 12	
1 " 30ell. weiß oder roher Nanjing	1/5.50, 11/6.75	11.50, 13	
1 " 30ell. Chiffon	1/4.75, 11/5.50, 111/6.50, R/7.25	8, 10, 12, 14	
1 " 30ell. Grabl	1/5.50, 11/6.25	10, 12	
1 " 30ell. Seiden-Damast-Grabl	1/6.75, 11/7.50	13, 15	
1 " 30ell. Zwirn-Kanevas, unpräpar.	1/4.50, 11/5.25	8, 10.50	
1 " 30ell. Kumburger Kanevas	1/5.50, 11/6.25, 111/7.50	10, 12, 14	
1 " 35ell. Kumburger Kanevas	1/6.75, 11/9.50	12, 17.50	

Neu! !! Millennium-Gedeck!! Neu!
1 Garnitur (6 Personen) mit Handstickerei, Spezialität
jetzt: fl. 2.75. Werth: fl. 10.

Taschentücher-Lager:		jetzt:	früher:
1 Ddb. Kinder-Taschentücher, farbiger Rand	1/1.90, 11/1.20	1.50, 2.20	
1 " Herren-Taschentücher, farbiger Rand	1/1.80, 11/2.40, 111/3.50	3, 5, 7	
1 " Chiffon-Taschentücher, weiß	1.50, engl. Garn 2.50	3, 4.50	
1 " Kumburger Taschentücher, weiß	1/2.50, 11/3.35, 111/3.50	3.50, 6.-	
1 " Kumburger Taschentücher, farbige	1/2.20, 11/3.50	3.50, 5.50	

Vorhänge- u. Bettdecken-Lager:		jetzt:	früher:
1 Garn. (3 St.) gestreifte Croise-Gedecke	1/3.50, 11/4.50, feinst.	6.50, 9.-	
1 " (3 St.) geblumte Burret-Gedecke	1/5.50, 11/7.50	10.-, 14.-	
1 " (3 St.) Gobelin-Gewebe	1/8.50, 11/12.-, 111/15.-	16.-, 19, 25	
1 Fenster-Vorhang, 2theil., Jute, gebt.	1/1.50, 11/1.75, feinst.	2.50, 3.-	
1 " " " Croise, gestr.	1/2.-, 11/3.25	3.50, 6.-	
1 " " " geblumt	1/4.50, 11/6.50	7.50, 12.-	
1 " " " Ganille	1/6.50, 11/8.25, 111/10.-	12.-, 15, 19	
1 12/ große Flanelldecke in jeder Farbe	1/2.75, 11/3.50	4.50, 7.-	
1 10/ gr. Tritotbede (Baplan) mit Franzen	1/1.75, 11/2.50	3.-, 4.50	
1 Rouge-(Baplan)-Decke	1/3.50, 11/4.50	3.50, 4.-	
1 10/ Atlas-Raschmit-Decke	1/3.50, 11/4.50	5.-, 7.50	
1 10/ Seidendede in allen Farben, feinst	1/7.50, 11/8.50	11.-, 15.50	

Weisswaaren-Lager:
Damen-Leinwand-Hemden 70, 90, 1.20 bis 2.50
" Chiffon-Hemden, gestickt 80, 1.20 " 2.-
" Chiffon-Nachtcorsets 80, 1.20, 1.50 " 2.50
" Chiffon-Unterröcke 1.20, 1.50 " 2.50
" Unterröcke, farbige 1.50, 2.-, 3.- " 5.-
" Schürzen, weiß, schwarz in reicher Auswahl 50, 70, 90 " 1.20
Herren-Hemden, glatt, gestickt und Säumchen 1.20, 1.50 " 2.50
Herren-Nachthemden zu allen Preisen.
Krügen und Manchetten in jeder Fagon.
Außerdem große Auswahl in den neuesten Damen-Modellstoffen für jede Saison zu außerordentlich billigen Preisen. Ferner reiche Auswahl in fertigen Damenkleidern, Jaquetts, Mänteln und allen ins Konfektionsfach schlagenden Artikeln zu staunend billigen Preisen.

Bitte höflichst das P. T. Publikum, die Bestellungen ehestens mir gefälligst zukommen zu lassen, damit die Effektuierung selber auf das Pünktlichste u. Gewinnschnellste erfolge. Nichtkonvenirende Waaren (franko retourgesendet) werden umgetauscht, auf Wunsch der Beitrag sofort retournirt. Detaillirten Preiscurant versende auf Wunsch gratis u. franko.

II. Ungarische KLASSEN-LOTTERIE
Preise der Lose:
 Ein Zwanzigstel 1 fl. **LOSE FÜR ALLE DREI KLASSEN:**
 ein Zehntel 2 fl. ein halbes 10 fl. ein ganzes 20 fl.
 ein Zehntel 3 fl. ein Zehntel 6 fl. ein halbes 30 fl. ein ganzes 60 fl.

ZIEHUNG MITTWOCH
 5. Februar 1896.

in grösster Auswahl vorrätig bei der
Innerstädter Filiale der BUDAPESTER SPARKASSE
 und Landes-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft,
BUDAPEST, Koronaherczeg-utca 11. szám.
 Telegramm-Adresse: KORONALOTTO.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
 Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
 14mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kufirenden Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 43541

Filiale in Budapest,
 Waihuergasse 13.
 Depot bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
 Nur socht, wenn auf der Schachtel J. Küf-ferle & Co. steht.

Akácia-Gesichts-Crème



verursacht nach dem Gebrauche einiger Wochen einen ganz neuen, zarten, jugendlichen Teint, entfernt Sommerprossen, Leberflecke und Mitesser. Preis einer Flasche fl. 1. Die Krieger'sche „Akácia-Seife“ ist in Folge ihrer guten Schaumfähigkeit, ihres ausgezeichneten Aromas und großer Dauerhaftigkeit derzeit die beliebteste Toilette-Seife. 1 Stück 50 kr., eine Schachtel (3 Stück) fl. 1.40. Hauptniederlage: Budapest, Calvinplatz, Apotheke „zur Krone“. Zu bekommen in den meisten Apotheken in Ungarn.

Garten-Sessel

zusammenlegbar, geschraubt, beste Qualität, sind anfänglich der Millenniums-Ausstellung in großer Quantität und verschiedenen Gattungen zur Auswahl schon jetzt vorrätig und en gros u. en detail erhältlich in der
Holzwaarenfabrik des Herrmann Hirschler,
 Budapest, Baross-utca 135.
 Telephone 53-12.

Helgolander Zahntropfen
 füllen sofort jeden Zahnschmerz und Ohrenschmerzen. — Ein Flacon 50 kr. Nádassy

Mundwasser und Zahnpulver
 beseitigt in kürzester Zeit von schlechten Zähnen entstehenden Mundgeruch; verwandelt gelbe Zähne in schneeweisse. Ein Flacon 40, 70 kr. u. fl. 1.50. Zahnpulver 40 kr. — Hauptdepot: Apoth. Koloman N. Trstjanský, Budapest, Erzsébet-körút 21. Ferner in den Apoth. Földi und Fausler; Neruda und Thallmayer, Droguisten; Luff Sándor, Parumeur, Váci-utca 22, und in allen grösseren Apotheken. Nur dann echt, wenn mit meinem Namen versehen. Nádassy Trstjanský.

Baby Cosmétique

Bestes Erfasmitel der Kinderstrepupulver.
 Gleichzeitig vorzüglichstes Mittel zur Pflege der Haut

Einige Tube 20 kr., grosse Tube 40 kr., einorig. Tegel 1 Gulden.

Fabrik: Hygienisch und cosmetisches Laboratorium:
 Budapest, Akácia-utca 6.
 Hauptdepot: Apotheke JOSEF v. TOROK Budapest, Király-utca 12.

Schicht's KERN-SEIFE

gesetzlich registrierte Schutz-Marke



ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände; überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt.

Niemand wird einen Versuch bereuen. Zu haben in den meisten Detail-Handlungen.
 Vertreter für Budapest: Karl Deggeller, Akademiegasse 9.

Avis für Regalienpächter!

Branntwein- und Liqueurexzeuger, welche auf kaltem Wege leicht und gut
Rum, Slivowitz, Treber, Lager,
 sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die für bestbekannt bestehende prämiirte ätherische Del-, Wein-, Stärkung-, Essenz- und Kompositionen-Fabrik von
Baros Gábor & Comp.,
 Budapest, Dohány-utca 1,
 zu wenden. Manipulationslisten u. Preis-courante in allen Sprachen gratis. Ferner empfehlen sämtliche Kellerrequisiten, Entfäuerungspulver, Weinfärbepulver, Hautenblase und Mittel gegen alle Weinkrankheiten. Solide Vertreter werden gegen Provision, bei Verwendbarkeit event. gegen Fix acceptirt.

Polgár Sándor
 Univers. prakt. Bandagist
 BUDAPEST,
 VII., Ellsabethring Nr. 50,
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Bruchbändern, Bauch- und Nabelbändern, Kunstnieder, Geradenhalter etc. werden nach eigener praktischer Methode mit Garantie schnellstens verfertigt. Dasselbst sind Suspensorien, Spritzen, Irrigatoren und alle Sorten Gummiswaren billigstens zu beschaffen.

Echt franz. Spezialitäten, nur von F. Bergerand als aus Paris.
 Detaillirte illustrirte Preis-courante gratis und franco.

Schutzmarke Nr. 16302.

Stiefel
 für Einjährig-Freiwillige

Wisch, Kalfleberne, glänzend zu putzen, nach neuester Façon fl. 10.50
 Für Husaren, Dragoner . . . fl. 12.—
 Echte Fuchstiefel aus einem Stück fl. 8.50
 Stiefel mit hohem Zungen-Leberbesatz fl. 7.50
 Dieselben bis über die Knie reichend fl. 10.—

Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courante, welchen ich auf Verlangen gratis und franco versende.

David Agulár,
 Budapest, Deákplatz 6, Gedekönigsgasse.



Ein Haupttreffer
 von 45.000 Gulden
 schon am 15. Februar 1896 zu gewinnen auf eine
3% Bodenkredit-Premesse I. Em.
 welche gegen Einsendung von fl. 1.53 franko rekommandirt zugesendet wird.
 Erste Brilltenauer Wechselstuben-Gesellschaft
B. STEINER & Co., Wien, II., Staudingerstrasse 4
 (im eigenen Hause).
 „Brigitta“ authentischer Verlosungs-Anzeiger, wird jedem Promessenkäufer nach der Ziehung gratis zugeschickt.

erie
 ar und ohne
 eden Abzug
 zahlbar

le

on

reise der Volllose
 für alle 3 Klassen gültig

1/1 1/2 1/3 1/4 1/5

0.-30.-6.-3.-Guld.

ellung von Losen
 indirter Briefe und

me

enplatz 3.

000, 200000.

ummer 12 kr.
 Brandeis in Prag
 ungen zu beziehen.
 e gratis.

nhause
 pesi-nt Nr. 6,
 tionaltheater,

früher:
 1.50, 2.20
 3, 5, 7
 8, 4.50
 4, 6, 7
 8.50, 5.50

früher:
 6.50, 9.—
 10.—, 14.—
 18.—, 19, 25
 2.50, 3.—
 3.50, 6.—
 7.50, 12.—

11/10.— 12.—, 15, 19
 4.50, 7.—
 8.—, 4.50
 8.50, 4.—
 5.—, 7.50
 11.—, 15.50

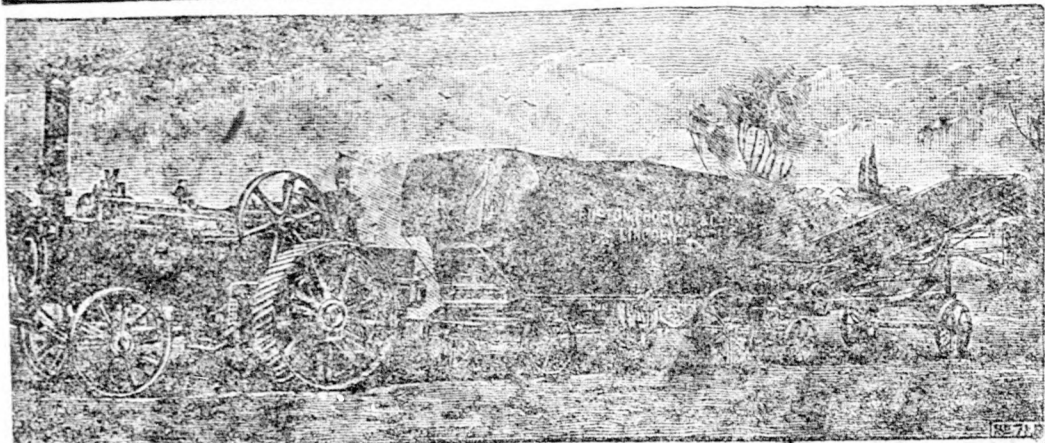
strahl zu jedem Preise.

70, 90, 1.20 bis 2.50
 80, 80, 1.20 " 2.—
 80, 1.20, 1.50 " 2.50
 1.20, 1.50 " 2.50
 1.50, 2.—, 3.— " 5.—
 50, 70, 90 " 1.20
 1.20, 1.50 " 2.50

gon.

erhoffen für jede Saison
 abel in fertigen Damen-
 nach schlagenden Artikeln

die Effekturung
 resendet) werden
 gratis u. franco.



Generalvertretung von RUSTON, PROCTOR & Co. Ltd., BUDAPEST, V., Lipót-körut 32,

empfehlen ihre weltberühmten „Excenter“-Dampfdruckmaschinen (ohne Kurbelwellen).

Auf Verlangen werden jedoch die Dampfmaschinen mit Kurbelwellen geliefert. Hochdruck-Lokomobilen bester Konstruktion, Compound-Dampfmaschinen.

Selbstwanderer (Strassen-Lokomotiven).

Grosses Lager von Stroh-Elevatoren, Göpel-Dreschgarnturen, Weinpresse, Traubenschneidern, Säemaschinen, Rasenmäher, Maisreblern, Säckelmaschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Treidern, Pflügen, wie überhaupt von sämtlichen landwirtschaftlichen und

Müllerei-Maschinen.

Mit illustrierten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franko.

Unübertroffen ist der J. L. Müller'sche Fichtennadel-Parfum,



von den hervorragendsten Ärzten gebraucht und empfohlen, desinfiziert und reinigt die Luft, befeuchtet die Atmungsorgane, daher unentbehrlich in Kinder-, Kranken- oder sonstigen Wohnungen.

Preis einer Flasche 60 kr., fl. 1.—, 1.80, 3.— und 5.50. Dazu gehöriger Zerkübel 30 kr.

Allein zu haben bei: J. L. Müller, Parfum- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Fabriks-Niederlage: Kronprinzgasse 2.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfum der feinen Welt

Nº 4711 Eau de Cologne (Blau-Gold Etiquette)

Ferd. Mühlens Nº 4711 Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

Millenniums-Klassen-Lotterie.

1. Ziehung 5.—8. Februar.

1 ganzes Los 20 fl., 1 halbes Los 10 fl., 1 Viertel-Los 5 fl., 1 Zehntel-Los 2 fl., ein Zwanzigstel-Los 1 fl.

und für Franko-Zusendung und Ziehungsliste 20 kr.

Fleissig Sándor,

Bank- und Wechselgeschäft,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.

Ungarische Klassen-Lotterie

45,007 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen.

Gesammttreffer 9 Millionen 200,000 Kronen.

Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

Preise der Lose

für die I. Klasse:

Table with 4 columns showing fractions (1/20, 1/10, 1/5, 1/2) and corresponding prices (1.-, 2.-, 10.-, 20.- fl.).

Volllose für alle 3 Klassen gültig:

Table with 4 columns showing fractions (1/20, 1/10, 1/5, 1/2) and corresponding prices (3.-, 6.-, 30.-, 60.- fl.).

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

I. BERGER,

Bank- und Wechselgeschäft,

Budapest,

V., Dreissigstgasse Nr. 2.

Agenten

für den Verkauf von gefällig gestatteten Losen gegen Vorauszahlung laut Gesetzentwurf XXXI v. J. 1888 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt vom Bankhause

FLEISSIG SÁNDOR Budapest, Erzsébet-körut 2.

Französische Sonne für Provinz sofort acceptirt. Persönlich von 5-7 Uhr. Adresse in der Erped. 38103

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

sowie Garmöhrenkranke, Geschwüre, Syphilis, Menstruationsstörungen, Hautkrankheiten, Juckreiz bei Frauen ohne Schwangerschaft und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Rückenmarkskranke heilt rasch und sicher ohne Verunsicherung

Dr. Kajdacsy,

gew. k. k. Regimentsarzt BUDAPEST, V., Waijner-Boulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock,

Eingang bei der Treppe. Ordination Donnerstags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden mit Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

Gegründet 1864. Karl Pacholek

Erste ungarische Säbel-, Sporen- und Fectrequisiten-Fabrik VIII., Balassa-utca 5

Niederlage: IV., Koronaherzeg-utca 10

Filiale: VIII. Bez., Üllői-ut 66,

Beferant der k. u. k. Armee, sowie der Offiziers- und Mannschafsfabrik der k. u. Honvéd, empfiehlt die ausgezeichneten Erzeugnisse seiner Fabrik, wie: Säbel, Fleuretts, Fecthandschuhe, Kopf-Masken und Körper-Plastrons, Jagdmesser u. Dolche. Erste französische u. italienische Säbel u. Rapier. Ebenso Offiziers-, Militär-ärzte- und Apotheker-Säbel.

Am Lager große Auswahl von Porte-épées, Säbel-Kuppen und allen übrigen Uniform-Artikeln.

Preiscourante gratis und franko. Reparaturen billigst

Olmützer Quargel.

Die Olmützer Quargel und Käse-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, offerirt feinste Quargel und Desfert-Käse ab Olmütz (Nachnahme) und zwar: 1 Postfist Quargel ca. 5 kg. 1.90 1 Desfertkäse „ 5 „ 8.20 franko jeder Poststation Dester.-Ungarns. Sämtliche Sorten Quargel u. Käse en-gros laut Preisblatt billigst.

Gew. k. k. Detektiv, vom Wiener k. k. Polizeidirektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Detrets belobt, offerirt seine Dienste als

Privat-Detektiv, Stephan Chodounsky, Informationsbureau für Privat- und Handelswede, Budapest, Große Feldgasse 24, 2. Stock 31. Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr Nachmittags.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, tabilität, sichere Heilung suchen, ohne Berufsänderung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Heilungs-Gehelrat, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

sowie neu entdeckte, als auch veraltete Garmöhrenkranke, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschädigung. Manneschwäche, Fluß bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten. Ordination täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends. Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Kisgö-utca) Nr. 1, 2. Stock. Eingang an der Treppe. Honoräre Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fiatel segéd
 Egyes kirakat rendező, egy előkelő uridivat üzletben keresetlik. Ajánlatok „K. 500” jellegű alá a kiadóhivatalba intézendők. 38224

Szep butorozott szoba
 két ur részére 20 frtért azonnal kiadó, esetleg teljes ellátással. ugyanott deak részére kis szoba teljes ellátással 25 frtért. Czim a kiadóhiv. 38219

5000 forint
 tökével rendelkezem, a melyet realis üzletbe társként befektetnék, esetleg bizalmi állást is elfogadok. Ajánlatok „Intelligens” jellegű alatt kéretnek a kiadóhivatalba. 28217

Üzletvezető
 aradi fűszerkereskedésbe felvétetik. Ajánlatok eddigi működéséről szóló bizonyítvány-másolatokkal és arzékekkel Eckstein Bernát hirdetésű irodájába V. Fűrdő-utca 4. intézendők. 5835

11.000 forintért,
 melyből 5500 forint bankteher, 5 szobás urház vehető Budajlakon, kereskedésre, vagy kocsmának is alkalmas. Czim a kiadóhivatalban. 38179

Egy jó karban levő használt asztalos vésőgép
 kerestetik megvételre helyben. Czim a kiadóhivatalban. 38189

Gyöngyvirág.
 Üdvözlő és csókolja a távolból, hol mindig csak Önre gondol Kék Nefelejts. 38185

On cherche
 a engager une demoiselle française pour toute la journée ou pour l'après-midi. Adr. à l'expédition. 38187

Igaz szerelem.
 Boldog és mégis bánatos szívem dobbanását kell, hogy halljad, ha ezred-részben ugy szerelsz, mint én. Veled beszélni a legnagyobb holdagságom, azért eszedem, hogy ma a jelzett helyen és időben pontosan megjelenni kegyeskedjél. Epszó igaz szerelemmel üdvözöl és csókol, — ki Istenként imád. 38181

Egy fiatal ember,
 (magánhivatalnok) keres egy jobb családnál nyugodt tisztá szobát, esetleg teljes ellátással. Ajánlatok az ár megjelölésével „Allandó” jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 38176

A nőruha
 varrásban egyes kézilányok felvétetnek Czim a kiadóhivatalban. 38193

Veranda, Gnyseisen,
 auf Säulen ruhend, mit imprägnirter Leinwand gedeckt, für Sommergasthaus oder Private im Grünen verwendbar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38203

Vorsicht.
 Habe 17. hier geantwortet. Werde bestimmt kommen. Nachdem Zeit und Geld unverändert, könnten uns am besten hier treffen, sonst Bresburg. Bitte Brief. Küffe Franz. 38192

Komptoirist,
 Deutsch, Ungarisch, Englisch, Französisch, Stenographie wünscht seinen Posten zu ändern. Anträge unter „B. C.” an die Exp. 38184

Zwei möblirte
 Zimmer mit separatem Eingang, Klavierbenützung, eventuell Pension, Andráshystr. 46 zu vermieten. 38191

Suche
 geborene Engländerin (Fräulein) zur Erlernung der englischen Sprache. Adr. in der Exp. 38197

Tüchtige Erzieherin
 mit vorz. Zengnissen, hat einige Vormittagsstunden zu besetzen. Unterrichtet Deutsch, Französisch, Klavier. Adr. in der Exp. 38178

Veranda, Gnyseisen,
 auf Säulen ruhend, mit imprägnirter Leinwand gedeckt, für Sommergasthaus oder Private im Grünen verwendbar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 38203

Es werden für eine
 Riquenfabrik ersten Ranges tüchtige Agenten gegen Provision, eventuell hies Gehalt für Budapest und Provinz gesucht. Offerte unter Chiffre „E.” an die Exped. erbeten. 38144

Bérek vételnek
 keressék egy nagyobb házat, lehetőleg sarkon, amelyben fűszerüzletet nyithatnék. Czim a kiadóhivatalban. 38161

Neupest — Palota.
 Suche ein sauberes Haus mit schönem Garten, mehreren Wohnungen und als Sommerwohnung auch geeignet, direkt vom Eigentümer preiswerth zu kaufen. Man schreibe an „Emerich R.” in der Exp. 38194

Ungarische oder deutsche Kindergärtnerin
 wird für eine größere Provinzstadt zu einem Gährigen und einem Jährigen Knaben gesucht. Respektanten werden erucht, zur Besprechung der Bedingungen in Budapest, Große Arsenyegasse 19, am 4. und 5. Februar l. J. von 9—11 Uhr Vormittags bei Herrn Dr. Bela Gerber, Arzt, vorzusprechen. 5352

Fabrikgeschäft sucht
 Kommanditeur oder 10.000 fl. von Privaten aufzunehmen gegen vollständige Sicherstellung und 80 fl. Jahreszinsen. Anträge erbeten unter „S. L. H. 800” an die Exp. 38196

Imposantes Geschäftslokal,
 Parterre und Stadlokal, am Waisnerboulevard ist abzugeben. Respektanten wollen an die Exp. schreiben für „R. C. 2000”. 38195

Große Sommer-Restauran
 tion mit großem Garten und Tanzsalon, in der Nähe der Ausstellung, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 38195

Obermüller,
 der mit Cylinder und Plüschleder arbeitet, derzeit noch in Stellung, sucht seinen Posten zu ändern. Gefällige Anträge erbeten unter „S. B.” an die Exp. 38160

Wein-Großhandlung
 sucht einen gut eingeführten Plakagenten gegen Fixum und Provision. Nur solche, welche bereits mit nachweisbarem Erfolge am hiesigen Platze thätig waren, wollen ihre Offerte unter „G. 25” an die Exp. richten. 38105

Üzlethelyiségek
 február hóra, kenyelmes kisház és nagyobb lakások május hóra a nepszínház-utca 34. sz. alatti négyemeletes vj házában kiadó. Ertesítés ugyanott a főpallérnál. 5327

Kleines Gassenlokal
 zu mieten gesucht. Adresse an Reinkopf Albert, Hungarischplatz 10, 1. Stock 4. 38167

19. März.
 Ich bitte höflich, Zeit und Ort zu einer näheren Besprechung gütig bestimmen zu wollen. Gefl. Antwort erbitte unter „Oberlieutenant” an die Exp. 38234

Wäre geneigt, ein größeres oder kleineres Zinshaus in Pacht zu nehmen, eventuell unter guten Bedingungen zu kaufen; mit Geschäftslokale bevorzugt. Agenten werden gut honorirt. Anträge unter „Pacht” an die Exp. 38207

Heirathsantrag.
 Intelligenter junger Mann mit sicherer Existenz wünscht ein intelligentes, junges Mädchen mit 4—8 Milke zu ehelichen. Strengste Diskretion verbürgt. Gefällige Zuschriften unter „Baldige Ehe” an die Exp. 38208

Nachmittags-
 beschäftigung sucht in einem Komptoir ein Plakagentenbeamter. Gefl. Anträge unter „Beschneiden 15” an die Exp. 38218

Agnes.
 Innigen Dank! Du auchst also nicht vji! So auch ich denn vor 17. trohbr. 2 1/2. zuhfr. Su fjjh thy jtho? Innigen Ruf v. d. Ig. Schreibe gleich — bitte! 38209

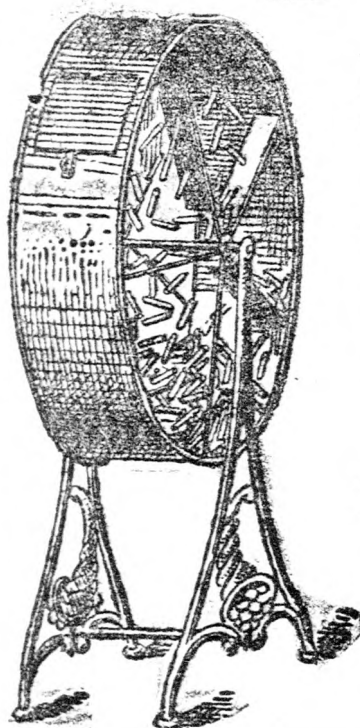
Plakagent,
 welcher bei Gaitwirthgen bekannt ist, wird acceptirt. Adr. in der Expedition. 38210

Halbes Gewölb
 in der inneren Stadt, gangbarste Gasse, für einen Juwelier sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 38165

Zwei schön möblirte
 Monatzimmer in der Nähe des Westbahnhofs sind sofort zu vermieten, eventuell auch Verpfelegung. Csengerygasse Nr. 71, Thür 6. 38235

Dien,
 Christinenstadt oder Rajenstadt, eventuell Rosenhügel, moderne größere Wohnung, womöglich mit Garten gesucht für 1. Mai. Anträge unter Chiffre „Dr. G.” an die Exp. 38229

Dörge Frigyes, Kossuth Lajos-utca 14.



Schon Mittwoch

beginnt die Ziehung der vom Staate genehmigten

UNGARISCHEN GELD-LOTTERIE

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

120.000 Lose mit 45.007 in 3 Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

EINE MILLION KRONEN

Sämmtliche Gewinne gelangen vollständig steuer- und gebührenfrei und ohne jeden Abzug in baarem Gelde zur Auszahlung.

Original-Lose I. Klasse: Ganze 20 fl. | Halbe 10 fl. | Viertel 5 fl. | Zehntel 2 fl.

Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896

empfiehlt und versendet auch nach ausserhalb prompt und verschwiegen

Fritz Dörge, Hauptkollekteur der Ungarischen Geld-Lotterie,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 14,

vis-à-vis dem National-Kasino.

Seite 14

terrie

Abzug.

Kronen.

0,000 Kronen.

bruar 1896.

se

20.- n.

giltig:

60.- n.

Anfo-Zusendung der

en.

ER,

eschäft,

Nr. 2.

1864.

cholek

Säbel-, Sporen-

üten-Fabrik

sa-utca 5

IV., Koronaherczeg-utca 10

VIII. Bez., Üllői-ut 66,

t. u. f. Armees, sowie der Offiziers-

schäfts-säbel der t. u. Kavaler.

Die ausgezeichneten Erzeug-

er Fabrik, wie: Säbel,

Rechtshandschuhe, Kopf-

und Körper-Mastrons,

er u. Dolche. Geste fran-

italienische Säbel u. Ha-

senso Offiziers-, Militär

und Apotheker-Säbel.

große Auswahl von Porte-

tel-Knappeln und allen übrigen

Uniform-Artikeln.

Reparaturen billigst!

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, rad-

ikale, sichere Heilung suchen,

ohne Berufshörung, wird der

ausgezeichnete Spezialist be-

stens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. h. Medizin, Chirurgie, Ge-

burtschilfe und Augenheilkunde,

emeritirter k. k. Abtheilungs-

Chirurg, heilt nach der neuer-

den wissenschaftlichen Methode

alle

Geheimen

Krankheiten,

sowie neuzeitliche, als auch

bealtere Gonorrhöen, Blasen-,

Blut-, alle Folgen der Selbst-

schädigung.

Mannschwäche,

Stink bei Frauen, wie auch

alle Hautkrankheiten.

Ordination

täglich von 10 bis 4 und von

7—8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4.

Distrikt, Schlangengasse (Kisgyö-

utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang

an der Treppe. Honorar

Briefe werden mit der größ-

ten Aufmerksamkeit beantwor-

tet und Medicamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zurückgekochte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei
Jakob Rothberger, Váci-utca 23.
5345

Von Herrschaften
abgelegte elegante **Winter-Anzüge, Winterrothe, Reize- u. Stadtpelze, Salon-Anzüge,** als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische **Livreen**
sind preiswürdig **Stiftplatz 12** im Hofmagazin recht zu haben. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 5344

Dampfmaschinen
25-, 35- und 40-PS-Deckkraftig, eine 12 HP Lokomotive, zwei kleine Dampfmaschinen, diverse Farbenfabrikationsmaschinen, wie **Angelmühle, Siebmachine, Kettmaschine** und **Milchmaschine**, wegen Raummangels eine 8 Mtr. lange **Spinnwebmaschine**, eine kleine **Spinnwebmaschine**, eine **Walzenmühle** etc. Alles in tadellosem Zustande billig zu verkaufen in der **Maschinen-Fabrik von Lenhardt & Guhrer, Váci-utca 1683/5.** 5346

Waaren aller Art
werden gegen bequeme **Abzahlungen** zu billigen Preisen und in besserer Qualität an die Herren **P. Hofmeister, Stationsvorstände, Güterverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit** etc. in die Provinz versendet. Bei Anfragen beliebe man Alles auf das **Gewünschte** Bezug habende gleichzeitig anzuführen unter **Chiffre „G. N. 2816“** hauptpostlagernd Wien. 5347

Strickmaschine, im besten Zustande, sofort preiswürdig zu verkaufen bei **Emilie Klein, Kestmár.** 5331

In der **Großen Kronengasse** sind zwei **Cassenzimmer** mit separirtem Eingang für **Kanzlei** oder **Gewerbetreibende** zu vergeben. **Adr. in der Exp.** 3798

2 Cassenzimmer, 2fensterig, mit Vorzimmer, eventuell auch **Küchenbenutzung** sind sofort oder per Februar zu vermieten, auf Wunsch auch einzeln. Näheres **Königsstraße 16, 3. Stock, Thür 31, Map.** 5312

Spezereigeschäft, kleineres, mit 150 Gulden Tageslohnung, sichere Erlöse für jeden, billiger Zins, mit mehrjährigem Kontrakt, ist sofort dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt **Julius Metz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 25.** 38230

Antif-Violine ist zu verkaufen. Auffallend schön. Preis 600 fl. **Adr. in der Exp.** 5331

Seiraths-Vermittler der Zutritt zu distinguirten is. Familien hat, gesucht. Briefe unter „Dr.“ an die **Exp.** 38172

B. 1885. Erhalten. Bedauere Dich. Gegen Bosheit läßt sich nicht ankämpfen. Wünsch Dir bessere Tage. Mit Kus 38213

Kaffeehaus, sehr elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, vorzügliches Taggeschäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25.** 38232

Gewölblokalitäten, eventuell mit Wohnung verbunden, zu vermieten für Mai oder August. Näheres: **Rottenbillerstraße 37/2** (neben dem **Edhaus der Damjanichgasse**) 1. Stock 3. 38202

Nagyobb és kisebb lakások, hothelyiségek és műhelyek azonnal kiadandók. **IX., Szvetenay-utca 7/a és 8 a.** 38183

Gewölblokal, eventuell mit Keller, so auch **Cassenvohnungen** per Mai zu vermieten in den Häusern **Nagymező- u. 66** und **68**, nächst dem **Wagner-Boulevard.** Näheres vorerst bei **Römeischer F. és Fial, Váci-körút 6, 1. Stock,** wofelbst auch Pläne vorliegen. 5350

Miethe. Anstehend an das **Kaiserbad** gelegene Haus ist zu jedem Zwecke zu vermieten, eventuell zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 38193

Villa als **Jahreswohnung** auf der **Ösmöröczstraße** per Mai zu vermieten. **Besteht aus 5 Zimmern** nebst allen modernen **Rebenräumlichkeiten, Gas, Turboparate, gedeckte Kegelbahn, Stall, Wagenremise.** Würde über die **Ausstellung** eventuell **überlassen.** **Adr. in der Exp.** 38201

Zu vermieten per 1. Mai 3 große Hofmagazine, 1 großer Keller, circa 30 M. lang, 20 M. breit. Näheres **Königsstraße 19,** beim Hausmeister. 5349

Ein großes Gewölblokal und zwei kleinere, wie auch ein **Cassentellermagazin** sind am 1. Mai l. J. im **neuerbauten Hause** **Edé Rálmán- und Vadásgasse** zu vergeben. Näheres dortselbst. 5358

Junger Praktikant, absolvirter **Handelschüler** mit schöner **Handchrift,** wird mit 15 fl. **Anfangsgehalt** per Monat in einem **Fabrikshause** prompt aufgenommen. **Offerte** unter „Zukunft“ an die **Exp.** 38163

Möbel. Ein **Speisezimmer,** eine **Seidenpeluche** und eine **Brokatteidengarnitur,** Delgemälde, **Konjospiegel** sind billig sofort zu haben. **Weselenyigasse 52, 1. St., Thür 14/b.** 38221

Elegantes feines, gut gehendes **Geschäft**, der **Konsumbranche** angehörend, ist unter **vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen** sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 38223

Greislerci, gut eingerichtet, Arbeitergegend, sofort billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 38228

Von Herrschaften
abgelegte **Herrenkleider** werden zu den höchsten Preisen gekauft. **Elegante Frack- und Salonanzüge** werden leihweise von fl. 1.20 aufwärts abgegeben. **Andrássystraße Nr. 33, im Dose, Thür 1.** 5359

Patent zu verkaufen. **Unzerbrechliche Stiel-Trommel,** ohne Konkurrenz, **Bedarfsartikel,** großer Gewinn, für **Millenniums-Ausstellung** ein **Nischen-Abgas,** billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 38214

Egy saroktelket 200-300 negyszögöl terjedelemben venni óhajtok a külső Lehel-utczában, a Hungária uthoz közel, Czim a kiadóhivatalban. 38162

Kaufe alle Gattungen **Waaren,** auch ganze **Geschäfte** en parvis unter größter **Discretion.** **Anträge** unter „Sofort“ **Hauptpost restante.** 38212

Wegen gänzlicher Kaffeehaus- **Ausschluss** verkaufe ich **jämmtliche Einrichtung** im **Ganzen** oder **theilweise;** sowie **Prima-Wendebillard** elegante **Brandy-Gaslufter,** **Marmortische, Spiegel, Kaffe, Kaffeekegelgesehäft** u. s. w. **Stephansplatz Nr. 6, Budapest,** 38174

Kaffeischank, elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, der monatlich 200 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, **Reflektanten** können sich monatlang **überzeugen,** wird wegen größerer **Kaffeehaus-Übernahme** verkauft. **Agenten** ausgeschlossen. **Adr. in der Exp.** 38169

Schöne **Hofwohnungen** mit einem und zwei Zimmern, in den **Wohnungen** **Wasserleitung,** per 1. Mai an bessere Parteien zu vermieten. **7. Bezirk, Rosengasse 37** 38168

Prachtvolle **Cassenvohnungen** mit 3 Zimmern, **Bade- und Mädchenzimmer** **Artenstraße 7a** (neben **Edhaus Ösmöröczstraße**) für 470 fl. resp. 600 fl. sofort zu beziehen. 38164

Lüchtiger **Herren-Konfektionär,** ist zwölf Jahre bei diesem **Fache,** sucht **Posten** in **Budapest** oder **größerer Provinzstadt** als **Verfasser,** spricht **deutsch, ungarisch u. rumänisch.** **Gesl. Anträge** an die **Exp.** unter „Konfektionär.“ 38215

Kaffeehaus, Caposten, ist **billigst** **allogleich** zu verkaufen, **eventuell** **Kompagnon** mit **sehr kleinem Kapital** gesucht. **Adresse: B. L. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4.** 38225

Routinierter, bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer **Korrespondent,** findet **Engagement.** **Bewerber** wollen ihre **Ansprüche** ins **Offert** stellen. **Die der Holzbranche** **verfüren** werden **bevorzugt.** **Adr. in der Expedition.** 5357

Haus mit allem **Komfort** **eingerichtet,** am **lebhaftesten** **Platz** in **Ruma,** für **Geschäft** **sehr geeignet,** ist **billig** zu verkaufen. **Briefe** unter **Chiffre „N. N. 1400“** an die **Exp.** 38139

M. V. **Hát valóban lehetséges,** hogy elkísmerete azt **parancsolná velem szemben,** hogy ily módon **üzzön el magától?** **Lehetséges az,** hogy szive azt **sugalmazza** **kegyednek,** hogy **velem** ily módon **bánjon el?** **Lehetséges,** hogy **ekképen** nyilvánítaná az **engem csak** **úttóbb biztosított** **bizalom** és **nagyrabecsülését,** hogy az **álala** **adott mód szerint** **át** **nyújtott leveleimet** **bontatlanul** **tűzbe** **dobom?** **Lehetséges,** hogy **kegyed,** ki oly **6-zinte** és **bizalmas** **voit** **hozzám,** **engem,** **ily** **csuf** **módon** **megsértsem?** **Lehetséges,** hogy az **oly** **sokszor,** **de sokszor** **általa** **megpecsételt** **öszinte** **bizalmas** **barát-águnkat** **ily** **csuf** **módon** **megszakítja?** **Oh** **istenem!** — **ha ez** **igazán** **mind** **lehetséges** **és én,** **én** **ezt** **kegyedtől** **megérdemletem?** **Ugy** **legyen,** — **de azért** **legyen** **örökké** **áldva** **a jó** **Istentől** **és** **éljen** **boldogul,** **de tartson** **meg** **jó** **emlékben;** **csak** **ugy,** **mint** **ahogy** **én** **meg** **tartom** **önzele,** **tiszta** **és** **hüszéges** **szerelmét** **és** **azt** **megörzöm** **általa** **szétzavart** **szivem** **legmélyében.** — **De** **megörzöm** **ám** **összes** **itt** **kait** **is,** **mert** **azok** **legszen** **tebbek** **előttem,** **mint** **ahogy** **azt** **csak** **egy** **jellemes** **lény,** **ki** **csak** **érette** **el,** **megörziheli.** **Es** **jöjtek** **is** **hármón** **kényes** **és** **reám** **néve** **sziv** **igért** **helyzetbe,** **legyen** **nyugodt,** **töleem** **soha,** **de** **soha** **egy** **czélzó** **nyilatkozat** **nem** **fog** **hallani.** **Az** **isten** **engem** **ugy** **segéljen.** **Kegyed** **azonban** **beszéljen** **bátran** **kárörömmel** **ill** **m** **öröknek,** **mint** **ahogy** **ezt** **gyakran** **és** **csak** **legutóbb** **ismét** **tette,** **mert** **én** **már** **ma** **harmadik** **személytől,** **gunynyal,** **czélzóva** **halottam.** **Beszéljen** **tehát** **tovább** **mindent,** **én** **azért** **elnémulva,** **védtelen** **álok** **itt,** **mert** **nem** **bezelhetek,** **mert** **öszintén** **szeretem,** **imádom** **és** **nagyrabecsülöm.** **Lássá,** **daczára** **mindezen** **kegyetlen** **eljárásának,** **most** **megis** **azon** **törökdedem,** **hogy** **oly** **emléket** **hagyok** **kegyednek,** **mely** **szive** **leg** **nagyobb** **kívánsága,** **hogy** **az,** **ki** **kegyedhez** **legközelebb** **áll** **és** **most** **oly** **távol** **van,** **hogy** **itt** **közélebe** **boldogan** **élhessen.** **Ha** **tehát** **igazán** **nincs** **részemre** **egy** **vigasztaló** **szava,** **ugy** **küld** **jön** **csak** **egy** **üres** **boriték** **és** **az** **utolsó** **használt** **és** **ismert** **jelige** **alatt.** **Es** **ezt** **akarom** **emlékül** **magamnak** **megtartani.** **Eljen** **boldogul.** **Orlttye.** 38220

Edhaus, **lebhafteste** **Gegend,** **elegant** **ausgestattet** **und** **mit** **Gewölblokalen** **versehen,** **ist** **um** **130,000 fl.** **erbältlich.** **Baukosten** **75,000 fl.** **Nettoertrag** **für** **investirte** **55,000 fl.** **4000 fl.**

Zwei Edhäuser **offerirt** **als** **Gelegenheitskauf:** **1.** **Preis** **73,000 fl.** **Lafien** **50,000 fl.** **Reinertrag** **2400 fl.** **für** **investirte** **23,000 fl.** **2.** **Preis** **135,000 fl.** **Lafien** **85,000 fl.** **Reinertrag** **6000 fl.** **für** **investirte** **50,000 fl.** **Näheres** **brieflich** **oder** **mündlich** **von** **4** **6** **Uhr** **Budapest, Andrássystraße 51, 1. St. Sam. Jónás.** 38170

Nyugdíjat élvező **katonaiszt** **vagy** **állambiztosítónak** **egy** **budapesti** **előkelő** **intézetnél** **mellékfoglalkozást** **nyerhet.** **Ajánlkozó** **jelenkezhetnek** **vasárnap** **délután** **10 órakor** **a** **mentőegyesület** **gyűjtő-ösztályánál,** **Váci-körút 76.** 38166

Villa im **Düner Gebirge,** reizende **Aussicht,** nahe **der Stadt,** mit 2 kleinen **Wohnungen** **billig** zu verkaufen. **Wasserleitung,** **Beleuchtung.** **Adr. in der Exp.** 37146

Ein freistehender Ausstellungskasten ist **billig** zu verkaufen. **Zu** **sehen** **bei** **Herrn** **Georg Szabó, Tischlermeister, 7. Bezirk, István-ut 25. sz.** 38871

Bekanntschafft **wünscht** **Beamter** **in** **den** **30er** **Jahren** **mit** **sicherem** **Einkommen,** **mit** **sympathischer,** **uneigenmüthiger** **Dame.** **Ehe** **möglich.** **Briefe** **bis** **10.** **Februar** **an** **die** **Exp.** **unter** **„Bezürlicher** **Verkehr“** **nur** **gegen** **Inseraten** **schein.** **Scherze** **verboten.** 38185

2 große, gut erhaltene Gaslufter, 5-7armig, auch für **elektrische** **Installation** **verwendbar,** zu **kaufen** **geucht.** **Anträge** **unter** **Chiffre „Gaslufter“** **an** **die** **Exp.** 38188

4 bis 5prozentige Amortisations-Darlehen und **Konvertierungen** auf **Güter, Mühlen, Budapest** **und** **Provinzhäuser.** **Billige** **Baufredite** **u. Finanzirungen** **aller** **Art, Personal- und** **Portefeuille-Kredite** **zu** **6 1/2%** **besorgt** **prompt** **Ingatlan- és** **Jeizálog** **Forgalom** **iroda,** **Klein A., Budapest, Kerepesi-ut 55.** 38216

Sommer- und Winter-Wohnungen, modern und **elegant** **ausgestattet,** sind in den **neuerbauten** **3** **Stock** **hohen** **Hause,** **Christinenring 69,** **unmittelbar** **an** **dem** **schönen** **Stadtheierhof** **gelegen,** **per** **1. Mai** **zu** **vermieten.** **Oben** **dasselbst** **ist** **auch** **ein** **schönes** **Gasthauslokal,** **so** **wie** **auch** **andere** **Geschäftslokalitäten** **zu** **vergeben.** **Näheres** **im** **Hause.** 38173

Tehetséges ügy-nök egy előkelő szaklap részére **fix** **fizetésessel** **és** **magas jutalékkal felvétetik** **Pick Géza** **hirdetési** **irodájában,** **Budapest,** **Váci-körút 5. sz.** 5341

Glas- und Porzellan-geschäft, **alter** **lebhafter** **Posten,** **wird** **sofort** **verkauft.** **Adresse** **in** **der** **Exp.** 38204

Wohnung per 1. Mai, bestehend aus 3-4 Zimmern, **Parterre** **od. 1. Stock,** wird **geucht** **in** **der** **Nähe** **der** **Gringyigasse.** **Offerte** **unter** **„Zrinyi 10“** **an** **die** **Exp.** 38141

Klaviere und **Pianinos,** nur **bestwährte** **Fabrikate,** in **großer** **Auswahl** **zu** **billigen** **Preisen** **zu** **verkaufen** **und** **auszuleihen** **bei** **Molnár** **és** **Társá,** **Budapest.** **Dohány-utca 2** **(im** **Hause** **des** **Szegediner** **Kaffeehauses).** 5271

Komptoirist, der **deutsch-ungarischen** **Korrespondenz** **und** **der** **doppelten** **Buchführung** **vollkommenmächtig** **wird** **zu** **sofortigem** **Eintritt** **für** **dauernd** **geucht.** **Solche,** **die** **in** **der** **Wein- und** **Steuerebranche** **oder** **bei** **Regalien** **packungen** **konditionirt** **werden** **bevorzugt.** **Offerte** **in** **beiden** **Sprachen** **an** **die** **Exp.** **unter** **„J. 31.“** 38226

Mi neked fáj, nekem is fáj. **T. I. Level** **a** **kiadóhivatalban** **G. M. töl.** 38159

Fabrikats-Verkauf. **Am** **hiesigen** **Platz** **im** **Betriebe** **bestehende** **Fabrik** **mit** **einem** **Jahresertrag** **von** **50,000-60,000 fl.** **und** **wo** **der** **Artifel** **30% Gewinn** **abwirft,** **ist** **aus** **freier** **Hand** **zu** **verkaufen.** **Erforderlich** **8000 fl.** **Offerte** **unter** **Chiffre** **„Lebensmittel“** **an** **die** **Exp.** 38138

Suche elegant **möblirtes** **Cassenzimmer,** **Hauptbedingung** **ungeheuerer.** **Briefe** **unter** **„E. N.“** **an** **die** **Exp.** 38131

Großes **lichtes** **Magazin,** für **Werkstätte** **geeignet,** **ebenso** **ein** **trockener** **großer** **Keller** **sofort** **zu** **vermieten.** **Adr. in** **der** **Exp.** 38158

Rózsás. **Vasárnap** **es** **8 órakor** **a** **népszínház** **előtt** **találkoz** **hstunk.** 38175

Ein junger Kommissar, **Detailist** **und** **guter** **Auslage-Arrangeur** **der** **Herren- und** **Damen-Modewaarenbranche,** **wird** **per** **sofort** **acceptirt.** **Vorjupreden** **zwischen** **3-5 Uhr** **Nachmittags.** **Adr. in** **der** **Exp.** 5340

Lärchentelegraphenstangen. **Gene** **Partie** **Lärchentelegraphenstangen** **u. zw.** **600 St.** **6-50 M. lang,** **350 Stück** **8 Meter** **und** **50 St. 10 M. lang,** **13 Cm. Zopfende,** **sind** **billig** **und** **sofort** **abzugeben.** **Diesbezügliche** **Offerte** **erfuche** **unter** **„Telegraphenstangen“** **an** **die** **Exp.** **zu** **richten.** 5330

Ein anständiges Mädchen **mit** **Kaution** **sucht** **Stelle** **als** **Verkäuflerin** **oder** **als** **Kassierin** **in** **einem** **Geschäft.** **Adr. in** **der** **Exp.** 38205

Am Rákös, **vis-à-vis** **dem** **Gasthause** **zum** **„Grümling“,** **in** **der** **Nähe** **der** **Sonnenfchein** **u. Berger'schen** **Fabrik,** **ist** **ein** **für** **Fabrikatszwecke** **od. Fahrwerke** **sehr** **geeigneter** **Baugrund** **mit** **1324** **□** **Maßer** **billig** **zu** **verkaufen.** **Zu** **erfragen** **bei** **Maer** **u. Tauber, Deak** **Ferencz-tér 3.** 5354

Kleines Spezereigeschäft, **verbunden** **mit** **Wein-, Bier- und** **Brantweinshaus,** **allgemein** **anerkannt** **gutes** **Geschäft,** **50** **Gulden** **Tageslohnung,** **wo** **von** **sich** **Jedermann** **die** **Ueberzeugung** **schaffen** **kann,** **ist** **eingetretene** **Umstände** **halber** **zu** **verkaufen.** **Adr. in** **der** **Exp.** 38206

Provinz-Agenten, **welche** **in** **gleicher** **Eigenschaft** **bereits** **thätig** **waren,** **werden** **für** **den** **Verkauf** **landwirthschaftl. Maschinen** **unter** **besonders** **günstigen** **Bedingungen** **ausgenommen.** **Erste** **Prorauer** **Maschinenfabrik** **und** **Cicungiekeri,** **Budapest, Wagnerboulevard** **Nr. 39.** 38272

Th
Samstag,
Magy. kir. op
Havi bérlet 1
Ördög Ró
Opera 8 felvonás
jót

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 1. szám.
Ördög Róbert.
Opera 8 felvonásban, Zene-
jét szerzette Meyerbeer.
Sicília hercege Bárdossy
Isabella Ferotti
Ország Róbert Ney D.
Bertram, barátja Kiss
Fejmbaud Vasquez
Alice, mátkája Várady
Alberti

1-80 } Kertész
2-ik } Dálnoki
3-ik } Mihályi
4-ik } Ney B.
Granadai herceg Kósa
Közölte 7 órakor.

Die Ouverture dieser
Vorstellung ist auch an
sämtlichen Stationen
des
Telefon-Hirmondó
zu hören.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet
sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.

Heute zum Zweiten Male
Aufführung der höchst erfolgreichen Novitäten:
Um 7/10 Uhr:

Die weisse Dame.

Singspiel von Delibes.
Um halb 11 Uhr:

Pariser Leben.

Sensationsballet von Golzer und die nachstehenden No-
vitäten des Februar-Programms.
Geschwister Margit, Duettistinnen. Julian und
Julia Alto, Excentr.-Transformationen. Ada Fran-
cis, Supra-Vision. Morgen, Sonntag Auftreten des
beliebten Gesangshumoristen Robert Steidl.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Grossartiges Februar-Programm.
Prima Spezialitäten! Grand Attraktionen!
16 neue Nummern!

Anna Baldácsy
Chanteuse Excentrique. Soubrrette International.
Les deux Mephistos | The three Pierrots
Excentriques. | Clown Comic.

FAMIGLIA PIGNOTTI

Universal-Akrobat.
Msr. Martinez
französischer Transformationsfänger (Teno rist).

VERA MARLO

deutsche Kostüm-Soubrette.
Miss Amelie | L'enfants Pignotti
die Königin des Drahtseils. | Marmor-Rosen-Trio.

HEDDY MARGA

Verwandlungsfängerin.
Hans Barthel | Brothers Pignotti
süddeutscher Sänger und | Clown-Excentriques.
Jodler.

„DAS ARMBAND“

Schwank mit Gesang bearbeitet von Malvine Müller.
u. das mit täglich steigendem Erfolg aufgeführte Singspiel:
„Der Strohwitwer“.
Café Herzmann nebenan. Rendezvous nach den
Ballen. Seiffers'sche Billards.

GRAND CHANTANT

Blaue Katze

(Café ELISABETH), Königsgasse Nr. 23.
Dramatisch! Charakterbild!
„Der fahrende Musikant.“
Mémoir Mitterwurzler-Imitation. Zum Schluss: Drahtseil!
Komisch! Pascha Fleckeles. Lebrecht Fleckeles
Mémoir, R. Maurice. Als Einlage großes Ballet-
Potpourri. Anfang präzis 8 Uhr.
Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Folies Caprice.

Heute:
„Die beiden Sonntagsjäger“
von S. Leitner. Musik von A. Kmoch.
Vorzer
„On parle français.“

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Heute urdrollige Novität:
Tous les trois
Schwank von Moriz Fischer.
Präzis 11 Uhr:
Der Geiger von Kolomen.
Singspiel von Moriz Fischer, Musik von Hermann
Hojezweig.

Klaviere und Pianino
ausdrücklich solche Fabrikate in Mahagoni-
Sohn, schwarz matt und nupolirt, wie
auch sehr solide Pianino, wie Prolsch,
Hoche, Möser und auch gute Harmonium
sind billig zu verkaufen im Klavierladen
Maresch Antal
Budapest, Kossuth Lajosgasse
Franziskaner-Bazar III. Stiege.
(Alle Klaviere werden umgekauft und
Reparaturen ausgeführt.)

Café Schön,

Ecke Waisnerstrasse und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und
Deutschland zurückgekehrten **Wiener Elite-**
Damenkapelle
Litschauer,
bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer.
Entrée frei!
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,
Heute
Großes Konzert
des Wiener Damen-Elite-Orchesters
Hornischer.
Täglich neues Programm.
Entrée frei!
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

Eislaufbahn.

Auf den Engelsfelder Eiswerken
ist die große Laufbahn unter polizeilicher Aufsicht, wie
auch unter Aufsicht des Herrn Dr. Med. Cserháty
täglich für das P. T. Publikum zur Benutzung offen.
Entrée I. Platz 20 kr.
Entrée II Platz 10 kr.
Zufahrt mit der Engelsfelder elektrischen Bahn. Halte-
punkt dort. Mit der Neupester Straßenbahn vis-à-vis
der Schraubenfabrik.

UNGARISCHE KLASSENLOTTERIE

Haupttreffer
im glücklichsten Falle

EINE MILLION KRONEN

Erste Ziehung bereits nächste Woche.

(5.-8. Februar.)
Lose I. Klasse fl. 1.- 2.- 10.- 20.-
Voil-Lose für alle 3 Klas. fl. 3.- 6.- 30.- 60.-
sen gültig
empfiehlt und versendet

ROB. TH. SCHRÖDER

Haupt-Kollekteur
Budapest, Károly-körút (Károlykaszárnya) 28. sz.
Telegramm-Adresse: LOTTOBANK, BUDAPEST.

Meine Firma wurde bisher stets vom Glücke begünstigt und habe ich an
meine Kommittenten seit dem 25jährigen Bestande meines Geschäftes bereits
viele Millionen Gulden Gewinne, darunter zahlreiche und sehr bedeutende
Haupttreffer ausbezahlt.

...ortet. (Telephon.)
...omptoirist,
...deutsch-ungarischen
...pendenz und der
...sten Buchführung
...men mächtig wird zu
...gem Eintritt für dau-
...geleucht. Solche, die
...Wein- und Cigaren-
...e oder bei Regalien-
...ngen konditionierten,
...n bevorzugt. Offerte
...den Sprachen an
...pp. unter „S. 31“.
38226
...neked fáj,
...is fáj T. I. Levél
...ohivatalban G. M.-
38159
...brüfs-Verkauf.
...teiligen Plage im Be-
...stehende Fabrik mit
...Jahreskonsum von
...60,000 fl. und wo
...rtikel 30%. Gewinn
...it, ist aus freier Hand
...erkaufen. Erforderlich
...fl. Offerte unter
...„Lebensmittel“ an
...pp. 38138
...Suche elegant
...rieses Gaßenzimmer,
...tbedingung ungezie-
...Briele unter „E.“
...an die Exp. 38131
...Großes
...Magazin, für Werk-
...geeignet, ebenso ein
...er großer Keller so-
...zu vermieten. Adr. in
...pp. 38158
...Rózsás.
...nap este 8 órakor a
...inház előtt találko-
...nk. 38175
...junger Kommiss,
...illist und guter Aus-
...Krankengarde der Herren-
...Damen-Modewaaren-
...che, wird per sofort
...epirt. Vorzusprechen
...hen 3-5 Uhr Nach-
...ags. Adr. in der Exp.
5340
...chentelegraphen-
...stangen.
...Partie Sachentelegra-
...stangen u. sm. 600 St.
...M. lang, 350 Stück
...eter und 50 St. 10 M.
...13 Cm. Zapfende,
...billigst und sofort ab-
...geben. Diesbezügliche
...erte ersuche unter „Te-
...appenstangen“ an die
...zu richten. 5330
...Ein anständiges
...Mädchen
...Kantion sucht Stelle
...Verkäuferin oder als
...frierin in einem Geschäft.
...in der Exp. 38205
...Am Rátos,
...á-vis dem Gasthause
...„Grümling“, in der
...he der Sonnenschein u.
...gerischen Filzfabrik, ist
...für Fabrikzwecke od.
...Arbeitszwecke sehr geeig-
...Baugrund mit 1324
...Klafter billig zu verkauf-
...zu erfragen bei Ma-
...u. Tauber, Deak Fe-
...cz-tér 3. 5354
...Kleines Spezerei-
...geschäft, verbunden mit
...ein, Bier- und Braunt-
...schank, allgemein an-
...annt gutes Geschäft, 50
...alten Tageslohnung, wo-
...ber sich Jedermann die
...berzeugung schaffen kann,
...eingetretene Umstände
...über zu verkaufen. Adr.
...der Exp. 38206
...Provinz-Agenten,
...elche in gleicher Eigen-
...schaft bereits thätig waren,
...werden für den Verkauf
...industrialwirtschaft. Maschinen
...ter besonders günstigen
...Bedingungen aufge-
...ommen. Erste Veran-
...Maschinenfabrik und
...Anfangs-Vertrieb, Budapest,
...Batnyerboulevard Nr. 39,
38272

Allerlei

(Kaiser Wilhelm und weil. Kronprinz Rudolf.) Aus Berlin berichtet man von gestern: Kaiser Wilhelm hat heute einen abermaligen Beweis warmer Zuneigung und aufrichtiger Freundschaft für Kaiser Franz Joseph gegeben...

(Wie ein Roman) Rang die Anklageschrift welche gestern der Injurienrichter des III. Bezirks von Wien, Dr. Baron Klingenspor, in dem Ehrenbeleidigungsprozeß gegen den Beamten der österreichisch-ungarischen Bank, Gustav Gerlich, zur Verlesung brachte...

Ehrenbeleidigungsaklage an, über welche gestern die Verhandlung stattfand. Der Angeklagte erklärte sich nichtschuldig und bestritt, den Zettel den Eltern Kargel's übergeben zu haben...

(Die katholische Hierarchie.) Nach der „Gerarchia cattolica“ zählte am 1. Januar 1896 das Kollegium der Kardinäle 63 Mitglieder. Von 1063 Bischöfern der verschiedenen Riten waren 997 besetzt...

(Ein Gespräch mit Madame Angot.) In den Pariser Hallen herrscht große Aufregung: es ist ein neues Reglement für diesen großen Centralmarkt in Vorbereitung, eine Neuordnung der Verhältnisse zwischen den Markt-Kommissionären und Engrosisten...

und spezieller Protektor des neuen Hallenreglements ist, hatte eines Tages den hitzerlichen Wunsch nach einem „Sanfter“, und ohne viel an das Reglement zu denken, ging er zu einem befreundeten Hallenkommissionär...

(Traurige Folgen des Vegetarismus.) Aus London wird vom 26. d. gemeldet: Zur Abwechslung ein break of promise (Versprechensbruch) Fall! Die Geschädigte ist Fräulein Carolina Hülle, die unter dem Namen Adelaide Lutina in der Provinz und auf zweiten Londoner Bühnen führende Rollen im Schauspiel agiert...

Die graue Schwester.

Roman nach dem Französischen. Drei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

Bei dem matten Schein der Schiffslaterne konnte er aber schwer etwas unterscheiden. Er trat näher, den Oberkörper vorgebeugt, um besser sehen zu können...

— Mein Gott, ich werde wohnsinnig! rief er helblaut, indem er sich mit der Hand über die Stirne fuhr, als wolle er ein beängstigendes Zerrbild verschleichen...

— Ja, ja, er ist es! sprach die Gräfin von Sartenes im Zustand höchster Erregung, er ist es, den wir für todt gehalten.

— Beruhige Dich, liebe Jeanne, erwiderte ihr Gatte, ich werde mich sofort erkundigen, ob er, den wir hier gesehen, in der That Herr von Carnec ist...

Er bot ihr den Arm, auf welchen sie sich, an allen Gliedern zitternd, stützte; sie vermochte sich kaum aufrecht zu halten. In ihrer Kabine angelangt, verließ er sie, um nach wenigen Augenblicken sich wieder einzufinden.

— Freue Dich, meine liebe Jeanne, rief er, selbst lebhaft Befriedigung heuchelnd. Es ist wirklich

und wahrhaftig Dein Verwandter, welcher sich an Bord befindet; die Nachricht seines Todes war irrtümlich nach Frankreich gelangt, er ist nur schwer verwundet gewesen und kehrt nun mit Rekonvaleszenten-Urlaub in die Heimath zurück...

Er küßte ihr ehrfurchtsvoll die Hand und zog sich zurück. Er sprach eine Unwahrheit, wenn er von der Freude redete, die er mit ihr theilte, er betrog mit solchen Worten sich selbst und dann auch sie...

schein des Helden umgeben war; zu hoffen, daß sie gründlich von jener einstigen Liebe geheilt sei, wäre nach seinem Dafürhalten Wahnsinn, der gar nicht in den Bereich des Möglichen gerechnet werden durfte...

Jeanne's Seelenzustand aber ließ sich nicht in Worten schildern angefühlter dieser ungeahnten Entdeckung, dieser außergewöhnlichen Auferstehung des Mannes, welchen sie mit ganzer Seele geliebt, welchen sie noch liebte...

benanntlich nie e Das war im Au er seinen formel Brillantiring und die Juwelenher erringen, da f voraussetzte, da geordnet seien. mit einem Ring zwar verloben, ab aber in Zukunft d weis zu erbringe würdigen wiße, ging, wie es im pflegt. Wie sie suchte er sie the ihrem Nachlasse und — v e r j e Miß Gutley soll Geschmeide für hielt sie einen e Gebewohl sagte, eingelehen, daß den könnten. W und zwar, abw in eine edle od sich einen Arm im Spital liege forschte sie ein und erfuhr, daß Vater von vier Tante war weit letzten Zustuch wegen Bruch's aufmerksam lau zens in epischer und brachte als mit, in dem W sagt, weil er st dem Richter un 8000 Mark zu.

(Der Z. Kovics.) Aus worden, die Jo v i c s gebe als Kovics habe vo worin er als worden sei, se vor der selbst diese Mittelteil schrift: „R. u. An die löbliche Wien. A g r a auf den 8. 19 mit Beziehung Wizebürgermei Blatte, Nr. 11. sachlicher Beric den unrichtig, den Genannten Freiherr v. B Kommandant ral in Agrau.

(Ein P graphien verfa daran, da mens Burdin netismus zu v Problem aufst aussetzte — Bedingungen möglich wäre. Person irgend mit Placierung könne. Für 2000 Francs Berühmte gabe auszufül

aber legte sic mäßige Ruhe getreue Perso chen die Pfli ihrer Seele v Niemand soll weder der W gung war no die ihre zum

Am fo frühstück, s von Carnec gegeben, für viren.

— De es ist folglit mit uns ein zu lästig ist, heit hinzu, d was auf ihr zurückhalten

Jeanne sich vorbereit lich und dri aus, daß er in welcher hatte; sie fr Mutter, die sein Ende t von dem sch ihres Vaters lichkeit, aber an dem leid schwer zu müße, um i Sei e

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 20

Nemzeti színház.

Havi bérlet 1. szám.
A kis szorakozott.
Vigjáték 8 felvonásban. Irta Barriére és Gondinet.

Champanet	Vizvári
Grimoine	Ujházi
Jules Carpiquel	Zilahy
Don Stephano	Gyenes
Joseph	Földi
Cécile	Csillag
Cécile	Ligeti
Elmire	Palotai

Kezdete 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, A nők barátság. — Montag, Valjünk el.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Sonntag, A fekete domino und A nappal és az éjjel.

Repertoire des Festungstheaters. — Sonntag „Medea“.

Népszínház.

A 3 Kázmér.

Énekes boház 3 felvonásban. Irta Beöthy László. Zenéjét szerzette Szabados K. Kalotai Kázmér Németh Pista, fia Szirmai Sziposné Margit, a leánya Komáromi Ellen Black Nagy John Shock Tollagi Gelb Salamon Solymosi Aszalay Elvira Izsóné Kelecsényi Muki Mihályi Kezdete 7 órakor.

Kávéház-Eröffnung.

Beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich heute am 1. Februar 12 Uhr Mittags mein

Bürger-Café

in der Tabakgasse Nr. 88 eröffne. Das Lokal ist vollständig neu, elegant renovirt und ein sehr angenehmer Aufenthalt für Familien.

Täglich die renomirtesten Zigeuner-Kapellen. Für prompte Bedienung und gute Erfrischungen ist bestens georgt. Einige Chambres separées. Freundschaftlichen Besuch erbitend hochachtungsvoll

Carl Pongrácz, Cafetier.

Grand Orpheum „Jockey“.

äußere Kerepeserstrasse Nr. 1.

Seute und täglich

grosse Vorstellung

der polnischen Gesellschaft aus Lemberg.

Direction: J. Scheinern. J. Schneckenendorfer, Regisseur: A. Axelrad.

Brillant! Hochtonisch!

SULAMIT

Zu Vorbereitung:

„Nebukadnezar.“

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 kr.

Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll

J. Schneckenendorfer, Cafetier.

Feinste Harzer Kanarien.

Sin auf kurze Zeit mit einer großen Auswahl der besten Sänger und echten guten Zuchtweihen hier im

Hotel Stadt Debreczin, Kerepesi-utss beim Central-Bahnhof.

Henning aus dem Harz.

Kenner, Liebhaber, sowie Wiederverkäufer sind besonders hierauf aufmerksam gemacht.

SALZER'S Tonhalle

Ecke Karlsgasse, Karlskaserne.

Täglich Konzert der beliebten National-Musik-Kapelle

RÁCZ GYULA aus Kassa.

Sonntag, den 2. Februar, großes Doppelsonzert unter Mitwirkung der

Militär-Musik-Kapelle

des k. u. k. Inf.-Regiment Nr. 86. Entrée frei! (Gesammelt wird nicht) Kaltes Buffet! Bis Früh geöffnet! Anfang sechs 8 Uhr.

Redouten-Bierhalle.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag

Grosses Militärkonzert.

Heute, Samstag, den 1. Februar 1896

Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Rollin Nr. 88 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei. Achtungsvoll

Roland Tomola.

Kávéház-Übernahme.

Den p. t. Gästen sowie einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren Elisabethstr. Nr. 41 bestehende

Café Continental

gänzlich erworben habe und von ab heute unter persönlicher Leitung weiterführen werde.

Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung vorzüglicher Getränke und prompteste Bedienung mit die Gunst meiner geehrten Gäste zu erhalten und bitte um ferneren gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hecht Mór,

Cafetier.

KÖVESI's grösste

Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Schenswürdigkeit.

Erzsébet-körut Nr. 27

(Ecke der Wesselényi-utca).

Täglich

Grosses Militärkonzert.

Anerkannt gutes Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Nach dem Theater stets frische Speisen.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Zähne

einzelne, sowie ganze Gebisse werden ohne Entfernung der Wurzel eingesezt. Zahnoperationen schmerzlos. — Preise mässig.

Löfler E., Zahnarzt,

Budapest, IV. ker., Váci-utca Nr. 25, I. Stock.

Geflügel, Fleisch,

speckfett, frisch geschlachtet, je 5 Kg. Körbchen frko. Nachn.

Wastgänse, Enten, Vögelchen od. Puten, gerupft u. entweidet, à fl. 3.35. Kalbs- od. Rindfleisch, hinteres, entbeinert fl. 2.60; 5 Kg. Tafeläpfel f. fl. 1.35 franko.

M. Andermann in Brody.

IGNAZ GELB

Eisenmöbelfabrik, Budapest.

Fabrik: Neugasse 45 und Fabrikengasse 11. Niederlage: Andrássystr. 46.

ein massives Eisenkassenbett mit dreitheiliger Matratze, ferner alle Sorten

Eisenmöbel, Drahtmatratzen, Tapeziererwaaren

in solidester Qualität zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Die ministeriell konzessionirte

Pfandleihanstalt

der Budapester Sparkasse u. Landes-Pfandleih-Aktiengesellschaft:

VII., József-körut 2

(Ecke Kerepesi-ut)

ertheilt

coulanteste Geldvorschüsse

auf Gold, Silber und Juwelen zu 12%

auf alle Gattungen Waaren, Effekten und

Kleidungsstücke zu 15%.

BILLARD-FABRIK

von

Adolf Tölsner, Wien

V., Rampersdorffergasse Nr. 39,

empfeht seine k. u. k. außerordentlich preis-

Wendebillards

mit 2 Marmorplatten.

Übernimmt ganze Kávéház-Einrichtungen in jeder Stilart, auch gegen Theilzahlungen. Überspielte Billards für Regel oder Karampol, neu hergerichtet, von 160 fl. anwärts.

Preiscourante auf Verlangen gratis.

Ungarische Klassenlotterie

45.007 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen.

Gesamttreffer 9 Millionen 200.000 Kronen.

Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

Preise der Lose für die 1. Klasse:				Volllose für alle 3 Klassen gültig:			
$\frac{1}{50}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
1.—	2.—	10.—	20.— fl.	3.—	6.—	30.—	60.— fl.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

May, Elfer & Adler, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, V., Josephsplatz Nr. 13.

Fünfund
N
Ganzl. fl. 14.
Erst
Blattes er
Bl
Die W
nächst in Bud
treffen hier
ch o w s t i
Nitter v. Bi
Ankunft bes
und des Akt
list. Die C
unferer Sta
Staatsmänn
gerade die h
hinzusetzen
schen Staats
trübeligen G
Mitglieder d
nets, vor W
korrekte polit
Hochachtung
denkenden K
den österr
Ausgleichsre
vorangegang
Dugend oft
kränzenden
um unserem
zufünftigen.
Fait
schluß irgent
immer das
Tonarten,
gor nicht zu
antiseimische
schattirungen
nichts wen
freundnachba
Von diesen
wollen wir
Form war
befürchten i
ernster Sta
irgend einen
Wird
die Frage.
eine Laupfl
die Licht, f
deckung! n
auch nur ein
gen Einfluß
der Welt ha
rüstung des
der daß ge
weggeblafen
sozialen Dre
men — was
einen Kávé
wissen Heite
betrachten k
weilig, daß
von einem r
da erinnern
von den neu
eine geschlu
vorgänge la
Art. Der
wenn wir a
nehmen, ist
ein paar T
selbst die
uns im roji
dem Lachen
Viella
der Welt v
wenn wir
fung gar
Hungerige,